

Landshut Alpin

Informationen der Sektion Landshut des Deutschen Alpenvereins

Heft 135

Sommer 2016





VER|SICHER|UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.



*Königlicher Schutz –
für die Abenteuer im Leben.*

**Weil ihm der Schutz der Menschen am Herzen lag, gründete
König Max I. vor mehr als 200 Jahren eine Versicherung.**

Kommen Sie bei uns vorbei und lassen Sie sich beraten.

Ihr starker Partner vor Ort
Subdirektion Mock & Partner GmbH
Josef Butz, Versicherungsfachwirt

Altstadt 18 · 84028 Landshut
Telefon (08 71) 9 23 23-13 · Telefax (08 71) 9 23 23-23
E-Mail Josef_Butz@mock.vkb.de

Editorial

Auf der Suche nach ehrenamtlichen Helfern!

Wie alle drei Jahre war die Mitgliederversammlung am 16.03.2016 erneut aufgerufen, eine Vorstandschaft für die kommende Amtsperiode zu wählen. Anders als sonst wurde auf Antrag diesmal geheim abgestimmt, und die Vorstandschaft dabei wieder gewählt. Das Ziel der nächsten Periode ist es, die Arbeit im Verein auf mehr Schultern zu verteilen und vakante Ressortposten wie Naturschutz und Öffentlichkeitsarbeit wieder zu besetzen. Eines der großen Anliegen ist es, den Vorstand operativ zu entlasten, das heißt, dass die verschiedenen Ressorts ehrenamtlich geführt werden und die operative Arbeit auf haupt- und nebenamtliche Schultern verteilt werden soll. Längerfristig soll es im Vorstand einen Generationenwechsel geben.

Im Verlauf der letzten Jahre seit Eröffnung des Kletterzentrums im Herbst 2012 sind die Mitgliederzahlen kontinuierlich und erheblich gestiegen, von 3861 auf 5619 Mitglieder. Besonders hervorzuheben ist der starke Zuwachs von 15 Prozent im Jugendbereich im Alter bis 26 Jahre. Um die starke Nachfrage im Sektionsangebot zu bedienen sind wir immer auf der Suche nach Vereinsmitgliedern, die sich in der Jugendarbeit engagieren wollen oder als Fachhübsungsleiter in den Sparten Bergsteigen, Skitouren, Sport- und Alpinklettern, MTB, etc. ausbilden lassen wollen.



von links:
Ehrenrat Günther Hilbertz, 1. Vors. Bernhard Tschochner,
Tourenwart u. Ausbildungsreferent Sepp Butz, Rechnungs-
prüferin Susi Maier, Hüttenwart Hans Salisco, Schriftführerin
Alexandra Salisco, 2. Vors. Dr. Franz X. Gröll

Um das Angebot der Sektion in allen Bereichen aufrecht zu erhalten und weiter zu entwickeln sprechen wir aktive Mitglieder an, sich ehrenamtlich zu beteiligen und würden uns freuen, wenn auch Mitglieder auf uns zukommen, die gerne etwas beitragen würden. Es gibt hier unzählige Möglichkeiten, die die Vereinsarbeit bereichern.

Es ist den Vorsitzenden der Sektion ein echtes Anliegen, allen zu danken, die schon jetzt und oftmals seit vielen Jahren an den verschiedensten Stellen in der Sektion Verantwortung übernehmen und mitarbeiten. Hunderte von Stunden werden im Ehrenamt geleistet, ohne die der Alpenverein nicht funktionieren könnte. Den neuen und alten Mandatsinhabern wünschen wir Erfolg in ihren Ämtern. Wieder einmal mehr: **Der Weg ist das Ziel!**

Nachdem wir in den letzten Jahren sehr viel Aufbauarbeit geleistet haben und Projekte abgeschlossen wurden, wie Neubau der Materialseilbahn und Renovierung der Geraer Hütte sowie die Fertigstellung des Kletterzentrums, werden wir uns in den nächsten Jahren verstärkt auf personelle Themen konzentrieren, aber auch versuchen, den Kontakt und die Zusammenarbeit mit dem CAI Sterzing zur Betreuung der Landshuter Hütte zu verbessern.

Ihnen, liebe Sektionsmitglieder, wünschen wir tolle Erlebnisse in den Bergen und eine unfallfreie Saison.

Bernhard Tschochner
1. Vorsitzender



POWERED BY
SOLAR ENERGY

It's time to
go higher.

TISSOT T-TOUCH EXPERT SOLAR
JUNGFRAUBAHN EXCLUSIVE EDITION.
TAKTILE TECHNOLOGIE, ANGETRIEBEN DURCH
SOLARENERGIE UND AUSGESTATTET MIT 20
NÜTZLICHEN FUNKTIONEN WIE HÖHENMESSER,
BAROMETER UND KOMPASS.

TACTILE
TECHNOLOGY



T+ TISSOT THIS IS YOUR TIME

TISSOT - OFFICIAL WATCH
OF JUNGFRAU RAILWAYS

JUNGFRAU
TOP OF EUROPE

TISSOTSHOP.COM
TISSOT, INNOVATORS BY TRADITION

Das ganze Heft auf einen Blick

Editorial	3
Ausbildung und Touren	6
Vorwort zum Tourenprogramm	13
Tourenprogramm	14
Berichte aus dem Tourenprogramm	20
JDAV	50
Berichte des JDAV	51
Sportklettern	60
Verlagsinformation	66
Serviceseiten	74
Sektion Intern	78

www.alpenverein-landshut.de

Öffnungszeiten DAV Geschäftsstelle

Unsere DAV Geschäftsstelle
ist im Kletterzentrum Landshut
Ritter-von-Schoch-Straße 6
84036 Landshut

Öffnungszeiten
Donnerstags 17:30 – 19:00 Uhr

Bücherei im Ländtor

Ländgasse 144
84028 Landshut

Öffnungszeiten Donnerstags:
November–März: 16.30 – 18.00 Uhr
April–Oktober: 16.30 – 18.30 Uhr

Impressum

Landshut Alpin
Informationsblatt
der Sektion Landshut
Heft Nr. 135
Sommer 2016

Herausgeber:
DAV-Sektion Landshut e.V.
Ritter von Schoch Str. 6,
84036 Landshut

Internet:
www.alpenverein-landshut.de

Redaktion:
Bernhard Tschochner
Dr. Franz X. Gröll
Sepp Butz

Druck:
RMO Druck GmbH, München
www.rmodruck.de

Gestaltung: Andrea Gräfe, München

Titelbild: Wirtskante im Kübelkar 6+,
Johannes Speckle
Foto: Florian Thalhammer

Papier:
100 % Recyclingpapier

Auflage:
3.900 Exemplare

Erscheinungsweise:
2 x jährlich

EDELWEISSFEIER

**Mittwoch, 09. November 2016,
Beginn: 19.30 Uhr
Ort: Alte Kaserne**

Einer über viele Jahrzehnte gepflegten Tradition folgend, ist es uns Freude und Verpflichtung gleichermaßen, allen jenen besonders zu danken, die über Jahrzehnte ihrer Alpenvereinssektion Landshut die Treue hielten. Wir wollen unseren Dank im Rahmen der Edelweißfeier 2016 ausdrücken, die am Mittwoch, den 09. November 2016 um 19.30 Uhr stattfindet. Als Ort für die Veranstaltung haben wir wieder den Saal des Jugendkulturzentrums der Stadt Landshut, in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserem Kletterzentrum, gewählt.

Neben der Rückschau auf die zahlreichen Erlebnisse in den Bergen – wir hoffen, dass manche schöne Begebenheit im Gespräch wieder aufgefrischt wird – stehen unsere zahlreichen Sektionsjubilare im Mittelpunkt, die wir mit Urkunde und Edelweiß auszeichnen wollen. Natürlich berichten wir auch über alles, was aktuell in ihrer Sektion geschieht.

Auf alle Fälle laden wir alle Sektionsjubilare noch rechtzeitig und schriftlich ein und freuen uns, wenn wir Sie persönlich auf der Edelweißfeier begrüßen können.



Weinmayr

JUWELIER WEINMAYR

www.weinmayr.com

Altstadt 334
84028 Landshut
T 0871– 923 560

Folgende Ausrüstungsgegenstände benötigen Sie für Kurse und Veranstaltungen

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
ALLGEMEIN	Wander- oder Trekkingschuhe	●	○	○	●	●	○	○						○			○
	Reibungskletterschuhe			○	●	●	●	●									
	Bergschuhe (steigeseifert)		○	○					●	●				○	●	●	○
	Rucksack	●	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	○	●	●	●
	Wetterschutz (Jacke, Überhose)	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Gamaschen	○	○					○	○			○		○	○	○	○
	Handschuhe und Mütze	●	●	○	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Sonnenschutz (Gletscherbrille, Hut, Creme, Lippenstift)	●	●	●	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Unzerbr. Trink-/Thermosflasche (mind. 1 Ltr.)	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Wechselwäsche	○	●	●	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	○	●
	Stirnleuchte/Taschenlampe	○	●	●	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	○	●	●
	Apotheke, Rettungsdecke	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Biwaksack	●	●	●	●	○	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Karte, Führer, Kompass und Höhenmesser	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K
	Handy	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
FELS & EIS	Hüftgurt		●	●	●	●	●	●	●			●			●	●	
	Brustgurt inkl. Einbindebandschlinge		K	K	K				K								
	Bergsteigerschutzhelm		●	●	●	●	●	●	●	●						●	
	Klettersteigbremse mit Klettersteigkarabinern			●													
	2 HMS-Karabiner		●	●	●	●	●	●	●			●			●	●	
	2-3 Normalkarabiner		●	●	●	○	○	●	●			●			●	●	
	3-10 Expressschlingen (nach Vereinbarung)				●	●	●	●	●			●			●	●	
	1 Prusikschlinge (6 mm, 2 m lang)		●		●	●			●			●			●	●	
	1 Prusikschlinge (6 mm, 4 m lang)		●		●	●			●		●	●			●	●	
	1 Prusikschlinge (6 mm, 1 m lang)		●		●	●			●			●			●	●	
	1 Tube, alternativ Abseilachter		●		●	●	●	●	●			●			●	●	
	1-2 Bandschlingen genäht (1,2 m, 3 Kennfäden)		●	●	●	●	●	●	●			●			●	●	
	4-8 Klemmkeile (nach Vereinbarung)				●			●	●							●	
	2-4 Friends (nach Vereinbarung)					●		●	●							●	
	1 Klemmkeilentferner				●	●		●	●							●	
EIS	Grödel																○
	Steigeseisen mit Frontalzacken								●	●		●			●	●	
	Eispickel		●						●			●			●		
	Eisgerät(e) (evtl. Wechselsystem)									1						2	
	Rohreisschraube(n)								1	3-4		1			1	6	
SKITOUR	Tourenski und -bindung (eingestellt)										●	●					
	Steigfelle (Spann-Klebefelle, Harscheisen)										●	●					
	VS-Gerät inkl. Batterien										●	●		●	●	●	○
	Lawinenschaufel und -sonde										●	●		●	●	●	○
	Skitourenschuhe										●	●					
	Ski-/Teleskopstöcke	○	○					○	○		●	●		●	●		●
	Schneeschuhe												●	●		●	
	Snowcard										●	●		●	●		
MOUNTAIN-BIKE	Mountainbike												●				
	Fahrradhelm												●				
	Fahrradbrille												●				
	Fahrradhandschuhe												●				
	Fahrradhose												●				
Pumpe, Ersatzschlauch und kleines Reparaturset													●				

HÜTTENSCHLAFSACK

Auf Touren, bei denen die Übernachtung auf einer Alpenvereinshütte erfolgt, besteht generelle Schlafsackpflicht. Zumindest ein Hüttenschlafsack/Jugendherbergsschlafsack ist mitzunehmen.

Anmelde-/Teilnahmebedingungen für Ausbildungskurse und Tourenwochen

1 Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung (max. 2 Personen) zu allen Kursen und Tourenwochen erfolgt telefonisch oder schriftlich. Es werden nur Anmeldungen entgegengenommen, die am Lastschriftverfahren teilnehmen. Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben, sofern der Teilnehmer die erforderlichen Voraussetzungen erfüllt. Erfolgt die Anreise mit dem PKW, werden bei Knappheit von Mitfahrgelegenheiten die Teilnehmer vorgezogen, die PKW-Plätze zur Mitnahme anderer Teilnehmer anbieten. Zur Organisation der Anreise erkläre ich mich mit der Weitergabe meines Namens und meiner Telefonnummer an die anderen Teilnehmer der gleichen Veranstaltung einverstanden.

2 Bestätigung:

Wird die Anmeldung angenommen und die Kursgebühr im Rahmen des Lastschriftverfahrens abgebucht, gilt dies als Anmeldebestätigung und Ihre Anmeldung wird verbindlich. Wenn die gewünschte Veranstaltung belegt ist, verständigen wir Sie. Auf Wunsch setzen wir Sie auf eine „Warteliste“ und rücken automatisch nach, sobald ein Platz frei geworden ist. Bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an, unter der Sie am besten erreichbar sind (bitte im Anmeldebogen angeben). Sie werden von uns telefonisch verständigt.

3 Teilnahmeberechtigung:

Die Veranstaltungen – Kurse, Tourenwochen etc. – stehen allen Mitgliedern unserer Sektion offen. Restplätze, die 7 Tage vor Beginn noch frei sind, können auch an Mitglieder anderer Alpenvereinssektionen vergeben werden.

4 Persönliche Leistungsfähigkeit:

Ihre Leistungsfähigkeit muss den Anforderungen der jeweiligen Veranstaltung so weit gerecht werden, dass sie die Gruppe nicht unzumutbar behindern oder gefährden. Der Fachübungsleiter kann einen Teilnehmer, der den zu erwartenden Anforderungen nicht gewachsen erscheint, von der Teilnahme ausschließen.

5 Teilnehmerbeitrag:

Hierin sind enthalten die Leistungen der Leitung durch einen Kursleiter/Übungsleiter/Skilehrer/Ausbilder und ein Anteil der Aufwendungen der Sektion sowie Versicherungsleistung für KFZ/Blechasse (z. B. Skitourenkursen, Verleih von VS-Geräten sowie Fahrtkosten der Ausbilder, Materialbeschaffung, Aus- und Fortbildung der Fachübungsleiter usw.) Sofern nicht extra vermerkt, sind darin **nicht enthalten:** persönliche Kosten wie z. B. Fahrtkosten, Unterkunft, Verpflegung, Liftkosten, Maut, etc. Sogenannte Quartier Vorauszahlungen, die von der Sektion an Dritte weiterzuleiten sind, können nur erstattet werden, wenn diese darauf verzichten oder der gebuchte Platz anderweitig vergeben wird.

6 Rücktritt:

Bei Rücktritt von der Veranstaltung, der schriftlich erfolgen muss, berechnen wir bei Ausbildungskursen und Tourenwochen eine Bearbeitungsgebühr (Rücktrittskosten) bis 4 Wochen vor Kursbeginn à 10,- Euro. In einem Zeitraum von weniger als 4 Wochen vor Kursbeginn wird der Gesamtteilnehmerbetrag nicht zurückerstattet. Unsere Kurskosten enthalten keine Reisekostenrücktrittsversicherung.

7 Unsere Absage der Veranstaltung:

Bei zu geringer Teilnehmerzahl, aus Sicherheitsgründen oder beim kurzfristigen Ausfall eines Fachübungsleiters, sind wir berechtigt, eine Veranstaltung abubrechen, abzusagen oder das Ziel nach Witterungsverhältnissen oder dem Lawinenlagebericht zu ändern. Ausfallkosten an Gasthöfe usw. die wegen der Absage der Quartierreservierung entstehen, gehen zu Ihren Lasten. Die Kursgebühr wird im Falle einer kompletten Absage durch die Sektion vor Beginn der Veranstaltung abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 5,- Euro zurückbezahlt.

8 Haftung:

Veranstaltungen im Gebirge sind nie ohne Risiko. Jeder Teilnehmer einer Sektionsveranstaltung ist sich der Risiken bewusst, die auch durch umsichtige und fürsorgliche Betreuung der Touren-/Kursleiter nicht gänzlich ausgeschlossen werden können. Sie erkennen deshalb an, dass der verantwortliche Tourenleiter, Ausbilder und die Sektion von einer Haftung freigestellt werden, die über den Versicherungsschutz hinausgeht, der im Rahmen der Mitgliedschaft beim DAV sowie für die ehrenamtliche Tätigkeit besteht. Ausgenommen ist eine Haftung für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.

9 Ausrüstung:

Die Mitnahme der vom Leiter vorgeschriebenen Ausrüstung ist zwingende Voraussetzung für die Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung. Erfolg und Sicherheit können von der Qualität und Vollständigkeit der Ausrüstung abhängen. Wer ohne die vom Leiter für notwendig erachtete Ausrüstung an der Veranstaltung teilnimmt, kann ausgeschlossen werden.

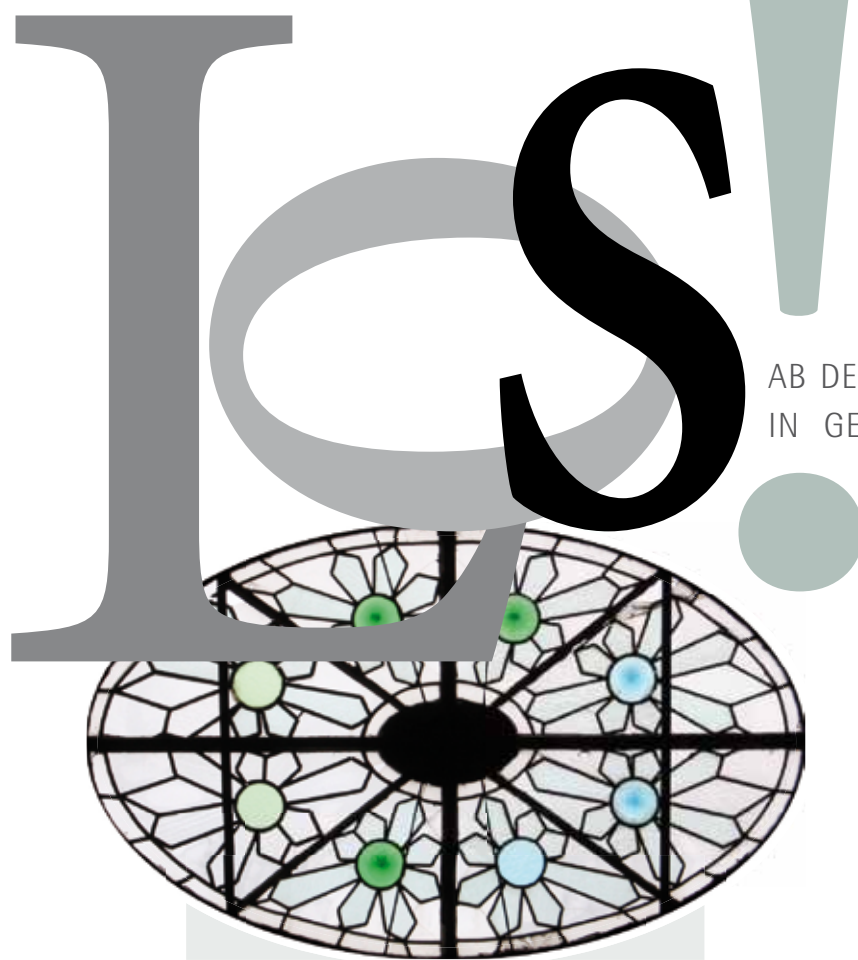
10 Fahrgemeinschaften/Persönliche Reisekosten:

Bei Anfahrt mit Privatfahrzeugen oder Mietkleinbussen sollen sich die Insassen und Fahrer die Kosten (Maut, Benzin etc.) gerecht aufteilen. Die Sektion hat für die Fahrzeuge eine Dienstfahrtkaskoversicherung mit einer Selbstbeteiligung in Höhe von 300,- Euro abgeschlossen. Die Mitfahrt erfolgt grundsätzlich auf eigene Gefahr. Wir bitten Sie, selbständig Fahrgemeinschaften oder auch die Möglichkeit der Öffentlichen Verkehrsmittel zu prüfen.



[ZUMSEISENBERGER]

ES GEHT



AB DEZEMBER 2016
IN GEISENHAUSEN!

BAR | LOUNGE | RESTAURANT
SALETTL | CAFÉ | WEIN | BIER

WWW.ZUMSEISENBERGER.DE



Gemeinsam radeln für Radverkehr, Klimaschutz und Lebensqualität!

„Der Klimawandel steht nicht bevor, er findet bereits statt. Laut Weltklimarat IPCC kam es gerade in den letzten 50 Jahren zu deutlichen Veränderungen. Steigende Temperaturen, Rückgang der polaren Eismassen sowie der Gletscher im Inland lassen die Auswirkungen des Klimawandels deutlich werden. Auch Niederschlagsveränderungen und zunehmende Extremwetterereignisse haben schon heute regional sehr unterschiedliche, negative Auswirkungen auf Ökosysteme und Menschen. Grund dafür ist die steigende Konzentration von Treibhausgasen, die maßgeblich menschengemacht ist.“ (DAV Broschüre Klimawandel im Alpenraum)

Es waren Unwetter in den Bergen, die die Hochwasserkatastrophe 2013 in Deggendorf und Passau ausgelöst haben. Auch Landshut war betroffen.

Es war ein lokal sehr begrenztes Gewitter, das im August 2012 einen Jahrzehnte lang sicheren Platz mit der Talstation der Materialseilbahn zur Geraer Hütte einfach weggeschoben hat.

Wer mag da noch an Zufall glauben?

Wir wollen Bergsport, Natur- und Klimaschutz in Einklang bringen.

- Wir nutzen auf alltäglichen Wegen in die Arbeit, in den Verein und das Kletterzentrum das Fahrrad
- Wir verzichten auch mal auf Fahrten ins Gebirge und unternehmen Wanderungen und Radtouren in Landshut und im Umland
- Wir fahren in Fahrgemeinschaften in die Alpen und Mittelgebirge

Schon immer, immer wieder und immer öfter. Jetzt wollen wir unseren Beitrag zu Klima und Umwelt kennen lernen. Deshalb sind wir beim Stadtradeln dabei.

Worum geht's beim Stadtradeln?

Drei Wochen möglichst viele Kilometer radeln – egal ob beruflich, in die Arbeit oder ins Kletterzentrum oder privat nach Feierabend oder am Wochenende, Hauptsache CO₂ frei unterwegs!

Wie kann ich mitmachen?

Die Stadt Landshut und dein Team „Alpenverein Landshut“ sind bei stadtradeln.de bereits angemeldet. Jetzt bist du an der Reihe: Online registrieren, danach losradeln und die Radkilometer einfach im Online-Radelkalender unter stadtradeln.de oder per Stadtradeln-App eintragen.

Wann wird geradelt?

Vom 7. Juli bis 27. Juli 2016 an 21 aufeinanderfolgenden Tagen

Wo melde ich mich an?

Registrieren unter <http://www.stadtradeln.de/landshut2016.html>
Mit diesem Link gelangt man direkt zur Teilnehmerkommune „Landshut“. Dann „Bei STADTRADELN registrieren“ auswählen und bei Team **Alpenverein** dann **Landshut** auswählen.

Wir sind dabei! Du auch?

Vortrag für die Nepalhilfe Beilngries

Am 07.04.2016 hielten Christine und Rudi Lausmann, einen sehr bewegenden, tollen Vortrag über Ihre verschiedenen Nepalreisen.

Der Eintritt und der Getränkeverkauf wurde für die Erdbebenhilfe in Nepal gesammelt, so daß 630 Euro an die Nepalhilfe Beilngries überwiesen werden konnten.

Sehr geehrte Lausmanns,
es freut uns sehr, dass es immer wieder Menschen gibt wie euch, die sich für die gute Sache einsetzen. Es scheint ja ein toller Abend gewesen zu sein und auch offensichtlich ein schöner Erfolg, dafür möchte ich mich recht herzlich im Namen meiner Mitstreiter bedanken. Wir hoffen, dass wir demnächst mit dem Aufbau der Schulen beginnen können, die Bürokratie in Nepal ist unglaublich und bis jetzt hat es die Regierung nicht geschafft, die neuen Bauvorschriften zu veröffentlichen, so dass wir endlich loslegen können. Wir warten praktisch täglich darauf die eingegangenen Spenden sinnvoll zu verwenden!! Nochmals vielen Dank für das Engagement. So bald es in Nepal richtig losgeht, wird dies natürlich auf der Homepage veröffentlicht.

namaste

und viele Grüße aus Beilngries
Manfred Lindner





Boulderhalle



Boulderwand



Bistro

KLETTERN

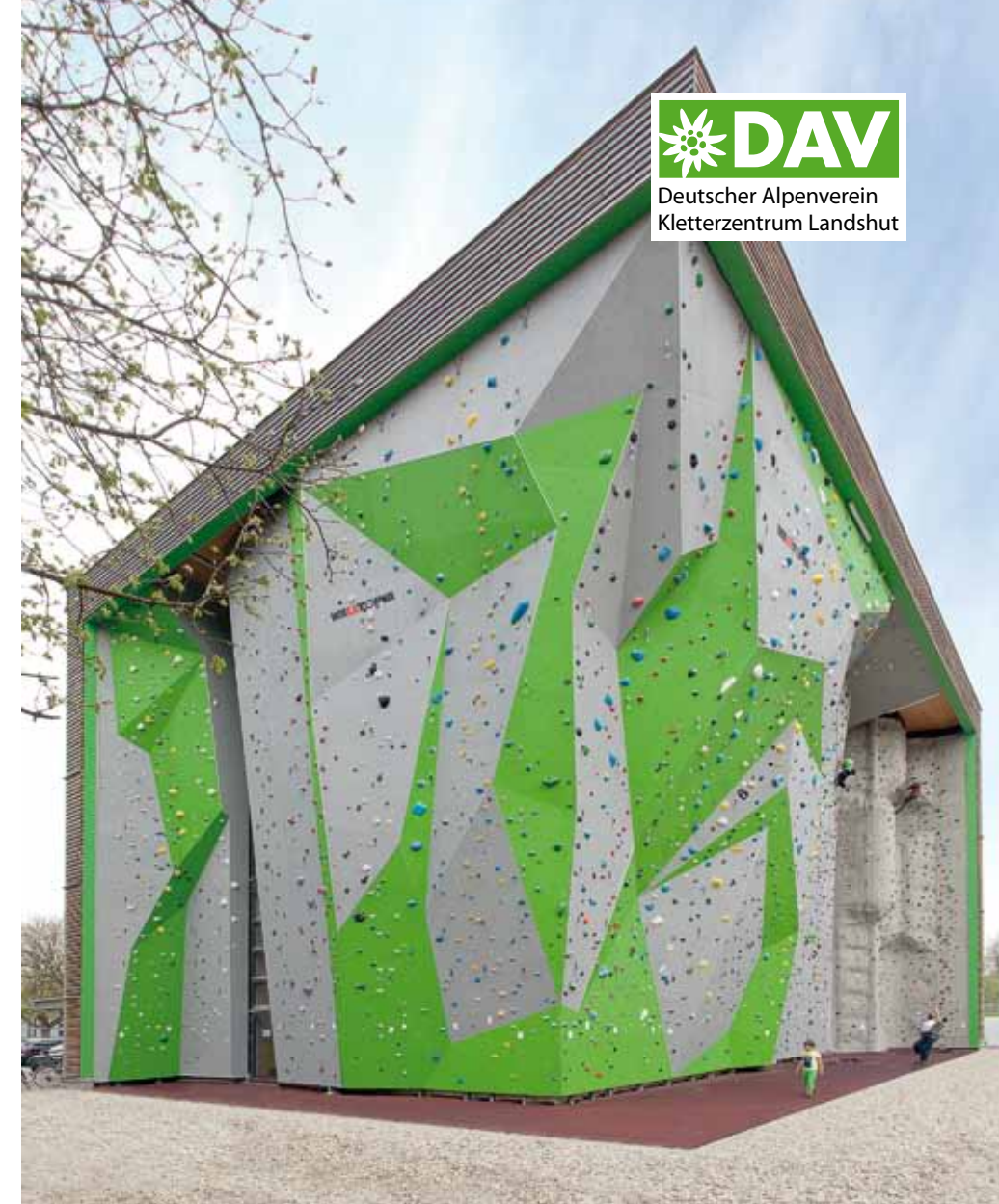
IM NEUEN KLETTERZENTRUM IN LANDSHUT



Innenwand



Schulungsbereich Kletterwand



DAV
Deutscher Alpenverein
Kletterzentrum Landshut

Kletterzentrum

Das DAV Kletterzentrum Landshut ist der Treffpunkt für Kletterbegeisterte in der Region.

Ein breites Angebot, nette Menschen sowie eine moderne Anlage lässt Klettern zur Leidenschaft werden.

Fakten

- » Ausbildungsprogramm
- » Klettergruppen
- » Boulderhalle
- » Bistro für jedermann
- » Seminarräume
- » attraktives Holzgebäude
- » Materialverleih
- » ein nettes Team

Innenkletterwände

Das DAV Kletterzentrum Landshut deckt mit seinen Indoor Kletterwänden das volle Spektrum des Hallenkletterns ab.

Es bietet abwechslungsreiche Routen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, so kommen Schnupperkletterer, Breiten- & Leistungssportler voll auf ihre Kosten.

Ein engagiertes Team schraubt ständig neue Routen - für Herausforderungen ist also gesorgt!

Fakten

- » 150 Kletterrouten
- » 15,20 m Wandhöhe (T-Wall)
- » Hallenschwierigkeitsgrad 3-10
- » TopRope Stationen
- » separater Schulungsbereich

Außenkletterwände

Bei schönem Wetter hält es natürlich keinen Klettersportler in der Halle, für diesen Fall stehen die Außenwände bereit.

Eine Vielzahl verschiedenster Routen, teilweise mit starken Überhängen fordern Anfängern wie auch erfahrenen Kletterern ihr Können ab.

Die spezielle Strukturwand bietet natürliches Felsgefühl für variantenreiches Klettern an frischer Luft.

Fakten

- » 100 Outdoor Kletterrouten
- » 15,20 m Wandhöhe (WallTopia)
- » Hallenschwierigkeitsgrad 3-10
- » Strukturwand
- » Biergarten

Boulderhalle

Bouldern liegt voll im Trend, häufig ist es der Einstieg ins Klettern. Auch ist das freie Klettern ohne Seil und Gurt wegen des hohen Trainingswerts sehr beliebt.

Hierfür bietet das Kletterzentrum eigens eine komplette, separate Boulderhalle an.

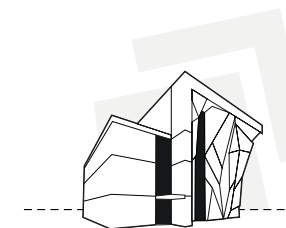
Fast unendlich viele Boulder wollen hier gemeistert werden.

Fakten

- » separate Boulderhalle (u.a. von CB)
- » Bouldern auf 400 m² Fläche
- » Campusboard
- » Systemwand
- » regelmäßig neue Boulder



DAV
Deutscher Alpenverein
Kletterzentrum Landshut



DAV Kletterzentrum Landshut

Ritter-von-Schoch Str. 6 . 84036 Landshut
Tel 0871 477 306 14 . Fax 0871 477 306 13
info@kletterzentrum-landshut.de
www.kletterzentrum-landshut.de

Mo, Mi, Do, Fr	14:00 - 22:00 Uhr
Di	10:00 - 22:00 Uhr
Sa, So, Feiertag	10:00 - 20:00 Uhr

Treff Alpin – Vorträge des DAV Landshut

Eintritt jeweils 6,- Euro



„Martelltal – Saastal – Mattertal“

Referent: Rudi Mühlbauer
und Sepp Butz
Datum: **Donnerstag, 20.10.2016**
Beginn: 19.30 – 22.00 Uhr
Ort: im Vortragssaal der VHS



„Shisha Pangma 8.013 m – Gipfelglück und Katastrophe“

Referent: Ludwig Haslbeck
Datum: **Donnerstag, 17.11.2016**
Beginn: 19.30 – 22.00 Uhr
Ort: im Vortragssaal der VHS



„Toskana und Amalfiküste mit Faltrad und Zug“

Referent: Dorothea Neumann
und Rolf Freiberg
Datum: **Donnerstag, 01.12.2016**
Beginn: 19.30 – 22.00 Uhr
Ort: im Vortragssaal der VHS

Achtung

Aus verschiedenen Gründen sind
(teilweise kurzfristige) Änderungen nicht
auszuschließen.
Bitte beachten Sie die Tagespresse und
unsere Hinweise auf unserer Internetseite
www.alpenverein-landshut.de

Lichtbildervorträge

Lichtbildervorträge der VHS in
Zusammenarbeit mit dem Deutschen
Alpenverein Landshut e.V.



MTB Treff – in Eugench und am Kletterzentrum Landhut

Montag

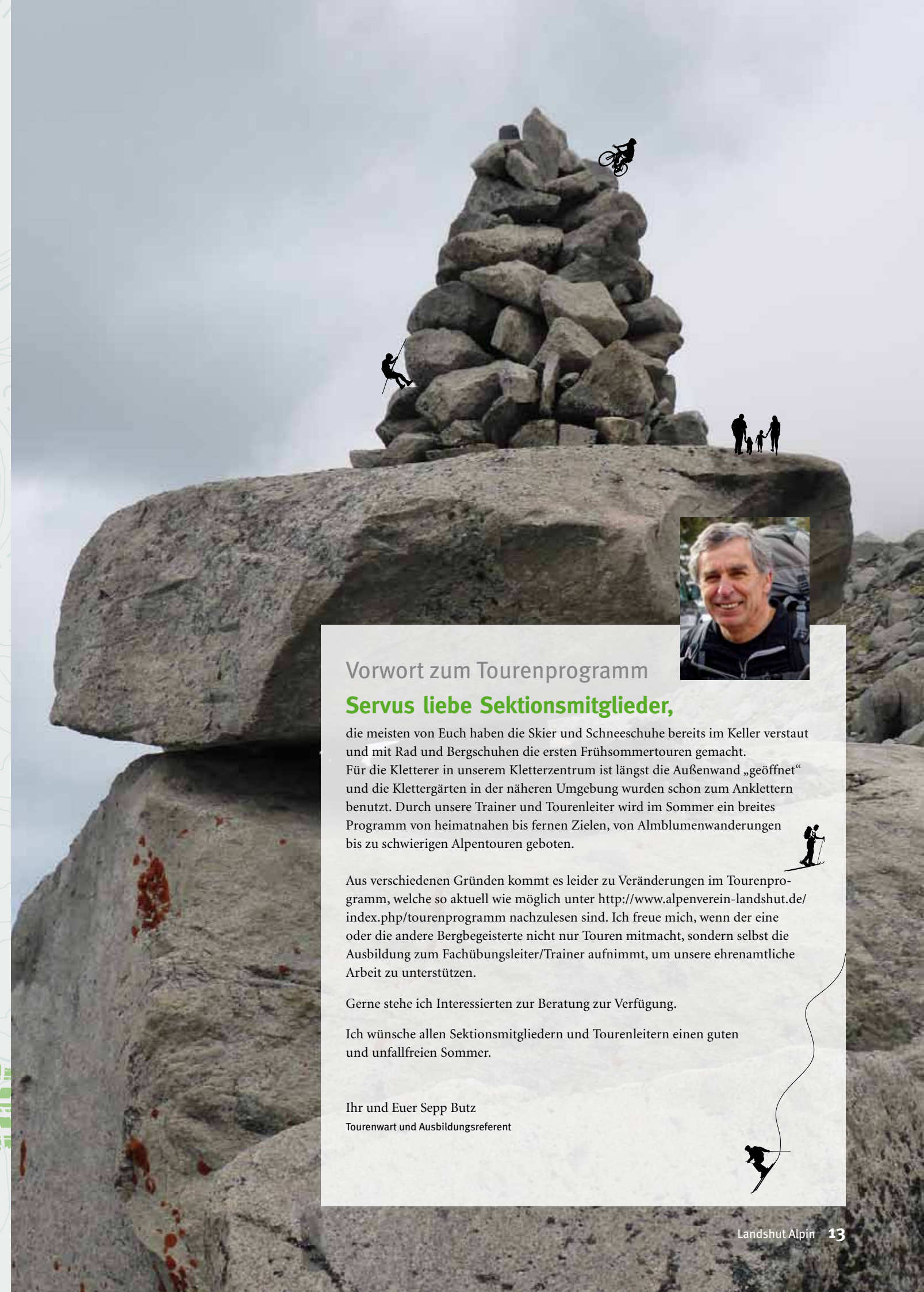
Zeit 18:15 Uhr
Treffpunkt: Eugench (unter AB-Brücke
in Richtung Reichersdorf)

Organisation: Max Nirschl
distlbaua@web.de – Tel.: 0871/9538055

Mittwoch

Zeit 18:15 Uhr
Treffpunkt:
Kletterzentrum Landhut

Organisation: Rita Hiermer
L-Bike@gmx.de, Tel.: 08702/91467



Vorwort zum Tourenprogramm

Servus liebe Sektionsmitglieder,

die meisten von Euch haben die Skier und Schneeschuhe bereits im Keller verstaut
und mit Rad und Bergschuhen die ersten Frühsommertouren gemacht.
Für die Kletterer in unserem Kletterzentrum ist längst die Außenwand „geöffnet“
und die Klettergärten in der näheren Umgebung wurden schon zum Anklettern
benutzt. Durch unsere Trainer und Tourenleiter wird im Sommer ein breites
Programm von heimatnahen bis fernen Zielen, von Almblumenwanderungen
bis zu schwierigen Alpentouren geboten.

Aus verschiedenen Gründen kommt es leider zu Veränderungen im Tourenpro-
gramm, welche so aktuell wie möglich unter <http://www.alpenverein-landshut.de/index.php/tourenprogramm> nachzulesen sind. Ich freue mich, wenn der eine
oder die andere Bergbegeisterte nicht nur Touren mitmacht, sondern selbst die
Ausbildung zum Fachübungsleiter/Trainer aufnimmt, um unsere ehrenamtliche
Arbeit zu unterstützen.

Gerne stehe ich Interessierten zur Beratung zur Verfügung.

Ich wünsche allen Sektionsmitgliedern und Tourenleitern einen guten
und unfallfreien Sommer.

Ihr und Euer Sepp Butz
Tourenwart und Ausbildungsreferent



Tourenprogramm 2016

Das gesamte Programm im Internet unter www.alpenverein-landshut.de

Tourenbesprechungen, wenn nichts anderes vorgemerkt ist, jeweils Donnerstags um 19:00 Uhr im Kletterzentrum Landshut

HÜTTENSCHLAFSACK

Auf Touren, bei denen die Übernachtung auf einer Alpenvereinshütte erfolgt, besteht generelle Schlafsackpflicht. Zumindest ein Hüttenschlafsack/Jugendherbergsschlafsack ist mitzunehmen.

Sektionstouren 2016 – Ergänzung



August	
Termin	Sonntag, den 7. August 2016
Ziel	Geigelstein 1808 Blumenberg der Chiemgauer Alpen
Ausgangspunkt	Parkplatz Hainbach
Ausrüstung	1
Gesamtgezeit	7 Stunden, 1200 Hm
Schwierigkeit	mittel, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich
Beschreibung	Aufstieg über einen Forstweg durch den schattigen Klausgraben und ebenfalls schattig auf der Nordseite des Weitlahners zum Gipfel. Von dort flach, mit leichten Steigungen über die Rossalm und über den steilen Gipfelaufbau zum Geigelstein. Abstieg entweder über die Schreckalm nach Huben oder wie der Aufstiegsweg. Der Anstieg zum Weitlahner ist kurz unter dem Gipfel teilweise mit Drahtseilen versichert.
Teilnehmer	8
Organisation und Anmeldung	Barbara Höllerer 0871/273791 E-Mail: eihwaz56@web.de
Tourenbesprechung	Do. 04.08. 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro
Termin	Sonntag, den 31. Juli 2016
Ziel	Notkarspitze, 1889 m, Ammergauer Alpen
Ausgangspunkt	Ettaler Mühle
Ausrüstung	1
Gesamtgezeit	5,30 Stunden, Höhenmeter: 1050

Schwierigkeit	mittel, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich
Beschreibung	Aufstieg über einen schattigen steilen Bergweg, teilweise durch schroffes Gelände. Über den Grat zum Gipfel. Abstieg einfach über weitere zwei Gipfel mit herrlichem Weitblick.
Teilnehmer	8
Organisation und Anmeldung	Barbara Höllerer 0871 273791 od. per E-Mail: eihwaz56@web.de
Tourenbesprechung	Do. 28.07.2016 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro

Ende September/ Anfang Oktober	voraussichtlicher Hüttenschluss Landshuter EuropaHütte
vorher anrufen!	Hüttenwirt Holzer Tel.: 0039/0472/646076 oder Tal-Tel.: 0039/0472/630156

Ende September/ Anfang Oktober	voraussichtlicher Hüttenschluss Geraer Hütte
vorher anrufen!	Hüttenwirt Lanthaler Tel.: 0043/676/9610303 oder Tal-Tel.: 0039/0472/766710



Graf KG

Kunststoff-Fenster · Rolladenbau

Sonnenring 34 – 36

84032 Altdorf

Telefon (08 71) 3 50 43

Telefax (08 71) 3 42 90

www.graf-rolladen.de

info@graf-rolladen.de

Neubauten und Altbausanierung

- Rolladen • Isolierung
- Markisen • Sonnenschutz
- Kunststoff-Fenster
- Haustüren • Garagentore
- Wohnraumtüren
- Insektenschutz

Dezember	Winterbergwanderung zum Großen Falkenstein im Bayerischen Wald	
Termin	So. 04.12.2016	
Ziel	Großer Falkenstein (1315 m)	
Ausrüstung	1	
Aufstieg	650 hm	
Schwierigkeit	Anspruchsvolle Bergwanderung	
Beschreibung	Stille, genussvolle Wanderung über die Höllbachgspreng	
Teilnehmer	10	
Organisation	Markus Fröhnmorgen Tel. tagsüber: 015221595484, nach Feierabend: 0871/4049371, fmark@hotmail.de	
Tourenbesprechung	01.12.2016 im Obergeschoss des Kletterzentrums	
Gebühr	8,- Euro	

Dezember	Ski- u. Schneeschuhtourenausbildung	
Termin	So. 04.12.2016 9.30 Uhr	
Treffpunkt	Eugenbach, Autobahnbrücke nach Reichersdorf	
Ausrüstung	Wenn vorhanden LVS-Gerät	
Dauer	3 Stunden	
Beschreibung	Funktionsprüfungen und Training mit LVS-Geräten.	
Organisation	Josef Butz Tel.: 0871/41516 o. sepp.butz@t-online.de	
Keine Anmeldung nötig		

Dezember	Schneeschuhtour/Skitour in den bayer. Voralpen	
Dezember	Schneeschuhtour/Skitour in den bayer. Voralpen	
Termin	Sa. 11.12.2016	
Ausgangspunkt	Mittenwald	
Ausrüstung	10/13	
Aufstieg	3,5 Stunden, 1000 Hm	
Schwierigkeit	leicht	

Gerhard Nemela

• SANITÄR
• HEIZUNG
• KUNDENDIENST

- Sanitär und Heizungstechnik
- Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation
- Fachbetrieb für Pellets und Biomasse

Scannen
Sie mich!



Brauneckweg 4
84034 Landshut
Telefon 0871/7 14 38
Telefax 0871/1 26 76

E-Mail: info@nemela-heizung.de
Website: www.nemela-heizung.de
Fanpage: <http://www.facebook.com/Nemela.Heizung>

Teilnehmer	10
Organisation und Anmeldung	Josef Butz Tel.: 0871/41516 o. sepp.butz@t-online.de
Tourenbesprechung	Do. 08.12.2016 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro
Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 04.12.2016 in Eugenbach empfohlen.	

Dezember	Grundkurs Tiefschneefahren, oder Einfahren für die kommende Tourensaison Stubaier Alpen	
Termin	Vom Freitag, 16. Dezember 2016 Bis Sonntag, 18. Dezember 2016	
Spezial	Wir bieten auch zusätzlich wie bereits in 2016 die Möglichkeit eine Gruppe mit geringeren Fahrkenntnissen zu bilden. In dieser Gruppe wird langsam das Vertrauen in das eigene Können aufgebaut und somit eine Skitour im Freien Gelände ermöglicht. Bitte bei Anmeldung angeben oder bei Fragen anrufen.	

Preis	240 Euro/Person
Inklusive	• Übernachtung und Halbpension auf der Dresdner Hütte • Skipass Stubaier Gletscher • Snowguiding in kleinen Gruppen • Spaß
Ausrüstung	Skiausrüstung, LVS-Gerät, Schaufel, Sonde. Tagesrucksack (großer Tourenrucksack stört beim Liftfahren), falls vorhanden ABS-Rucksack. Warme Kleidung, da wir nicht Aufsteigen. Wir empfehlen das Tragen eines Helms.
Anmeldefrist	bis 15.10.2015
Leitung	Hans Eichmeier, Skilehrer, Michael Buchner, staatl. gepr. Skilehrer

**SCHÖNER WOHNEN bei
der nächsten Klettertour!**

SUMMERMOBIL.de
Individuelle Wohnmobile

- Neufahrzeuge
- Gebrauchtfahrzeuge
- Wohnmobilausbau
- Schlafsitzbänke
- Zubehör



VW Neufahrzeuge mit
kompletter Ausstattung
günstiger als mancher
Gebrauchte!



**Innovative
Eigenkonstruktion**





Januar	Aufbaukurs – Skitouren
Termin	Fr. 05.-08.01.2017
Ziel	Sellrain
Unterkunft	Kemater Alm
Ausrüstung	10
Tägl. Aufstieg	2–3 Stunden
Schwierigkeit	leicht–mittel
Beschreibung	Rund um die Hütte werden wir Spuranlage und Geländebeurteilung lernen.
Teilnehmer	8
Organisation	Josef ButzRudi Mühlbauer
Tourenbesprechung	Mo. 02.01.2017 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldung	Tel.: 0871/41516 ab 18:00 Uhr
Teilnehmergebühr	80,– Euro Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Skitourenausbildung Kemater Alm“
Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 04.12.2016 in Eugenbach empfohlen.	



Januar	Von der Piste zur Tour – Grundkurs Skitouren
Termin	Freitag 20.01.2017 bis Montag 23.01.2017
Unterkunft	Obernbergtal Vor der beeindruckenden Kulisse der Gipfel des Obernbergtales bietet sich alles, was unser (werden-des) Tourenherz begehrt: Weite, offene Hänge für den Aufstieg, prächtige Abfahrten in stiebenden Pulverschnee und eine komfortable Unterkunft. Skitouren mit Komfort, in Almi's stressfreier Zone. Almi's Berghotel, Fam. Almberger, Aussertal 30, 6157 Obernberg, Tel: 05274 87511, Fax: 05274 87511-66. E-Mail: info@almis-berghotel.at.
Inhalt	Umgang mit Fellen und Tourenski, Gehtechnik im Aufstieg, Einführung in die Tiefschneetechnik in der Abfahrt, Handhabung des Verschüttetensuchgerät, Schnee- und Lawinenkunde sowie die Tourenvorbereitung.
Voraussetzung	Durchschnittliches, sicheres Pistenfahrkönnen. Ausdauer für bis zu 3-stündige Aufstiege.
Teilnehmerzahl	6 Teilnehmer
Ausrüstung	10
Anmeldeschluss	04.01.2017
Organisation	Erich Ecker, E-Mail: erich.ecker@web.de
Infoabend	10.01.2017, 19:00 Uhr im Kletterzentrum Landshut
Leiter	Erich Ecker, Trainer B Skihochtour, ZQ Freeride
Teilnehmergebühr	100,– Euro, Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC dazu: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Grundkurs Skitouren“
Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am So. 04.12.2016 9.30 Uhr in Eugenbach empfohlen.	



Ihre Maler & Meister

Edgar Deinböck
Malermeister & staatl. gepr. Farben- und Lacktechniker

Boschstr. 18 · 84144 Geisenhausen
Tel 0 8743/430 · Fax /71 12

info@malerdeinboeck.de · www.malerdeinboeck.de

Januar Schneeschuhtouren – Vorankündigung	
Termin	20. – 23.01.2017 weiteres im Winterheft und www.alpenverein-landshut.de
Ausrüstung	1 je nach Schneelage plus LVS-Gerät und Schneeschuhe
Gesamtgezeit	5–6 Stunden
Höhenmeter	650 m
Schwierigkeit	leicht, auch für Einsteiger geeignet
Teilnehmer	8
Organisation	Christian Hofbauer, Tel.: 0871/52155

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 04.12.2016 in Eugenbach empfohlen.



Tourenbesprechung	Dienstag 24.01.2016 um 19 Uhr Kletterzentrum
Gebühr	8 Euro

Mitte Juni **voraussichtliche Hütteneröffnung Landshuter EuropaHütte**



vorher anrufen! Hüttenwirt Holzer Tel.: 0039/0472/646076
oder Tal-Tel.: 0039/0472/630156

Januar Skitour Walchseer Heuberg 1603 m, Zahmer Kaiser	
Termin	28.01.2017
Ausgangspunkt	Parkplatz Wolfingeralm
Ausrüstung	10
Anstieg	2 ½ bis 3 Stunden
Höhenmeter	knapp 900
Schwierigkeit	leicht
Beschreibung	Ein erneuter Versuch nach Schneemangel im Vorjahr. Skitour führt in einem Rechtsbogen von 270 Grad zum Gipfel. Einblick ins Winkelkar. Ausblick auf Walchsee und Chiemgauer Vorberge. Abfahrt wie Aufstieg.
Teilnehmer	8
Organisation	Josef Bauer, Tel. 0871/63334, oder E-Mail: josef.bauer@landshut.org



Mitte Juni **voraussichtliche Hütteneröffnung Geraer Hütte**



vorher anrufen! Hüttenwirt Lanthaler Tel.: 0043/676/9610303
oder Tal-Tel.: 0039/0472/766710

Veitl

versicherungsmakler

„Optimaler
Versicherungsschutz
und Service
zu günstigen Preisen“

josef veitl
alte regensburger str. 60
84030 landshut

telefon 0871 / 95 37 53-11
fax 0871 / 95 37 53-21
veitl@veitl-versicherungsmakler.de
www.veitl-versicherungsmakler.de

Tourenberichte

Berichte und Bilder der
durchgeführten Touren 2015/16

Bericht: XX

Winterliche Kletter- steigwanderung im Zahmen Kaiser

Am Sonntag früh stiegen wir von Durchholzen, Walchsee ins Winkelkar auf. Ab der Winkelalm wurde es dann winterlich, trotzdem beschlossen wir den Klettersteig auf die Pyramidenspitze 1997 m zu versuchen.

Die Sicherungsseile waren nur geringfügig unter Schnee und gut zu nützen, so dass der Aufstieg problemlos funktionierte. Am Gipfel war es dann sehr kalt und windig und die Sicht sehr neblig. Da die Markierungen eingeschnitten war, war die Wegfindung anfangs nicht einfach. Mit vereinter Hilfe freuten wir uns, wenn wir wieder mal ein verschneites Steinmandl oder einen Farbklecks entdeckten. Ab der Eggersgrinn/Vogelsbad ging es dann sichtiger auf die Naunspitze 1633 m und Vorderkaiserfeldenhütte. Nach einer guten Nacht und einem wunderbaren Sonnenaufgang beschlossen wir auf dem Weg 811 über den Heuberg 1603 m und Winkelkar nach Durchholzen zurückzuwandern.

Bei Sonnenschein und leichtem Schneegestöber war das eine wunderbare Wanderung, auch wenn es wahrscheinlich unter - 5° C hatte. Erst die Kälte im schattigen Winkelkar beschleunigte unsere Schritte Richtung Auto.

Teilnehmer: Elisabeth, Lissy, Frank und Franz

Leitung: Sepp Butz

Datum: 22./23. November 2015

Bahn · Flug · Schiff · Auto · Freizeit & Sport

DER PART

Travel
Service



Vertretung



Flugreisebüro

Fahrmbacher

84028 LANDSHUT · Mittlere Altstadt 77

Tel. 08 71 / 9 22 93 20 • Fax 08 71 / 9 22 93 39 • Internet: www.fahrmbacher.de
Montag bis Freitag von 09.00 - 18.00 Uhr durchgehend u. Samstag von 09.00 - 13.00 Uhr geöffnet!

DER PARTner für Ihre Reise, gegründet 1930



Bericht: Regina Götting-Johannes

Über die Ackerlhütte auf die Maukspitze

Eigentlich war ja für heute eine Schneeschuh-/Skitour geplant, mangels Schnee hast Du ein schönes Ersatzprogramm ausgewählt. Bei der Besprechung letzten Donnerstag eröffnetest Du uns, dass es auf die Maukspitze gehen würde, gelegen im Kaisergebirge. Zuerst war mir ja ein bisschen mulmig, denn Du kündigtest „leichte Kletterei“ an. Naja, mit Klettern hatte ich es ja bisher nicht so. Ich entschied mich trotzdem mitzukommen. Auch, weil ich bis dato schon so viel von Dir im Tourenheft gelesen hatte und mir Deine ruhige Art gefallen hat, wie Du die Tour präsentiert hast. Ich dachte mir, dass ich das sicher schaffen kann.

Als wir beim Stanglwirt hinter Going in Tirol zu unserem Ausgangspunkt abbogen, konnte ich schon mal einen ersten Blick auf unser Tagesziel werfen – „das wird heute kein Spaziergang“, schoss mir als erstes durch den Kopf. Das Kaisergebirge lag wunderschön vor uns, ein sonniger Tag sollte es werden.

Also machten wir (Elisabeth, Margit, Lissy und Franz, sowie die beiden Übungsleiter Petra und Rudi, Petras Hund Aischa, Du und ich) uns auf den Weg. Das erste Zwischenziel des Tages lautete Ackerlhütte.

Bei erster freier Sicht auf das Kaisergebirge hast Du uns sämtliche Gipfel beim Namen genannt. Bitte verzeih mir, dass ich das nicht mehr wiedergeben kann.

Auf halber Höhe kamen die ersten Schneefelder in Sicht, unser Tourenhund Aischa stürzte sich freudig ins (Schnee-)Getümmel.

Wie immer vorneweg, die Bergfexin Elisabeth. Nichts und niemand kann sie aufhalten, und immer mit einem Lächeln auf den Lippen. Und genügend Puste, um sich angeregt mit uns zu unterhalten.

Kurze Pause auf der Ackerlhütte, weiter ging es über Schnee immer höher hinauf, bis wir auch die Latschenkiefern hinter uns hatten. Nun begann die leichte „Kraxelei“, die Stöcke wurden weggelegt, oder weggepackt. Also, ich habe festgestellt, dass Ihr drei, Du, Petra und Rudi (der selbsternannte Wohlfühlmanager), Euch wirklich super auf die Befindlichkeiten Eurer Schützlinge einstellt, dass alle sorgenfrei nach oben kommen können. Sei es, wenn konditionelle Probleme auftauchen oder wenn jemand seiner Meinung nach zu kurze Beine für solche Kraxeleyen hat. Da kommt einfach ein flotter Spruch, dass alle Menschen lange Beine haben, nämlich vom Hintern bis zu den Füßen. So ist die Stimmung wieder gelöst und alle fühlen sich wohl. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei Lissy für ihre Fürsorge bedanken.

Auf 1.800 Höhenmetern war jedoch für heute Schluss. Es war auf dem Weg, den Du plantest, einfach zu viel Schnee, es wäre nur der Klettersteig geblieben, der sollte aber weiter oben nur mit Steigeisen und Eispickel begehbar sein. Sicherheit geht vor. Du hast uns noch auf ein nettes Aussichtsplätzchen geführt, hier haben wir die schöne Aussicht auf sämtliche uns gegenüberliegenden Berge bei unserer Brotzeit genießen können. Dann kam Dein Auftritt: Pralinen für die Damen (und Herren), Du nanntest sie Liebesperlen. Warum, das hat sich mir jedoch nicht erschlossen.

Wie kriegen wir nun unseren Schneehund Aischa wieder runter vom Berg? Du hattest die Lösung: ein kurzes Stück Kletterseil, „Fixseil“ es kurzerhand getauft, an dem kamen alle wohlbehalten wieder runter.

Nun hatten wir ein schönes breites Schneefeld direkt vor den Füßen. Und was macht ein gut ausgebildeter Tourenleiter wie Du mit uns? „Wir üben nun die Technik: Wie wir uns verhalten, wenn wir auf einem abschüssigen Schneefeld stürzen sollten.“ Diese Übung wurde von allen Teilnehmern in mehrfacher Ausführung bis hin eines rückwärtigen Überschlags trainiert. Alle gaben ihr Bestes, vorher hättest Du ja auch keine Ruhe gegeben ... Weiter ging der Abstieg zurück zur Ackerlhütte. Zwischendrin hast Du unseren Blick nochmal auf die winterliche Umgebung gerichtet und uns über Schneelage, Windrichtung und ihrer Bedeutung hinter der nächsten Kurve gelenkt. Aufmerksam sollen wir durch den Winter in den Bergen gehen, das ist Deine Devise. An der Hütte angekommen haben wir ausgiebig die schöne Aussicht und das herrliche Wetter bei Bier und Radler genossen. Alles hat ein Ende, auch diese Tour. Vielen Dank, lieber Sepp, mit Euch gehe ich gern wieder (aber nicht ohne vorher an meiner Fitness zu arbeiten. Versprochen ...).

Teilnehmer: Elisabeth, Margit, Lissy und Franz, Petra und Hund Aischa, Rudi, Regina
Leitung: Sepp Butz
Datum: 12. Dezember 2015

Der neue
sportstrasser

A scheena
 Somma?

Vui Sonn'
 und
 guade
 Sachan!

Der neue
sportstrasser

Öffnungszeiten
 Mo - Fr 9.30 - 18.30 Uhr
 Sa 9.30 - 17.00 Uhr

Inh. Christian Gerhager
 Altstadt 102 • 84028 Landshut
 Tel. 0871/27021
 info@sport-strasser.de
 www.sport-strasser.de



Bericht: XX

Tiefschneekurs. Dresdner Hütte. Stubai.

Start. Talstation. Gepäck. Gondel. Dresdner Hütte. Top präparierte Pisten. Tiefschneekurs im Hochdruckgebiet. Stubai Gletscher. Materialpremiere. Beinarbeit. Rocker. Außenkante. Wolkenloses Panorama. Schnee ohne Pulver. Vertikalbewegungen. Belasten. Skiende folgt Skispitze. Innenkante. Radius. Halbpension. Carven. Armarbeit. Sprunggelenk. Bergstemme. Rumpf. Beine drehen. Mittagspause. Fahren mit offenen Schuhen. Wurm. Oberkörpervorausdrehen. Schulter. Jäger mit Hund. Pirouette. Kniegelenk. Blind Fahren mit Ansage. Kaffeepause. Buckelpiste. Linie. Stockeinsatz. Hüftgelenk. Après-Ski. Innenskischwung. Gliiwein. 22 vor 5. Frauensaua mit Quotenmann. Wohlfühlen. Sessellift. Kantenwechsel. Anforderung. Becken. Wildern erlaubt. Steilhang. Off-Piste. Wieder-gefundenes Lächeln. Schlepper. Heuschrecke. Technik Upgrade. Blauer Himmel. Aufkanten. Rotation. Anfänger. Skihaserl. Sonne. Schneebar. Unterhopfung. Gaudi. Wiederholungsteilnehmer. Abfahren am Seil. Spaßfaktor. Einzelcoaching. Agil. Panik. Entlasten. Stabil. Individualtraining. Freies Fahren. 3 Tage lustig und unkompliziert Pisten rocken. Hans. Sabine. Michael. Dietmar. Spitze Skilehrer. Top motivierte Eleven. Danke. Schön war es. Punkt.

Teilnehmer: Anne, Andreas, Ingrid 2x, Christian 2x, Michael, Felix, Christiane, Peter, Franz 2x, Martin 2x, Veronika, Anita, Agnes, Ralf, Rudi, Petra, Steffi, Beatrix, Ruth, Rainer, Joachim, Günther, Doro, Lissy
Skilehrer: Hans, Sabine, Michael, Dietmar
Datum: 18. – 20. Dezember 2015



Bericht: XXX

Schneeschuhtourentage Dolomiten

Unser Ziel für die 4 Tage war das Villnösstal. Das weniger berühmte Paralleltal zum GÖrdnertal lockt aber durchaus mit seinen landschaftlichen Reizen sowie Tourenmöglichkeiten von leicht bis schwer. Im Gegensatz zu Gröden setzt man hier auf den sanften Tourismus und ist gänzlich vom Trubel des Skizirkus Dolomiti Superski verschont. Das Tal bietet abgesehen von einem Skilift, den Winterwanderern, Schneeschuhegehern und Schlittenfahrern beste Möglichkeiten in einer unberührten Natur am Fuße der Geisler Erholung zu suchen und Kraft für den Alltag zu tanken. Nicht umsonst hat es das Prädikat Dolomiten Pearl erlangt. Die Aussichten auf Schnee waren leider auf der Südseite der Alpen mäßig. Nach unserer Ankunft im Quartier Töglhof starteten wir am Freitag Mittag sogleich zu unserer ersten Erkundungstour. Der Ort St. Peter / Villnöss liegt auf ca. 1.150 Meter an einem Südhang. Gleich von der Pension starteten wir ohne Schneeschuhe (Schnee war Südseitig Mangelware) Richtung Coll und den Muntwiesen. In herrlicher Sonnenlage marschierten wir aufwärts. Ab ca. 1.400 m kamen wir dann auch mit Schnee in Berührung. Die Auflage genügte aber gerade mal für knöcheltiefes Einsinken in die weiße Pracht. Unser Blick aber wandte sich gegen die Geislergruppe und den Monte Gabler die durch ihre nordseitigen Lagen und Höhe ein ideales Terrain für Schneeschuhegeher zu bieten hatten. Der Entschluss für die Ziele der nächsten Tage war schnell gefasst. Tags darauf steuerten wir mit den Autos den Parkplatz an der Zanseralm an. Das Gebiet um die Zans bietet von diversen Rodelbahnen bis Touren für Skitourengeher und Winterwanderer alles an. Für einen Samstag und eigentlich schönem Tourenwetter war wenig los im Zentrum des Nationalparks Puez Geisler. Unser Ziel war der 2.422 hohe Zenderkofel. Von Anfang an war der Einsatz der Schneeschuhe gefordert. Bei Lawinenlage 2 führte unser Weg dem Kasserillbach entlang und in Serpentinien zur Wörndlejoch Alm. Von dort beginnt das Gelände aufzusteilen und man umgeht die Nordabbrüche des Zenderkofel um ihm zu guter Letzt vom Süden her aufs Dach zu steigen. Leider vertrieb uns am Gipfelkreuz bald der eisige Wind und so marschierten wir abwärts zur Schlüterhütte (im Winter geschlossen) und weiter bergab zur Gampenalm. Dort machten wir nach 800 Meter Anstieg eine verdiente Einkehr bei Strudel und Jagatee. Der letzte Weg führte uns zurück zum Parkplatz Zans.

Da das Wetter stabil war entschieden wir uns am Sonntag für eine Tour zum Monte Gabler. Bei eiskalten -14 Grad starteten wir am Fistlboden zu unserer Tour. Der Startpunkt liegt auf der Verbindungsstrasse zwischen dem Aferer und dem Villnösstal. Weit bekannter als der Gabler ist sein Nachbar die Plose, das Skigebiet der Brixener. Aber keine Gefahr, mit dem Skizirkus kommt man nicht in Berührung. Einsam zogen wir unsere Spur durch den sonnendurchfluteten Winterwald. Leider war es mit der Ruhe an der Schatzerhütte vorbei. Dort strömten uns Massen von Schneeschuhegehern entgegen die mit dem Bus bis zum Parkhotel Plose fahren können und dann fast eben den schönen Panoramaweg gegenüber den Aferer Geislern begehen können. Da der Gabler eine mächtige Windfahne auf hatte entschieden wir uns nicht den Gipfel zu erklimmen sondern wählten eine Alternative abseits des Touristenstromes die uns zum Wackerer Joch führte. Die Brotzeit schmeckte bei diesem Wetter und Panorama gleich doppelt so gut. Nun ging es abwärts durch knietiefen Schnee über die Drockeralm der Piskoialm zur Halslhütte, die auch im Winter bewirtschaftet ist, aber nur zu Fuß bzw. auf einer Langlaufloipe erreichbar ist. Im Sommer geben sich hier die Motorradfahrer die Klinke in die Hand. Nach der Kaffeepause und wieder ca. 800 Höhenmeter genossen wir nochmals die wunderbare unberührte Winterlandschaft Richtung Parkplatz. Leider war der Montag unser Abreisetag, doch eine kurze Tour sollte noch möglich sein. Uns zog es nochmal nach Zans, dem Startpunkt vom Samstag. Doch heute wollten wir näher an die Geisler ran. Der Weg war das Ziel. Wir marschierten auf dem bekannten Adolf Munkelweg entlang der Geislerspitzen zur Glatschalm und weiter am Einstieg der Mittagscharte (Einstieg zum Sass Rigais 3.152 Hm) vorbei zur Gschnagenhardtal (Sommerrefugium von Reinhold Messner in seiner Kindheit) zur Geisleralm. Nach einem letzten Kaiserschmarrn stiegen wir zur Zans ab und machten uns auf den Heimweg in der Gewissheit alle anderen Touren die wir in 4 Tagen nicht machen konnten irgendwann einmal nachzuholen.

Teilnehmer: Brigitte, Annelies, Richard, Simon, Uli, Margit, Bernhard
Leitung: Hofbauer Christian
Datum: 15. – 18. Januar 2016

Stahlbau Seb. Huber

Inh. Chr. Holländer

Tore & Zäune

Treppen

Geländer

Vordächer

Sonderkonstruktionen

Edelstahl & Aluminium



Martinshaun 129, 84061 Ergoldsbach

Tel. 08771/1338, Fax 08771/3875

fa.huber-martinshaun@t-online.de



Bericht: XX

Skitouren in Tannheim

Skitouren unter schlechten Voraussetzungen (durchgehender Schneefall, Wind, Kälte, ...)

Samstag:

Skitour von Kienzen Richtung Gaishorn (2.247 m). Start war an unserer Unterkunft der Pension Samerhof, der als echter Geheimtipp gelten kann (z.B. Fahrservice zum Abendessen). Lawinenwarnstufe war 2 bis 3. Bei Schneefall haben sich die Schneeverhältnisse unter Tags stetig verbessert, so dass wir entgegen der Erwartungen ganz gute Verhältnisse vorfanden. Nach ausgiebiger Lawinenkunde und Tourenplanung für den nächsten Tag gingen wir müde und zufrieden ins Bett. Gehzeit ca. 4 h mit rund 760 Hm

Sonntag:

Skitour von Wies bis kurz unter den Schönbahler (1.688 m), Nach einem Talschieber gings eine steile Waldlichtung zu einem Bergrücken hoch und dann bei diesem am Waldrand entlang, anschließend über kupiertes Almgelände zum Gipfelkamm. Die Lawinenwarnstufe lag bei 3 mit unterschiedlich hohen Schneewehen. Meist war der Tag recht bewölkt mit starkem Wind und Schneefall.

Wir brauchten ungefähr 3 Stunden für 650 Hm. Bedingt durch Orientierungs-Übungen mit Karte, Höhenmesser und Kompass, welche durch Nebeltreiben erschwert wurden.

Die Abfahrt gestaltete sich auch spannend mit unterschiedlichen Schneehöhen und Hangneigungen wobei an den flachen Passagen der hohe Schnee lag und an den steileren Stellen dieser meist abgeweht war. Die Sichtverhältnisse waren genauso wechselnd wie im April, die meiste Zeit schneite es und ab und zu kam die Sonne zum Vorschein. Mit diesen Bedingungen wurde eine sehr einfache Tour sehr kurzweilig und spannend.

Teilnehmer: Monika und Stefan mit Ski; Christian und Andreas mit Snowboard

Leitung: Ludwig Able

Datum: 16. – 17. Januar 2016

Bericht: Katharina Aigner

Von der Piste zur Tour – Grundkurs Skitouren

Vier Tage Schnee, Berge, viel Bewegung, frische Luft, jede Menge Übungen und nützliche Informationen erwarteten die Gruppe um Karin, Martina, Katha, Günter, Stefan, Bernd, Jan mit unserem Ausbilder Erich bei dem „Einsteigerkurs Skitouren“. Die Schneedecke war geschlossen und es lag genug Schnee um z.B. ein Schneeprofil zu machen, die Simulation einer Lawinenverschüttung durchzuführen und natürlich zum Abfahren.

Am ersten Tag ging es auf die Piste. In dem kleinen aber feinen Skigebiet Bergeralm nutzen wird jeden noch so kleinen nicht pla-

Zum Frühstück gab's die Besprechung des aktuellen Lawinenlageberichts. Ungeduldig machten wir uns am zweiten Tag mit unserer Ausrüstung vertraut. Schneeschaukel, Felle, Skier, Lawinensonde, Lawinenverschüttetensuchgerät (LVS). Endlich schlappten wir los, vom Hotel aus am Bach entlang immer tiefer ins Tal hinein. Beim Gehen war es wichtig den Ski möglichst wenig anzuheben, weite Schritte zu machen und das ganze am besten im Rhythmus des eigenen Atems. Weiter ging's die Fortstraße am Nordhang der Rötenspitze bergauf durch bewaldetes Gebiet. Zwischendurch machten wir halt, um mit der Snowcard die Hangneigung zu



nierten Flecken Schnee abseits der Piste für Fahrübungen. Im Vordergrund stand dabei: Impuls mit dem Stock, Körper aufrichten, mit einem lauten Hopp um die Kurve, in die Hocke gehen, Körper gerade zum Ski und dabei nicht zu schnell werden. Hopp und Hopp und Hopp ... Geduldig wiederholte Erich diese Grundsätze unermüdlich. Er verbesserte und ermutigte wo es nötig war. Nachdem sich die Gruppe bei alkoholfreiem Weizen etwas kennengelernt hatte, boten wir den Autofahrern der gegenüberliegenden Brennerautobahn eine Synchronabfahrt dar. „Is ned ganz synchron gewesen, aber Spaß hats gemacht.“

Unsere Herberge war Almi's Berghotel in Obernberg. Von außen ähnelt es einer robusten Holzburg aber von innen ist es sehr gemütlich, kreativ eingerichtet und immer gut geheizt. Einige von uns gingen erstmal in die neue wunderschöne Sauna. Nach dem leckeren, liebevoll dekorierten Essen mit Salatbuffet lauschten wir den Worten von Erich, welche Gefahren das phantastische Weiß in den Bergen mit sich bringt. Die drei wichtigsten Faktoren die Schneeverhältnisse, das Gelände und der Mensch sind dabei zu betrachten. Der tagesaktuelle Lawinenlagebericht ist z.B. ein wichtiges Instrument zur verantwortungsvollen Planung einer sicheren Skitour. An den weiteren Abenden vertieften wir diese Themen anhand von Filmen, Zirbenschaps und weiteren Ausführungen von Erich.

bestimmen. An einem schneebedeckten Hang suchten wir systematisch das Gelände nach Verschütteten ab. Drei LVS-Geräte wurden vergraben. Die Ortung wurde aufgenommen, anfangs noch systematisch, dann artete die Suche ins Chaos und wildes Gebuddel aus, da alle völlig wirre Entfernungsanzeigen empfingen. Die Metallboxen, in der die Geräte zum Schutz waren, haben das Signal verfälscht.

Anschließend ging es den Forstweg bergab, aber kontrolliert bitte! Wir kürzten die Serpentin über die Hänge ab. Sie waren voller Baumstümpfe, Steine und Gräben, das machte uns deutlich, dass kontrolliertes Fahren entschieden wichtiger ist als Wagemut. Die einen wedelten, anmutig schwebend und elegant über den Powder. Andere fuhrten konzentriert oder angespannt um ihre Skier zu beherrschen und wieder andere waren bereits nach drei Kurven damit beschäftigt sich aus dem Schnee auszugraben. Jeder kam auf seine Kosten.

Nach Touren und Lawinenlagebesprechung ging es am dritten Tag den gleichen Weg wie am Vortag. Bei ähnlich grauen, trockenen, nicht allzu kalten Wetter liefen wir deutlich zügigeren Schrittes. Jeder führte die Gruppe einmal, dabei zeigte sich wie schwierig es ist eine so große Gruppe zu führen. Jeder Läufer bringt seinen ganz eignen Rhythmus, Kraft, Tagesform und Kopf mit. An der

alles für Ihr Büro

- **EDV-Systeme**
- **Drucker**
- **Kopiergeräte**

- **Bürobedarf**
- **Schulbedarf**
- **Netzwerke**
- **Büromöbel**

Anton Sneganas GmbH
Landshuterstr. 64
84030 Ergolding

unsere Partner:

Tel: 0871-975630
Fax: 0871-9756399
www.sneganas.de
eMail: info@sneganas.de

FLACH

BAUSPENGLEREI

Oberndorfer Str. 10 • 84107 Weihmichl
Tel: 0 87 04 / 91 00 50
Internet: www.bauspenglerei-flach.de

Baumgrenze angekommen, wurde erneut die Schneesituation und das Gelände diskutiert. Trotz Lawinestufe 3 über 1800 m ü. NN, beschlossen wir noch ein paar Meter höher zu gehen, denn das Gelände erschien uns absolut unbedenklich. Am Umkehrpunkt angekommen machten wir ein Schneeprofil. Augenscheinlich war eine Schichtung des Schnees zu erkennen. Wenn man mit der Hand darüber strich, wurde die unterschiedliche Beschaffenheit der Schneesichten besonders deutlich. Bei der flotten Abfahrt wurde keine noch so steile Wiesenböschung ausgelassen.

Der große Gipfeltag. Bei saukalten -15°C im Tal, mäßigem Wind und Sonnenschein machten wir uns auf den Weg. Eine ungenutzte Skipiste ging es hoch Richtung Sattelberg (2115 m ü. NN). Das Gelände war steil und das flache Auflegen der Skier auf den Schnee erforderte Konzentration. Dabei machte sich gutes Material bezahlt. Die Felle verhindern trotz großer Steigung und festgetretener, rutschiger Schneespur ein Zurückrutschen. Weiter geht es querfeldein durch den Wald. Bei steilen Hängen läuft man Schräg zum Hang und muss darum die Laufrichtung immer wieder um fast 180° ändern. Diese Wendemanöver mit den Skiern an den Füßen, „Spitzkehren“ genannt, erfordern Geschicklichkeit und die Beweglichkeit einer Ballerina. Ganz alleine zogen wir durch die winterliche Landschaft, die Stille nur durchbrochen von Martinas Gekicher bei fehlgeschlagenen Wendeversuchen. Der Wald lichtet sich und ein eisig kalter Wind kam auf. Das Gipfelkreuz war in der

Ferne, verhüllt durch den aufgewirbelten Schnee zu erkennen. Die Schneeoberfläche war hier sehr hart. Man rutschte sehr leicht ab. Mit vereinten Kräften schob sich auch der letzte Teilnehmer über die kleine, steile Geländekante kurz vorm Ziel. Auf dem Gipfel piff den schnelleren bereits der Schneesturm um die Ohren. Gipfel-foto, Felle abnehmen, gut festhalten, Bindungen und Schuhe feststellen und ab geht die Post. Es lag viel zerfahrener Schnee auf dem breiten Abfahrtshang. Die schnelleren Skifahrer traf man erst weiter unten wieder. Grinsend und mit den Worten: „Oh man, des ist der Hammer, des gibt ma so an Adrenalinkick“ warteten sie. Glücklicherweise konnte man das obere brettelharte, steile Gelände abrutschen und sich dann entspannt und kontrolliert unter einem rhythmischen Hopp-Hopp-Hopp von Erich einkurven. Dank der perfekten Tourenplanung konnten wir auf halbem Abfahrtsweg in die Sattelbergalm einkehren und unsere zurückgelassen kränkelnde Mitgeherin wieder einsammeln. Glückliche, ausgepowert, zufrieden, Adrenalin im Blut wurde ein letztes alkoholfreies Weizen getrunken. Danke an Erich für das vermittelte Wissen und deine Begeisterung an der Sache. Danke an die nette Gruppe für die gute Zeit zusammen! Danke an die phantastischen Alpen für das Abenteuer!

Teilnehmer: Karin, Martina, Katha, Günter, Jan, Stefan, Bernd

Leitung: Erich Ecker

Datum: 16. – 19. Januar 2016

Bericht: Lissy

Lodron von Kelchsau

Witterungsverhältnisse: bei der Abfahrt von zu Hause um 6.00 Uhr: Eisregen, Temperatur schwankend zwischen - 5 und – 8 C °, Abfahrt Grieserwiese ca. 6.45 Uhr: Regen langsam in Schnee übergehend, manchmal stärker oder schwächer, einigermaßen Sicht, Straßenverhältnisse und Verkehrsaufkommen entsprechend. Lawinenlagebericht dokumentierte starken Tribschnee und Stufe 3 ab 1800 m. Nach kurzer Absprache und Überlegung wurde über die Autobahn der Anfahrtsweg angetreten. Ankunft am Aufstiegs-punkt, einer Brücke am südlichen Ortsende Kelchsau (790 m) über die Kelchsauer Arche um 10.30 Uhr. Hier trafen wir mit Max und Kathrin zusammen. Nur noch leichter Schneefall begleitete uns beim Anlegen der Ski, hörte schließlich ganz auf, die Sonne kam zum Vorschein. Temperaturen mittlerweile um die – 2 C°. Ganz seicht stiegen wir auf einem Forstweg, ab und zu abgekürzt über kleine Wiesenstücke, unter Petras Führ- und „Spurung“, vorbei an der Demmelhüttenalm (ca. 1350 m) auf. Ganz entspannt, ohne größere Anstrengung, ging es zur unteren Lodronalm. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit (mittlerweile 13.20 Uhr) legten

wir hier eine Mittagspause ein, bei der jeder das Mühlbauersche Fruchtbrot zum Kosten bekam. Mittlerweile hatte wieder Schneefall eingesetzt, der angekündigte, starke Wind blieb aus. Mit Ankunft auf der oberen Lodronalm präsentierten sich die Abfahrtsänge der restlichen ca. 300 Höhenmeter stark abgeblasen. Abfahrt wäre sicher möglich gewesen, Schäden am Belag in Kauf zu nehmen. Leider besitzt nicht jeder „Stoaski“, eine Teilnehmerin war gesundheitlich etwas lädiert, so dass halt nur eine überblieb (Belag war schon in Mitleidenschaft gezogen, also egal), mit der die Petra und der Rudi weitergegangen wären. Es wurde beschlossen kein Splitting zu betreiben und mit der kompletten Truppe auf dem Aufstiegsweg abzufahren. Es folgte eine kurze Tee-, Glühwein- und Schokoladenpause. Aufgrund der sich verschlechterten Sichtverhältnisse durch Schneetreiben und leichten Nebel erst ein kurzes Stück auf dem Weg. Aufpassen war angesagt, da die Felsen aufgrund der neuen Schneeschicht und fast keiner Schneegrundierung, schwer zu erkennen waren. Max hatte das gut im Griff, die Sicht wurde wieder besser. Es war ein Spaß! Über seichte, leider kurze Hangstücke (Max ließ sich nicht davon überzeugen, zu Übungszwecken eine kurze Waldabfahrt einzuschieben) ging es nach unten. Den Rest des Weges hatten wir teilweise wieder auf einem mittlerweile geräumten Forstweg, zu absolvieren. Viel zu schnell kamen wir auf den Weg, der waagrecht zum Parkplatz führte. Hier war noch kräftig Anschieben angesagt. Eine klasse Eingetour, die sehr viel Spaß gemacht hat!



Teilnehmer: Martina, Kathrin, Rudi, Uli, Beatrix,

Lissy und Hund Aisha

Leitung: Petra Weckerle und Max Weh

Datum: 23. Januar 2016

- Holzhaus
- Massivholzhaus
- Passivhaus
- Anbau
- Aufstockung
- Modernisierung
- Gewerblicher Holzbau

Wir lassen *Träume* leben!



LEITSCH
h o l z b a u

ZimmerMeisterHaus
So geht Holzbau

Frauenstr. 20 · 85465 Langenpreising
Tel. 08762 42633-0 · Fax 08762 42633-29
info@leitsch-holzbau.de · www.leitsch-holzbau.de



Bericht: Gerhard Eberle

Kitzbüheler Alpen – Feldalphorn

Am letzten Mittwoch im Januar traf sich eine kleine Gruppe Unentwegter um 6.00 Uhr auf der Grieserwiese zur Skitour in der Wildschönau/Wörgl.

Über Niederau/Oberau kamen wir zum Ausgangspunkt unserer Tour (964m). Der Neuschnee der vergangenen Woche war, den Temperaturen geschuldet, bereits deutlich dezimiert.

Der Aufstieg zum Feldalphorn (1923m) war unproblematisch. Auf der Prädastenalp bot sich eine gemütliche Rast an, da es einen überdachten, windgeschützten Freisitz gab, den wir für eine kleine Stärkung nutzten.

Am Gipfel angekommen machten wir ausgiebig Pause, genossen den Blick auf die umliegenden Berge, z. B. den Lodron, und das Skigebiet von Hopfgarten. Im oberen, ziemlich abgeblasenen



Bereich wurde für den Kenner schnell klar, dass dies ein fantastisches Blaubeergebiet ist; im Sommer kann man darin baden.

Die Abfahrt gestaltete sich unspektakulär, da es inzwischen überall aufgefirnt war. Den gemütlichen Abschluss bildete eine Einkehr in der Schönaauer Alm, am Talende, mit Linzer Torte und Sachertorte. Damit schloss ein schöner Tourentag in den Kitzbüheler Alpen, die ja bekanntermaßen für Skitourengeher viel zu bieten haben.

Teilnehmer: Lissy, Thomas, Bernhard, Wolfgang, Gerhard

Leitung: Max Ecker

Datum: 27. Januar 2016



TOURENBERICHTE

Bericht: Horst Seibl

Bericht: Martina Deinböck

Skitour Zahmer Kaiser – Winkelkar 1.570 m

Josef kann zaubern! Er kann es wirklich. Er zaubert in schneearmen Wintern eine durchgängige Schneedecke und dazu noch schönes Wetter. Damit hätten wir Teilnehmer nicht unbedingt gerechnet und haben uns schon vorgestellt, die Ski ein Stück weit zu tragen. Wenn auch die Bedingungen wie auf einer frisch von Schneekanonen beschneiten Piste waren, wir freuten uns über die natürliche weiße Pracht.

Der Zahme Kaiser bietet dazu noch ein großartiges landschaftliches Erlebnis und so zieht sich unsere Karawane von Felswänden umrahmt Richtung Pyramidenspitze. Dabei geht es an der Jäger Ried Hütte und der Großspöitneralm sanft empor. Auf der Winkelalm (1193m) wurde dann die Brotzeit ausgepackt und wir konnten den Schwüngen der herabfahrenden Schifahrer auf dem harten Untergrund zuhören, so laut waren sie. Sehen konnten wir sie erst später.

Frisch gestärkt betreten wir das eigentliche Kar und weil es jetzt eisiger und steiler wird packen wir die Harscheisen aus. Knuspernd geht es nun mit jedem Schritt weiter. Umrahmt von Felsen ziehen wir unsere Felle ab und scheppern nun die Abfahrt hinunter. Dabei weichen wir geschickt oder auch ungeschickt Steinen und Sträuchern aus, fahren verlorenen Stöcken und Handschuhen hinterher und klaben den einen oder anderen Ski und Skifahrer wieder auf. Wie es halt so ist, musste dann noch eingekehrt werden und die hiesigen Schmankerl wie Schlutzkrapfen, Bergkassuppe und Strudel verspeist werden. So wie die Tour, war auch das ein Genuss!

Teilnehmer: Birgit, Lissy, Franz, Claudia, Doris, Renate, Harald, Martina, Veronika, Gerti und Markus

Leitung: Josef Bauer

Datum: 30. Januar 2016

MEINDL · KITZINGER · DR.KRIMMEL · WUNSCH

RECHTSANWÄLTE
FACHANWÄLTE



OTTO MEINDL
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht



KLAUS KITZINGER
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht



DR. THOMAS KRIMMEL
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Strafrecht



OLIVER WUNSCH
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Fachanwalt für Familienrecht



SEBASTIAN OBERMEIER
Rechtsanwalt
Wirtschaftsmediator (CVM)

Arbeitsrecht
Inkassorecht

Bau- und Architektenrecht
Gesellschaftsrecht
Bank- und Kapitalanlagenrecht
Zivilrecht

Strafrecht
Ordnungswidrigkeitenrecht
Zwangsverwaltungen

Mietrecht
Wohnungseigentumsrecht
Familienrecht
Erbrecht
Sportrecht

Erbrecht
Verkehrsrecht
Mietrecht
Arbeitsrecht

Rennweg 119a | 84034 Landshut | Tel. 0871 - 965530 | www.rae-la.de | info@rae-la.de



Da geh' ich gerne hin!

Ihr kompetenter Fachdienstleister für Planung, Installation, Reparatur und Wartung.

Testservice	Kaffee- und Espresso-	Garantieverlängerungen
Lieferung und Komplettmontage	maschinenfachbetrieb	Entsorgung
Hauseigener Meisterservice	Vorführungen	Sat- und Antennenanlagen
Klimaanlagefachbetrieb	Handwerkervermittlung	Finanzierung & Leasing
Küchenstudio	Beratung	



Elektro-Hausgeräte · Küchen · TV · HiFi · Photo · Heimvernetzung · Telecom · Computer · Service · Meisterwerkstatt · B&B

efa & käufL GmbH · Liebigstraße 3 · 84030 Landshut · Tel. 08 71 / 9 62 25-0 · Fax 9 62 25-14 · info@efa-kaeufl.de · www.efa-kaeufl.de · Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.30 - 19.00 Uhr, Sa 9.30 - 16.00 Uhr



Bericht: Frank Ebert

Schneeschuhtour Gröbner Hals 1.699 m

Geführt von unserem DAV-Schneeschuhide Josef Bauer starten wir unsere Tour am frühen Sonntagmorgen. Von Landshut fahren wir nach Achenkirch zum Parkplatz nordwestlich der Talstation der Christlumbahn. Zu 10t machten wir uns auf den Weg zum Gröbner Hals. Insgesamt 764 Höhenmeter galt es mit unseren Schneeschuhen zu überwinden bevor wir querfeldein durch den ca. 30-50cm tiefen Schnee zurück ins Tal stolperten.

Die ersten Kilometer führten auf vereistem Weg geradeaus durch den Wald. Anschließend machten wir unsere Höhenmeter auf Serpentina bis zum Ende des Weges. Danach ging es steil durch tiefen Schnee bei heftigem Wind bis zum Gröbner Hals hinauf, wo wir uns bei Sonnenschein und weitreichender Sicht eine Brotzeit gönnten. Der Abstieg führte uns schnurgerade ins Tal und wurde hin und wieder von interessanten Vorträgen über Lawinenkunde von unserem Guide unterbrochen. Zurück am Parkplatz freute sich bereits jeder auf die Einkehr im Gasthof Marie wo wir bei Kaiserschmarrn, Kaspressknödel und Weißbier wieder zu Kräften kamen.

Alles in Allem ein anstrengender aber sehr gelungener Tag in den Tiroler Voralpen bei schönstem Winterwetter und einer gut gelaunten Truppe. (Ausrüstung: Sonden, Schaufeln LVS-Gerät gab es vom DAV, Schneeschuhe vom Fels&Eis und Alpenstrand)

Teilnehmer: Matthias, Christoph, Frank, Jana, Fritz, Steffi, Sepp und Ludwig

Leitung: Sepp Bauer

Datum: 07. Februar 2016



Bericht: Franz Hohenester

Aufbaukurs Skitourengehen

Die Vorbereitungen auf den Skitourenkurs begannen gleich mit einem Dämpfer. Da der Lawinenlagenbericht aufgrund der schlechten Schneelage zum Zeitpunkt der Tourenbesprechung eher vor „Absturz- und Verletzungsgefahren“ beim Skifahren als vor Lawinen warnte, wurde der Kurs auf Mitte Februar verschoben. Kurz vor dem Ausweichtermin war die Situation genau umgekehrt und erst kurzfristig entspannte sich die Lawinensituation und es konnte losgehen.

So machte sich am 12. Februar eine bunt gemischte Truppe auf den Weg Richtung Innsbruck. Es waren sowohl Anfänger, Wiedereinsteiger als auch erfahrene Tourenger mit dabei. Sogar ein Splitboardfahrer hatte sich unter die Teilnehmer gemischt. Nach Werner Munters 3x3-Methode kommt es neben der Planung zu Hause, welche von den Kursleitern sehr akribisch durchgeführt wurde, auch auf den Faktor Mensch an und so kannten sich einige der Teilnehmer bereits von der LVS-Schulung und dem Tiefschneekurs des Alpenvereins.

Vor Ort am Hang wurden die Spuranlage und Spitzkehren geübt. In den Pausen gab es Theorie-Schulungen und Schneeprofile wurden analysiert. Am Ende des ersten Tages konnten die im LVS-Kurs gelernten Fähigkeiten mit dem LVS-Gerät bei der Simulation einer Mehrfachverschüttung unter Beweis gestellt werden. Die folgenden zwei Tage begannen jeweils mit der gemeinsamen Tourenplanung. Die Kursleiter gaben dabei wertvolle Tipps wie eine Tour geplant werden kann. Abends wurden in weiteren Theorie-Stunden Tipps zur Auswahl einer Tour gegeben. Zur Motivation der Teilnehmer wurde am zweiten Abend ein Film über die Besteigung des Mont Blanc durch eine Gruppe des Alpenvereins gezeigt. Die

eindrucksvollen Bilder machten auf jeden Fall Lust auf mehr und zeigten, was alles möglich ist.

Am Höhepunkt der drei Tage bei der Besteigung des Morgenkogels kam wieder der Faktor Mensch zu tragen. Dieses Mal am Einzelhang. Böse Zungen behaupten, dass sich Mitglieder der Männergruppe nur auf das letzte Stück zum Gipfel aufmachten, um sich vor der vorausseilenden Damengruppe keine Blöße zu geben. Der (Gipfel-)Erfolg stieg aber einem Mitglied der Damengruppe etwas zu Kopf. Der Versuch, die aus dem Tiefschneekurs bekannte Übung „mit offenen Skischuhen die Position auf dem Ski zu verbessern“, musste im freien Gelände nach kurzer Zeit wieder abgebrochen werden. Eine empirische Bewertung hatte ergeben, dass das Sturzrisiko zu hoch ist.

Am Ende einer Tour soll man ja, um seinen Erfahrungsschatz zu vergrößern, reflektieren und sich fragen: „Würde ich die Tour wieder so machen? Die Antwort ist ganz klar: „Ja, sofort wieder“. Es konnten alle Teilnehmer, unabhängig ihrer Tourenerfahrung, neue wertvolle Erkenntnisse zur Planung und Durchführung einer Skitour sammeln. Das ist der Verdienst der drei Kursleiter Petra, Rudi und Sepp, die uns am Berg und in kurzweiligen Theoriestunden das Skitourengehen näher brachten. Ihnen möchte ich an dieser Stelle nochmals recht herzlich für die Organisation und Leitung des Kurses danken.

Teilnehmer: Anfänger, Wiedereinsteiger, Splitboardfahrer, und erfahrene Tourenger

Leitung: Petra, Sepp, Rudi

Datum: 12. – 14. Februar 2016

Michael Zoll
Zweibrückenstr.
Ecke Mühlengraben
84028 Landshut
Tel. 08 71 / 2 18 64



Ihr Friseur in Landshut



Bericht: Anita Hofmann

Lucknerhaus 1.920 m – Großglockner

Abfahrt war am Samstag morgen um 5:30 Uhr Grieserwiese. Thomas, Manfred und Anita machten sich schon am Freitag Abend auf dem Wege, um das komfortable Lucknerhaus länger genießen zu können. Am Samstag gegen 10:00 Uhr kam dann der Rest der Truppe gut gelaunt nach einer ca. vierstündigen Fahrt an. Nach einem kurzen Check, standen alle Teilnehmer mit präparierten Skiern und gepackten Rucksäcken brav bereit, um sich von Karl auf der ersten Tour zum Weissen Knoten 2864m, bei Lawinentalage 3 führen zu lassen. Der Aufstieg dauerte ca. 3 Std. Bei sonnigem Wetter und fast frühlingshaften Temperaturen war der Anstieg sehr schweißtreibend. Die Mühen haben sich wegen des unbeschreiblichen Ausblickes auf die umliegenden Hohen Tauern mehr als gelohnt. Oben am Gipfel zogen Wolken und ein kühler Wind auf. Auch dies tat der Stimmung keinen Abbruch, denn im wunderschönen Pulverschnee den Berg runter zu wedeln ist einfach traumhaft.

Wieder im Lucknerhaus angekommen begaben sich die ersten Teilnehmer in die Wellnessoase. In der neu gebauten Sauna und Dampfbad konnten sich alle von der anstrengenden Tour erholen. Danach ließen wir bei einem sehr leckeren drei Gänge Menü den wunderschönen Tag Revue passieren. Um dem nächsten Tag gewappnet zu sein, ging es nicht all zu spät ins Bett.

Nach einem ausgiebigen Frühstück am Sonntagmorgen, sammelte sich die Truppe gegen 9:00 Uhr für die nächste Tour zum Figerhorn 2.744 m. Der Anstieg dauerte ca. 2,5 Std. Leider waren Wetter und Schneeverhältnisse nicht mehr so optimal wie am Vortag. Bei der Abfahrt hatten wir Pulverschnee, mussten aber auch teilweise mit Bruchharsch zurechtkommen. Da dies nicht jedem so souverän gelang wie Karl und Thomas, sorgte das für reichlich Spaß im Team. Viel zu schnell kamen wir wieder an unseren Ausgangspunkt zurück. Nach einem kleinen Imbiss trennten sich unsere Wege.

Karl hat uns mit sehr viel Feingefühl und Umsicht auf den Skitouren geführt. Er fand immer den richtigen Kompromiss sowohl für die Konditionsschwächeren als auch für unsere konditionsstarken Marathonläufer.

Lieber Karl, wir freuen uns auf die nächste Tour mit Dir.

Teilnehmer: Thomas, Michi, Armin, Bernhard, Manfred, Anita, Thomas, Hanna, Christian
Leitung: Karl Seidl
Datum: 13. – 14. Februar 2016



Bericht: Ludwig Able

Östliche Zillertaler Alpen – Gerlos

Nach dem Treffen an der Grieserwiese am Samstag, den 20. Februar um 5.45 Uhr folgte eine stressfreie Anfahrt zur Kühlen Rast am Gerlospass.

Der Aufstieg zum Torhelm (2.452 m) ging trotz 25 Zentimetern frischen Pulverschnees zügig voran. Da die Abfahrt bis auf 2.000 m recht schön und die Sicht noch gut war, beschloss ein großer Teil der Gruppe, die Steigfelle wieder aufzuspannen, während Andrea und Christoph die 1.200 Hm vorigen Aufstiegs genug waren, weshalb sie zur Unterkunft abfuhren. Die restlichen Leute stiegen auf zum Speikbichl (2.356 m), dem Nachbargipfel, um nach Südosten zum Brandenberger Joch abzufahren. Bei dem Abstieg verschlechterte sich das Wetter zusehends, sodass wir von der Abfahrt zu der oberen Schwarzachalm absahen und uns an der Aufstiegsspur entlang zurücktasteten, bis die Sicht nach 200 Hm wieder eine flotte Abfahrtsgeschwindigkeit zuließ.

Nach dem Abendessen im Gasthaus planten wir die Skitour zur Oberen Schwarzachalm und eventuell in das Falkenkar, wenn es die Lawinenverhältnisse zulassen sollten. Doch als wir vom Abendessen zur Unterkunft gingen, fing es zum Regnen an, sodass diese Tour ins Wasser fiel. Am nächsten Tag gingen wir deshalb zum Seespitzl (2.380 m), das zwischen dem Torhelm und dem Speikbichl liegt. Der erste Teil des Anstiegs ging trotz des Wasserschnees noch recht gut, weil man die gestrige Aufstiegsspur nutzen konnte. Im



oberen Teil mussten wir im tiefen Pappschnee eine neue Aufstiegsspur anlegen, was viel Zeit in Anspruch nahm. Mittags gaben wir in Sichtweite unseres Ziels auf, da die Gruppe für Abfahrt und Heimfahrt noch genug Zeit übrig haben wollte.

Teilnehmer: Königbauer Franz, Schrott Konrad, Rüter Karsten, Brunnbauer Andrea, Müller Christoph, Beindl Manfred
Leitung: Ludwig Able
Datum: 20. – 21. Februar 2016

BRAX
FEEL GOOD



Feel good!

FEEL GOOD! - Für diesen Lifestyle steht das Herforder Modelabel BRAX schon seit über 125 Jahren. Die Markenwerte Qualität, Passform und Zuverlässigkeit werden bei BRAX seit jeher groß geschrieben und nie aus den Augen gelassen. Hohe Qualität zu gerechten Preisen anzubieten und gleichzeitig ökologisch zu Handeln ist das Ziel und der Anspruch, den das Unternehmen an sich selber stellt. Mit dieser Grundeinstellung ist sich BRAX der Verantwortung gegenüber Mensch und Natur zu jedem Zeitpunkt bewusst – FEELGOOD steht für mehr als nur die Mode!

Oberpaur

GENAU MEIN STIL

Bericht: Mario Händler

Ski-Touren-Wochende – Sellrain

1. Tag

Früh aufstehen hieß es am Samstagmorgen, denn es steht eine lange Autofahrt vor uns. Um 6.00 Uhr trafen wir uns auf der Grieserwiese, Rucksäcke und Ski ins Auto gepackt und los geht es durchs grüne Inntal, Richtung Stubai Alpen zum angekündigten Schnee. Hinter Innsbruck geht es dann Richtung Sellrain, in ein Seitental zur Potsdamer Hütte.

Entlang des Fotscherbaches gewinnen wir ganz entspannt im Auto die ersten Höhenmeter.

Vom bereits gut gefüllten Parkplatz, auf gut 1.000 m Meereshöhe, können wir direkt mit den Ski starten. Der Aufstieg begann ganz entspannt auf einer Rodelbahn entlang des Fotscher Baches. Kurz vor dem „Bergheim Fotsch“ verlassen wir die Rodelbahn, um danach

ganz ins Gelände einzusteigen, unseren geplanten Weg über die Almen einzuschlagen. Durch wechselndes Gelände schraubten wir uns Meter um Meter nach oben.

Das Wetter meinte es gut mit uns, Sonnenschein und guter Pulverschnee, auch wenn in der Höhe schon ein paar Zentimeter mehr nicht schlecht gewesen wären. Am Eingang des Tales zum Roten Kogel, unser Ziel für den nächsten Tag, bogen wir links ab. In einem großen Bogen, zwischen kleinen Hügeln ging es mit den Fellen an den Ski rauf und runter, um zur heutigen finalen Abfahrt runter zur Potsdamer Hütte zu kommen. Dann ließen wir es mehr oder weniger im feinsten Pulver dahin rauschen, aber nach 250m Tiefenmeter war damit schon Schluß.

Deshalb machte sich die Hälfte der Gruppe, nach einer kurzen Pause in der Hütte, noch mal auf den Weg. Sie machten sich auf den Weg den Hausberg, den Kastengrat, zu besteigen. Um rechtzeitig zur Hütte zurückzukehren, machten sie kurz vorm Gipfel kehrt, hatten aber nochmal die Gelegenheit den Schnee zu genießen. Der andere Teil der Gruppe machte sich ans Kartenstudium „Erarbeitung einer möglichen Skiroute anhand Höhenlinie auf der Karte“. Nach einem guten Abendessen wurde es ein gemütlicher langer Abend.

2. Tag

Dann war es mit der Gemütlichkeit vorbei. Bereits am Abend begann das Wetter umzuschlagen. In der Nacht zog eine Schlechtwetterfront durch, die Temperatur stieg stark an, es stürmte um die Hütte herum und es begann zu regnen. Der Sonntagmorgen begrüßte uns mit 8°C und Regen, also erst mal frühstücken.

In der Hoffnung, daß der Nieselregen irgendwann aufhören soll, starteten wir gegen 9.00 Uhr Richtung Roter Kogel. Also hieß es

durch den leicht umgewandelten Pulverschnee unsere Abfahrt von gestern wieder hoch. Zwischen den kleinen Hügeln machten wir uns auf den langen Weg. Ein wenig später mussten wir dann auch selber spüren, denn die kleine Gruppe, welche vor uns unterwegs war, kehrte um bzw. fuhr aufgrund der Wetter- und

Schneebedingungen ab. Petra leistete an der Spitze Konditionsarbeit. Der Schnee blieb an der Fellen hängen, blockierte die Bindungen, der Wind blies einem fast aus der Spur, es war ein „Super-Skitouren-Wetter“.

Unterhalb des Roten Kogel steilt sich der Berg auf, nun hieß es aufpassen, aufgrund des aktuellen Wetters hatte sich die Lawinenlage gegenüber Samstag verschlechtert.

Max scannte den weiteren Anstieg, suchte einen passenden Anstiegsweg und wir kamen mit einem passenden Sicherheitsabstand hinterher. Auch beim weiteren Anstieg war Vorsicht zu geboten. Kurz unter dem Gipfelaufbau vom Roten Kogel war aufgrund der heutigen Bedingungen Schluss. Wir machten uns in die Abfahrt, welche heute mit dem Schnee sehr zäh wurde. Am Tal- ausgang entschlossen wir uns zur Potsdamer Hütte zurückzukehren und sicherheitshalber über die Rodelbahn abzufahren.

Nach einer kurzen Rast auf der Potsdamer Hütte, drängte der Wirt zum Aufbruch, denn die Straße zur Hütte sollte auf Grund der Lawinenlage geschlossen werden. Also hieß es, Sachen zusammenpacken, in die Ski und los geht es die Rodelbahn hinunter.

Ach so ein Rodel wäre jetzt auch nicht schlecht. Aber die Rodelbahn ist lang und manchmal sehr flach, da braucht man schon einen Rodel, der läuft, sonst heißt es ziehen. Am Bergheim Fotsch bzw. dann am Parkplatz packten wir unsere Siebensachen ins Auto und verabschiedeten uns.

Fazit

Schön war's, die Hütte war fein und gut ausgewählt, Gruppe war super, unsere Tourenleiter, Petra und Max, hatten die Bedingungen gut im Griff. Und in der Sprache eines bekannten Landshuter-Tourenleiter; das Wetter war natürlich das ganze Wochenende super und der Schnee erst war vom „Allerfeinsten“...

Teilnehmer: 8 Teilnehmer

Leitung: Petra, Max

Datum: 20. – 21. Februar 2016



Bericht: Marietta

Skitour im Sulztal – Ötztal

Auf geht's zur Amberger Hütte, hieß es am Samstag, den 27. Februar 2016. Es ging über Längenfeld nach Gries im Sulztal. Bei schönem Wetter marschierten wir gegen halb elf los zum ersten Etappenziel, unserer Unterkunft – der Amberger Hütte.

Auf einem Fahrweg, der auch als Rodelbahn genutzt wird, kamen wir Richtung Südosten direkt ins Sulztal. Nicht allzu steil, folgten wir dem Weg bergauf, wobei man hier einige Kehren abkürzen kann, was wir auch in Anspruch nahmen. Vorbei an der Vorderen Sulztalalm und leicht ansteigend zur Hinteren Sulztalalm führte uns die Straße zum Schluss etwas steiler direkt auf die Amberger Hütte (2135m), die sich uns erst im letzten Augenblick zeigte.

Jetzt hieß es anmelden, Quartier beziehen, Rucksäcke erleichtern und kurz stärken. Bei wärmender Suppe und einem Getränk stieg die Vorfriede auf den dortigen Paradegipfel – die Kuhscheibe 3189m. Von der Hütte gingen wir durch die große Ebene, die sog. Sulze, Richtung Süden. Nach gut 1 km Wegstrecke wendeten wir uns nach rechts aufwärts über die Steilstufe in das Roßkar, Höhenmeter für Höhenmeter der Sonne entgegen. Richtung Roßkarferner wurde der Wind immer rauer. Bevor wir allerdings auf den Ferner kamen, mussten wir noch in Spitzkehren über einen Steilhang auf das Hochplateau. Unterwegs wurden unterschiedlich Pausen eingelegt und natürlich fotografiert, so dass der Großteil der Gruppe leicht zeitversetzt am Ski Depot unterhalb des Gipfelgrats der Kuhscheibe ankam. Jetzt ging's noch in wenigen Minuten über leichtes Blockgelände und einen kurzen Gipfelgrat zum Gipfelkreuz der Kuhscheibe – wo bei guter Sicht das traumhafte Panorama der Ötztaler Bergwelt mit Blick auf Sulztalferner, Schwarzenbergferner und zu weiteren Gipfeln wie Schrankkogel, Hinterer Daunkopf, Wilde Leck und zur Wildspitze wartet!

Nach rund 1.050 Höhenmetern von der Hütte ausgehend geht's die Abfahrt runter entlang der Aufstiegsspur. Im Skating Stil absolviert man dann die letzten Meter zur Hütte.

Ab 19 Uhr saßen wir alle gemütlich beisammen und bereit fürs Abendessen. Bei Salat, Suppe, Gulasch, Schweinebraten, dreierlei Knödel, Bier bzw. Skiwasser in der wohligen warmen Stube der Amberger Hütte, ließ es sich nun bestens aushalten. A bisserl „g'schnapselt“ und „gewitzelt“ wurde natürlich auch. So, dass die

letzten der großen Runde gegen halb zwölf ihr Schlafquartier bezogen und somit der erste Tag unserer Tour zu Ende ging.

Pünktlich erschienen alle am nächsten Morgen zum Frühstück. Auch hier stand uns wieder allerlei Auswahl zur Verfügung, so dass

wir gegen 8.30 Uhr gut gestärkt zu unserem heutigen Ziel – dem Schrankarkogel 3332m aufbrachen. Dieser Gipfel gilt als mittelschwerig der durch das Schwarzenbergtal und über den Schwarzenbergferner bestiegen wird. Leider hatten wir an diesem Tag ziemlich windige, schon fast orkanartige Witterungsverhältnisse – was der Tour keinerlei Abbruch tat. So schraubten wir uns mal gerade, mal in Spitzkehren, langsam höher. Zwei Steilstufen später standen wir dann bei der ersten Rast auf dem Schwarzen-

bergferner. Langsam kam sogar etwas Sonne, dennoch war es bitterkalt und stark windig. Dann ging's weiter zum Gipfel. Oben angekommen gab's natürlich das obligatorische Gruppenfoto und eine herzliche Umarmung über den glücklich geschafften – für manche ersten – „Dreitausender“. Tja, und nach kurzer Gipfelrast brachen wir auch schon wieder auf und in leichter Kraxelei zum Ski Depot runter. Gerne hätten wir etwas länger verweilt – der Wind hat uns leider „ver“-blasen.

Jetzt hieß es Tourenschiefer festschnallen, abfellen und rein in den Abfahrtsspaß. Es bot sich nochmal eine tolle Kulisse – fast filmreif. Es ging wieder Richtung Sulze. Eine letzte Skating-Einheit und schon waren wir wieder zurück auf der Amberger Hütte. Bei Suppe, Kuchen, Kaffee und Skiwasser ließen wir nochmal die Tour Revue passieren. Nun war auch schon Zeit seine sieben Sachen zu packen und die Talabfahrt zu begehen.

Am Parkplatz in Gries angekommen, wurden alle nochmal herzlich gedrückt und zur bevorstehenden Heimreise verabschiedet. Als sog. „Quotenfrau“ genoss ich natürlich die herzliche Aufnahme in der großen Männerrunde, bedanke mich beim Sepp für die perfekte Planung sowie Betreuung und freue mich schon auf weitere so schöne, gemeinsame Unternehmungen!

Teilnehmer: Bernhard, Rudi M., Rudi L., Franz, Uli, Marietta, Christoph, Hans, Dietmar, Stephan, Armin, Toni
Leitung: Sepp Butz Datum: 27. – 28. Februar 2016



Bericht: Markus

Skitouren de Luxe – mit Pulverschnee und kulinarischen Leckerbissen aus Kärnten

„Das Astartal liegt als eines der östlichen Seitentäler des oberen Mölltales in der Goldberggruppe. Es wird von mehreren Gipfeln dieser Gebirgsgruppe umrahmt: Mohar (2604 m), Kluidhöhe (2.579 m), Hilmersberg (2.673 m), Stellkopf (2.851 m), Krahköpfe 2.844 m, Rote Wand (2855 m), Makernigspitze (2.644 m) und Sadnig (2.745 m). Verwaltungsgemäß gehört das Astartal zur Nationalparkgemeinde Mörttschach an der Großglocknerstraße und ist das höchstgelegene Bergdorf Kärntens.“

Freitag 4. März

Nach 41/2 stündiger Anfahrt über Pass Thurn, Felbertauern, Lienz und der 9km langen Asten - Bergstraße erreichten wir schließlich um die Mittagszeit unseren Stützpunkt, das Sadnighaus auf 1880m Höhe. Nach der Zimmereinteilung gab es erst einmal eine deftige Jause. Spätestens jetzt war klar, daß für unser leibliches Wohl bestens gesorgt wurde und wohl ein Großteil des mitgebrachten Tourenproviantes wieder die Heimreise antreten wird.

Als Eingehetour für den Nachmittag war das Ziel schnell gefunden, der Hilmersberg 2673m. Bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein machten wir uns auf den Weg und nach 800 Höhenmeter Anstieg genossen wir die fantastische Aussicht auf Großglockner und die umliegenden Berge. Nur die Abfahrt zur Hütte gestaltete sich nicht ganz so einfach, da die „Spurtrübe“ unserer Skier im „Pressplattenpulver“ etwas zu wünschen übrig ließ. Am Abend stießen dann noch Susanne, Erich und Heribert dazu und nun waren wir komplett.

Gemeinsam genossen wir ein 4-Gänge Menü mit frisch zubereiteten Kärntner Spezialitäten und diskutierten Ziele für den nächsten Tag. Der Wetterbericht sagte für die weiteren Tage den Durchzug einer Schlechtwetterfront voraus.

Samstag, 5. März

Nach einem ausgiebigen Frühstück machten wir uns auf den Weg Richtung Stellkopf (2851m). Die Sicht wurde allerdings schlechter und der Wind frischte auf. Auf einer Anhöhe oberhalb der Rudenalmen auf ca. 2600m beschlossen wir schließlich umzudrehen, um noch bei ausreichender Sicht abfahren zu können. Schade, macht aber nichts, denn die frühere Rückkehr zur Hütte gab uns Gelegenheit die Bio – Sauna ausreichend in Anspruch zu nehmen.

Sonntag 6. März

Es hatte über Nacht geschneit, 25cm Pulverschnee! Allerdings herrschte nun auch große Lawinengefahr. Das schränkte die Tourenwahl ziemlich ein und einzig sicheres Ziel bei diesen Verhältnissen waren die moderaten Südhänge des Hilmersbergs. Also, wie schon am Freitag, auf zum Hilmersberg! Sepp und Harry legten abwechselnd die Aufstiegsspur in den frischen Neuschnee. In der Gipfelregion zog es zu und die Sicht wurde schlecht, aber dank GPS kamen wir wieder auf die richtige Spur und erreichten den Gipfel. Nach einer Rast mit Brotzeit und Gipfelschnaps wurde die Sicht besser und wir wedelten über Ideelhänge durch traumhaften Pulverschnee talwärts. Was will man mehr?



Montag 7. März

Wieder über Nacht 30cm Neuschnee! Wieder kamen nur moderate Hänge in die Auswahl und wir machten uns diesmal auf den Weg Richtung Mohar (2604m). Unterhalb des Gipfelgrats wurde das Skidepot angelegt. Christine, Harry, Manfred und Sepp machten sich über frisch verschneite Felsen auf zum Gipfel, die anderen zogen es vor am Skidepot zu warten. Die Hänge des Mohar ließen bei den Verhältnissen keine direkte Abfahrt zur Hütte zu und so fuhren wir ostwärts ab und stiegen auf die Kluidhöhe (2546m) auf. Bei bedecktem Himmel aber guter Sicht bot sich uns eine traumhafte Abfahrt im Pulverschnee bis zum Talgrund. Durch eine tief verschneite Landschaft gingen wir zurück zur Hütte. Nach dem bereits geschilderten Wellness -programm und einem Schlemmermenü verbrachten wir einen fröhlichen und kurzweiligen Abend mit anderen Skibergsteigern aus Wien. Seit dem frühen Abend setzte weiterer Schneefall ein und wurde stärker.

Dienstag 8. März: Unser letzter Tag mit Abreise nach Hause. Über Nacht fielen weitere 40cm Neuschnee! Wir hatten uns eigentlich noch eine kleine Tour zum Abschluss vorgenommen, doch ein Blick aus dem Fenster ließen da starke Zweifel aufkommen.

Schließlich kündigte die Hüttenwirtin an, der Schneepflug komme rauf und räumt die Straße frei, aber dies wäre dann auch die letzte Gelegenheit wieder ins Tal zu kommen, bevor die Straße gesperrt werden würde. Somit packten wir zusammen, schaufelten die Autos aus dem Schnee, legten die Schneeketten an und verabschiedeten uns von der Hüttenwirtin und diesem schönen Hochtal. Einen herzlichen Dank an unsere beiden Tourenführer Harald und Sepp für die tolle Organisation, der Auswahl der Hütte und der Touren. Auch ein großes Lob an ihre Fachkompetenz und ihrem offensichtlich guten Draht zu Frau Holle!

Fazit

Herrliche Genuß-Skitourentage mit netten Leuten in einer traumhaften Umgebung mit Pulverschnee und kulinarischen Schmankerln!

Teilnehmer: Claudia, Christine, Doris, Susanne, Erich, Heribert, Manfred, Markus

Leitung: Bauer Sepp, Wiesner Harald

Datum: 04. – 08. März 2016

Fit auf jeden Berg!

Mit den Kornis der Bäckerei

Weinzierl

Qualität seit Generationen

Dorfstraße 15
84092 Bayerbach
Telefon (0 87 74) 201
www.baeckerei-weinzierl.de

Bio-Biergenuss
jetzt im Doppelpack!

Der Tradition verbunden, brauen wir unsere Bierspezialitäten handwerklich und mit besonderer Sorgfalt.

Unsere Bio-Bierspezialitäten garantieren unverfälschten Biergenuss in bester Qualität – auch für höchste Ansprüche!

Tradition, die schmeckt.

www.landshuter-brauhaus.de

Landshuter Brauhaus

BIO

DE-ÖKO-005
Deutsche Landwirtschaft

Bericht: Daniel Mergenthaler

Marchkopf 2.499 m – Tuxer Alpen

Sieben Sonnenstunden in der Vorhersage, vielversprechender Neuschnee und ein lohnenswerter Gipfel..... wir wissen auch nicht warum dem Aufruf zu der Tagestour nicht mehr gefolgt sind. Wir ließen uns nicht aufhalten und zogen zu dritt frühmorgens von Landshut in Richtung Zillertal.

Vom Parkplatz in Hochfügen ging es erst recht gemütlich auf der Rodelbahn in südlicher Richtung zur Pfundsalm. Danach querten wir den Bach in Richtung Osten und stiegen den stetig ansteigenden Hang hinauf zur Viertelalm Hochleger. Hier kamen uns einige jubelnde Freerider, die aus dem nahgelegenen Skigebiet querten, bei der Abfahrt entgegen und unsere Vorfriede auf die Abfahrt stieg nochmals ordentlich an.

Auf der tief verschneiten Alm gab es erstmal eine ordentliche Brotzeit. Ab dort war bisher nicht weiter gespurt und somit wechselten wir uns mit einem älteren Münchner Trio mit dem Spuren ab, denn der fast 50 cm lockere Pulverschnee raubte ordentlich Kräfte. Von einem Rücken zum anderen spurend erreichten wir letztendlich den Gipfelkamm, der uns leider mit einem ungemütlichen Wind erwartete. Auf dem abgeblasenen Kamm kämpften wir uns noch bis an den eigentlichen Gipfelanstieg heran, verzichteten dann aber auf die letzten steilen 30 Höhenmeter zum Gipfel des Marchkopf (2.499 m).

Der Blick auf die umliegenden Tuxer Alpen mit Kraxentrager, Roskopf und Gilfert war fantastisch und innerlich wurden schon die nächsten Tourenziele gesteckt. Zurück in einer einigermaßen

windgeschützten Mulde fellten wir ab und was uns dann erwartete wird uns noch lange in Erinnerung bleiben! Der Schnee war so tief, bis zu den Knien reichte er selbst während der Abfahrt, und er war so leicht und pulvrig, dass es schön staubte. Auf meist unberührten Hängen ging es etwas südwestlich der Aufstiegsroute wieder zur Pfundsalm.

Von dort fuhren wir über die von der Aufstiegsroute bekannten Rodelbahn ab zum Parkplatz. Die Kaspessknödel und ein (natürlich alkoholfreies) Weißbier auf der Sonnenterrasse der Jausenstation Schellenberg rundeten dann die wunderschöne Tour ab.

Teilnehmer: Maximilian Ecker, Philipp Mang, Daniel Mergenthaler

Leitung: XXX

Datum: 09. März 2016

Bericht: Thomas Pfeiffer

Juifen 1.988 m – Karwendel

Sonntagmorgen, 6:25 Uhr: Ich fahr auf die Grieserwiese wo Lissy, Petra und Rudi schon auf mich warten. 5 Minuten vor der vereinbarten Uhrzeit?, die habens wohl eilig. Nachdem geklärt ist, dass Aischa (Petras vierbeinige Begleitung) auch in meinem Auto platznehmen darf, geht's auch schon los Richtung Achenkirch. Dort wollen wir uns um 9 Uhr mit den anderen Teilnehmern der Tour treffen. Da die Straßen um München allerdings wie leergefegt sind, kommen wir schon viel zu früh dort an. Unerwarteter Weise sind kurz nach uns auch schon Rudi Nummer 2 und seine Frau Christine da. Was mit der bleibenden Zeit anzufangen ist, ist schnell klar. Kaffee trinken natürlich. Petra sagt den anderen noch kurz Bescheid wo wir zu finden sind und nach einer halben Stunde stoßen zunächst Thomas Nummer 2 und anschließend unser zweiter Übungsleiter zu uns. Wie heißt er noch gleich? Irgendwas mit „M“. Markus?, Matthias?, nein! Max! Max wollte eigentlich noch eine weitere Teilnehmerin mitbringen, diese hatte allerdings leichte Probleme den vereinbarten Treffpunkt mit ihm zu finden, weshalb sie nach längerer Suche kapitulierte und wieder nach Hause fuhr. Nachdem alle gestärkt sind geht's zurück zum Ausgangspunkt der Tour und rauf auf die Ski. Bei wechselnden Schneebedingungen geht's über Wiesenhänge und durch Wälder, bis wir nach einer Stunde die erste kleine Trinkpause machen. Weiter geht's. Rudi 2 vornweg ich hinterher auf der Verfolgung einer anderen Gruppe, bis uns Marc, äh Max einbremst und zur Reduzierung der Geschwindigkeit selbst die Führung übernimmt. Sonne ist nicht viel zu sehen, aber dann müssen wir wenigstens nicht so viel schwitzen. Immer positiv denken. Mit der Zeit werden die Hänge steiler, der Nebel dichter und Wind frischt auf. Trotz schlechter Sicht führt uns Max sicher und routiniert den Berg hinauf, bis Petra von hinten schreit: „Mach mal wieder ne Trinkpause, am besten innerhalb der nächsten 10 Minuten.“ Glücklicherweise kommen wir innerhalb der nächsten 10 Minuten an einer Hütte vorbei, wo sich alle eine kleine Erfrischung und Stärkung gönnen. Lange Pause machen will aber keiner, dazu ist es hier einfach zu kalt und zu windig. Also auf zum Endspurt. Die letzten Meter zum Gipfel ziehen sich dann doch ganz schön, auch weil man ihn einfach nicht sehen kann und nie weiß, wie weit es eigentlich noch ist. Oben angekommen müssen wir unseren beiden Führern dann einfach glauben, dass wir auf einem wunderbaren Aussichtsberg stehen, denn wie wir sehen, sehen wir nichts. Naja außer weiß. Die Abfahrt vom Gipfelhang gehen wir aufgrund der schlechten Sichtverhältnisse noch vorsichtig an, aber schon bald lichtet sich der Nebel und vor uns liegt ein unberührter Tiefschneehang mit perfektem Pulver. Da kann natürlich niemand widerstehen und wir stürzen uns runter. Dort fällt Petra allerdings wieder ein, dass sie doch eigentlich einen Hund dabei

hatte. Aischa steht noch oben und braucht ein wenig Zeit, bis sie weiß wo sie jetzt hin soll. Wir fellen derweil wieder auf, da uns jetzt ein kleiner Gegenanstieg bevor steht. Zwei Anstiege und eine Abfahrt später stehen wir vor einer wichtigen Entscheidung. Wie wollen wir's mit dem Essen machen? Klare Ansage von Rudi 2: „Wenn die da unten a Weißbier ham bleib ma da stehn, ansonsten such ma uns a Wirtschaft im Tal.“ Dieses „da unten“ ist die Falkenmoosalm und wie sich rausstellt gibt es hier auch Weißbier. Neben dem besagten Weißbier, welches übrigens wirklich gut ist, gibt's auch Glühwein, Kaffee, Tee, Apfelstrudel und eine außergewöhnlich freundliche Bewirtung. Angeregt durch den Apfelstrudel kommen wir zu der Diskussion ob man Pizza mit Hefe- oder Quark-Öl-Teig macht. Durch meine langjährige Erfahrung als Pizzabäcker kann ich diesen Disput schnell und diplomatisch lösen. „Hefeteig natürlich. Mit diesem Quark-Öl Blödsinn brauchts gar ned anfangen.“ Außerdem wird die Frage beantwortet, warum die Brust von Thomas rot leuchtet. Nachdem auch Petra und Max ihre Zeche bezahlt haben (Dank Brotzeitgeld von unsrer Bergmama Lissy) geht's an die letzten Meter Abfahrt zurück zum Parkplatz.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei unseren beiden Führern Petra und Max, für die Organisation und die kompetente und sichere Leitung, sowie bei den anderen Teilnehmern, für die schöne und von Humor geprägte Tour bedanken.

Teilnehmer: Lissy Schröger, Christine und Rudi (2) Lausi, Rudi (1) Mühlbauer, Thomas Boniberger, Thomas Pfeiffer

Leitung: Petra Weckerle, Maximilian Weh

Datum: 13. März 2016

Bericht: Thomas und Theo

Martelltal, im Reich von König Ortler

1.Tag

Nach einer kurzen Nacht trafen wir uns um 6:00 Uhr an der Grieserwiese und machten uns auf eine Hochgebirgsskitour im Reich von König Ortler mit Cevedale. Die Wettervorhersage für die nächsten vier Tage bestand aus Sonnenschein und Temperaturen zwischen minus acht bis minus 12 Grad Celsius. Kurz zuvor hatte es nochmals etwas geschneit, so dass auch beste Schneeverhältnisse zu erwarten waren.

Da nicht Alle von der Grieserwiese aus gefahren sind, sammelten wir die restlichen Teilnehmer bei einer Frühstücksrast in Imst ein. Nach einer ca. fünf stündigen Fahrt kamen wir ca. um 12 Uhr im Martelltal im Vinschgau, Südtirol an. Nach kurzer Ausrüstungs- und LVS-Check stiegen wir mit den Ski über die Zufallhütte auf die Marteller Hütte 555 Hm auf. Nach kurzer Rast ging es weiter auf die Cima Marmotta (3.330m) über den Hohenferner zum Gipfel mit den schönsten Ausblicken in die südliche Ortlergruppe. Anschließend genossen wir die traumhafte Abfahrt zurück zu unserer gemütlichen Hütte.

2.Tag

Am zweiten Tag marschierten wir um 7:30 Uhr los. Über den Fürkeleferner und Überwindung einer Scharte östlich der Zufallspitze erreichten wir den Vedretta de la Mare, um nach kurzer Rast die Zufallspitze (3.757m) in Angriff zu nehmen. Kurz unterhalb des Gipfels machten wir ein Skidepot und stiegen mit den Steigeisen auf den Gipfel. Anschließend gingen wir weiter in Richtung Monte Cevedale (3.769m), unserem Tagesziel. Endlich erreichten wir mit den Steigeisen den höchsten Gipfel der Region Trentino. Uns erwarteten atemberaubende Fernblicke über die Bernina Gruppe, Dolomiten, Adamello Gruppe und viele mehr. Es dauerte eine Weile bis wir uns satt gesehen hatten. Nun erwartete uns eine 1.147hm Abfahrt in feinstem Pulverschnee, vorbei an Gletscherspalten wie aus dem Bilderbuch, direkt vom Gipfel zurück auf die Martellerhütte mit einem kurzen Gegenanstieg. Die restliche Truppe nahm die nördliche Abfahrt vom Zufallferner mit einer schier endlosen Pulverabfahrt in leichtem Gefälle. Unsere Begeisterung konnte anhand unserer Gesichter abgelesen werden. Dieser Tag musste gebührend mit einem gekühltem Glas Bier gefeiert werden.

tete uns eine 1.147hm Abfahrt in feinstem Pulverschnee, vorbei an Gletscherspalten wie aus dem Bilderbuch, direkt vom Gipfel zurück auf die Martellerhütte mit einem kurzen Gegenanstieg. Die restliche Truppe nahm die nördliche Abfahrt vom Zufallferner mit einer schier endlosen Pulverabfahrt in leichtem Gefälle. Unsere Begeisterung konnte anhand unserer Gesichter abgelesen werden. Dieser Tag musste gebührend mit einem gekühltem Glas Bier gefeiert werden.

3.Tag

Um 8:00 Uhr fuhren wir 200 Hm zur Plima ab und stiegen anschließend in weiten Kehren über das Butzental zur Madritschspitze (3.265m) auf. Da wir uns im Anstieg hauptsächlich in einem Südosthang befanden, dauerte es nicht lange, bis wir uns entkleidet hatten. Nach ca. 4 Stunden Gehzeit erreichten wir den Gipfel mit dem grandiosen Ausblick auf die Königspitze, Monte Zebrù und König Ortler. Um wieder in den Genuss von schönen Tiefschneehängen zu kommen, empfahl uns Hans östlich in das Madritschtal abzufahren. Unten trennte sich die Mannschaft. Nachdem die eine Gruppe weiter zur Zufallhütte abgefahren ist, um sich gleich bei Pasta & Co. kulinarisch verwöhnen zulassen, stieg die zweite Gruppe nach einem kurzen Disput, ob man nicht den schönen Pulverhang unterhalb des Madritschjochs komplett zerpflügen sollte, auf die Innere Pederspitze (3.309m) auf, da der Sepp meinte, auf der wär er noch nicht oben gewesen. Wir haben ihm dann nicht verraten, dass es auch noch eine Mittlere und eine Äußere Pederspitze geben würde, sonst hätt' uns die der Sepp auch noch angetan! Nach Rückfahrt zur Zufallhütte und Wiederaufstieg zur Marteller Hütte hatte der Franz (nach immerhin 1.900Hm) noch nicht genug und konnte sich des Pulverhanges

am Fürkeleferner entsinnen und sein Bedürfnis nach unverspurtem Pulver noch ein wenig stillen.

4. Tag

Nun begann der letzten Tag. Um 7:30 Uhr machten wir uns mit vollem Gepäck auf die östlichste Venezia Spitze (3.356m). Sie ist der Eckpfeiler des Veneziakammes. Nachdem sich der Anstieg hauptsächlich in Nordhängen befand, dauerte es einige Höhenmeter bis uns die in den letzten Tagen treu ergebene Sonne wieder anlächelte. Unterhalb des Gipfels machten wir wieder ein Skidepot um zu Fuß auf den Gipfel zu marschieren. Oben angekommen, erreichten uns wieder weite Fernblicke über vergletscherte Gipfel. Wer wollte, konnte anschließend noch die 3. Venezia Spitze besteigen. Und wenn der Sepp noch eine Nördliche und eine Südliche Veneziaspitze gefunden hätte, dann wären wir da sicherlich auch noch drauf! Aber die gibt's dann dort doch nicht, und so genossen wir zum letzten Mal die Abfahrt im schönsten Tiefschnee, die Sepp noch mit einer Rinnenabfahrt küren wollte – der Rest der Gruppe durfte seine Bemühungen verfolgen wie in der ersten Reihe eines Kinos. Unser Dank gilt nochmals Sepp Butz für die tolle Organisation und sichere Führung der letzten traumhaften vier Tage – das war großes Kino - sowie dem Hans für die lokale Kenntnis der Pulverhänge.

Teilnehmer: Marietta, Lausi, Rainer, Stephan, Stefan, Thomas, Mario, Theo, Uli, Franz, Christoph, Markus, Ralf, Hans, Klaus, Bernhard

Leitung: Sepp Butz, Rudi Mühlbauer, Petra Weckerle

Datum: 17. – 20. März 2016

Bericht: Andreas Siebert

Winterraum Geraer Hütte – Olperer

Der Neue muss das Seil tragen. Hätte ich gedacht. Aber ich bin nicht einmal gefragt worden (danke, Franz!). Aber eins steht unverrückbar fest: Der Neue muss den Tourenbericht schreiben. Diskussion zwecklos.

Der Wetterbericht hat für die Ebene bis 25° C vorhergesagt. Wir starten zur Geraer Hütte nicht vom Gasthof Touristenrast im Innervals, sondern von Toldern im Innerschmirn – da hat es von Anfang an noch Schnee, kein Tragen der Ski erforderlich. Durch das Wildlahnertal geht es bei hochnebelartiger Bewölkung hinauf zum Wildlahnergrat und von dort mit wechselnden Bedingungen zügig runter zur Geraer Hütte. Am nächsten Tag wollen wir den Olperer besteigen.

Der Winterraum hat 12 Lagerplätze und ist in einem Nebengebäude untergebracht. Wir sind heute die einzigen Besucher. Der Winterraum ist gemütlich und in gutem Zustand, Bier und Wein

haben wir hoch geschleppt, es kann nichts mehr schief gehen. Rudi sorgt dafür, dass der Raum warm ist und allzeit Schnee in heißes Wasser verwandelt wird. Beim Abendessen wartet ein Schmankerl auf uns: Die Spaghetti-Sauce enthält nicht nur Zwiebeln und Thunfisch, sondern auch Rüben und Rote Beete. Lob an alle Köche. Die Riesenmenge an Nudeln schaffen wir kaum, es muss keiner hungern.

Nachts heult der Wind wie verrückt, drückt gegen die Fensterscheiben, rüttelt an der Tür. Das klingt gar nicht gut. Föhnsturm von Süden (und Sahara-Sand inklusive). Mal schauen.

Um 7:15 Uhr verlassen wir unsere Unterkunft. Es ist noch immer leicht diesig, aber der Wind lässt etwas nach. Ab der Wildlahnerscharte wird es steil. Keine 200 Hm unter dem Gipfel machen wir Skidepot, Seil raus, Steigeisen an. Die erste Querung ist etwas unangenehm, auch der luftige Grat mit seinen manchmal glatten



Zur Abfahrt haben wir Sonne und oben am Berg erstaunlich gute Verhältnisse. Weiter unten grüßt der Frühling mit reichlich Sulz.

Steinplatten ist nicht ganz ohne. Volle Konzentration ist angesagt. Welch ein Kulturschock: Zur Untermalung gibt es Halligalli aus dem nahen Skigebiet nördlich des Olperers. Die Snowboarder sind angetreten, Anton aus Tirol hat seinen großen Auftritt und dazu mächtige Lautsprecher mitgebracht. Das kann unsere Freude über den Gipfelerfolg aber nicht trüben.

Teilnehmer: Stephan, Stefan, Uli, Franz, Ralf, Andreas, Theo, Rudi
Leitung: Sepp Butz, Rudi Mühlbauer
Datum: 02. – 03. April 2016

Bergsteigerdorf St. Jodok mit Schmirntal und Valsertal

Wanderregion rund um die Geraer Hütte und Landshuter Hütte

- gepflegtes Wanderwegnetz (ca. 550 km im gesamten Wipptal)
- Hütten- und Klettertouren (z.B. Geraer Hütte, Olperer, Schrammacher, Fußstein)
- Klettersteig in der Stafflacher Wand (650 m lang, Schwierigkeit B/C), Zustieg: 15 Min.
- Geführte Wanderungen „Almleben im Valsertal“ (www.helgasalm.at)
- vielfältige und einzigartige Fauna und Flora im Natura2000 Gebiet Valsertal
- Kulinarische Köstlichkeiten vom Nordtiroler Grauvieh-Almochs bei den Genusswirten

Besinnliches Wanderwochenende zu besonderen Kraftplätzen vom 08.–12.07.2015
 mit 3 geführten Bergtouren inkl. Sonnenaufgangstour auf die Serles, den Altar Tirols
 (ab € 248,— pro Pers. inkl. HP)
www.wipptal.at/de/urlaub-in-tirol/pauschalen/pauschaleneubersicht.html



Bericht: Uli Weinmayr

Walliser Runde

Westalpentour der Superlative: Von der Britannia-Hütte zur Monte-Rosa-Hütte- eine Durchquerung der Mischabel- und Monte-Rosa-Gruppe mit Besteigung der Dufourspitze und anderen Viertausendern.



Besprechung in der Kletterhalle am Montagabend: Gespannt lauschen wir den Erläuterung zur geplanten Tour von Sepp Butz.

Wenn Alles glatt läuft – Kondition und Wetter passen – steht einem Westalpenabenteuer der besonderen Art nichts im Weg. Voller Spannung und Vorfreude machen wir uns an einem regnerischen Samstagmorgen auf den Weg ins Wallis. Nach einer langen Anreise quer durch die Schweiz stehen wir mit unserer Ausrüstung in der Gondel von Saas Fee Richtung Felskinn und Britannia-Hütte 3.030 m. In der Hütte angekommen steige ich die Treppe zum Lager hoch und muss schnaufen wie ein Walross. Aber das vergeht. Wir freuen uns auf das Abendessen.

Die adretten Mädels von der Küche teilen das Essen aus und achten darauf dass jeder nur ein halbes Stück Brot aus der Glasschüssel fischt. Franz schaut fassungslos.

1. Tag

Wir frühstücken spät. Grund ist der Schneesturm vor der Hütten-tür. Dennoch versuchen wir das Allalinhorn zu erklimmen. Mit voller Ausrüstung und Seil im Nacken stemme ich mich 4 Stunden gegen den Wind bis wir im Steilhang unter dem Feejoch umdrehen- Triebsschnee, Wind und White Out. Wir stochn am Seil den Pulverhang runter ins Saas Feer Skigebiet. Ausklang des Tages im Mittel-Allalin-Rondell auf 3.457 m.

2. Tag

Blauer Himmel mit ein paar Wolkenfetzen lassen uns den Vortag im Skigebiet schnell vergessen. Bei eisigen Temperaturen geht's zum Adlerpass 3.789 m, vorbei an der imposanten Ostwand des Rimpfischhorns. Nach ca. 8 km stehe ich auf meinem ersten Viertausender, dem Strahlhorn 4.190 m. Bei 13 Leuten wird der Viertausenderschnaps teuer!

3. Tag

Das Wetter und die Verhältnisse werden immer besser. Es herrscht Gewusel im Trockenraum und mein Grivel Pickel ist weg. Einer hat ihn wohl mitgenommen und mir sein „oreidigs“ Exemplar hinterlassen. Schlechter Start – denke ich mir. Wie Ameisen ziehen die Seilschaften vor uns Richtung Adlerpass – der ersten Etappe unserer weiten Traverse zur Monte-Rosa-Hütte. Fitz spurtet los bis zur Spitze des Ameisenzuges und bringt mir nach 20 min meinen Pickel zurück. Der Tag ist für mich gerettet- Vielen Dank nochmal, Fitz! Vom Adlerpass suchen wir einen Durchschlupf auf den Adlergletscher. Sepp entscheidet dass wir den 40 Grad-Hang mit reinstem Pulver abfahren. Alle jauchzen. Virgin Powder sauba zamghaut! Dann zieht es sich zum Stockhornpass. Aber die atemberaubende Szenerie des Nordends und des Matterhorns motivieren uns. Kurz vor der Monte Rosahütte gibt's noch eine anregende Klettereinlage und dann steht dem Bier auf der sagenhaften Terrasse der Hütte nichts mehr im Weg. Gute 20 km und 1.650 Hm haben wir in den Wadeln. Wir geniessen die Aussicht auf die Walliser Eisgiganten: Breithorn, Castor, Pollux, Lyskamm und das Matterhorn. Und erst die Hütte! Architektur, Ausstattung und Essen auf der Monte Rosa sind absolut top.

4. Tag

Wieder Traumwetter und perfekte Verhältnisse! Um 5.00 Uhr starten wir im Schein der Stirnlampen Richtung Dufourspitze. Top of Switzerland – der höchste Gipfel der Schweiz. Über mehrer Steilstufen, an Seracs vorbei stehen wir schliesslich auf dem Silbersattel 4.515 m, dem Einschnitt zwischen Nordend und Dufourspitze – den beiden schweizer Gipfeln des Monte Rosa Massivs.

Es ist saukalt und sehr windig. Jetzt noch die steile Gipfelrinne hoch und dann erfüllt sich ein Bergsteigertraum. Etwas unelegant helfen Taue über die Felsplatten. Es ist grad Rushhour am Dufour und es staut sich. Wir stecken hinter einem Bergführer fest, dessen Kundschaft sich über eine Felsplatte schwer tut. Ich fange an zu bibbern. Dann ist der Weg frei und ich stapfe die steile Firnrinne hoch zum Gipfel – 4.633,9 m – höher als das Matterhorn!

Augenblick, Du bist so schön, aber zum Verweilen ist es zu kalt. Der Stau hat sich bergab etwas aufgelöst und nach 15 min sind wir wieder am Skidepot. Jetzt wartet eine 1.800 Hm Abfahrt auf uns. Wieder ein Tagespensum das sich sehen lassen kann.

5. Tag

Mir steckt der gestrige Tag und die 3 Halbe Bier etwas in den Knochen als wir zur Signalkuppe aufbrechen. Sepp meint es wird ein entspannter Gletscherhatsch. Der Weg führt uns an riesigen Gletscherbrüchen und Spalten entlang der Lyskammnordwand ins Herz der Monte Rosa Gruppe. Dann tauchen die Gipfel der „Spaghettirunde“ auf und der schwarze Riegel der Capanna Magherita auf dem Gipfelsporn der Signalkuppe/Punta Gnifetti 4.554 m. Ein paar von uns sind kaum zu bremsen und chillen fast eine Stunde auf dem Balkon der (geschlossenen) Capanna Magherita. Selfie mit schwarzer Madonna, wir sind in Italia! Der Blick auf die Ebene und den Westalpenbogen geben mir das „Über-den-Wolken-ist-die-Freiheit-grenzenlos-Feeling“. Mir reicht es eigentlich für heute. Aber Sepp meint, dass wir keine halben Sachen machen und es geht noch rüber auf den Zumstein 4.563 m. Ein Firngrat wie aus dem Bilderbuch leitet uns in 15 min auf den Gipfel! Über das Gipfelloch rüber der goldenen Madonna ein Bussi gegeben und überglücklich wieder runter. Abfahrt wie Aufstieg, eine der längsten der Alpen.

6. Tag

Das Barometer fällt und schlechtes Wetter soll kommen. Aber erst ab Mittag. Wir brechen zu der letzten Etappe auf. Der Rucksack ist jetzt wieder etwas schwerer. Los gehts von der Monte-Rosa-Hütte Richtung Stockhornpass zur Cima di Jazzi. Der Plan ist es, dann über eine Scharte wieder Richtung Saastal, unserem Ausgangspunkt, abzufahren. Nebel zieht auf und mangelnde Sicht zwingt uns knapp unterhalb des Gipfels zum Umdrehen. Richtige Entscheidung. Als Entschädigung gibt es eine Firnabfahrt über den Findelgletscher fast bis zum Skigebiet von Zermatt! Über einen sanft abfallenden Wanderweg erreichen wir das Dörfli. Mit dem Taxi geht's dann zurück zum Ausgangspunkt in Saas Grund wo wir unsere letzte gemeinsame Nacht verbringen werden. In den Walliser Stuben geniessen wir ein feines Menü nebst dem ein und anderen Flaschen Rotwein.

Abreisetag: Nieselregen am Morgen erleichtert uns den Abschied. Wieder geht's quer durch die Schweiz mit einem ausgedehnten Stopp bei der Schokoladenfabrik Läderach bei Bilten. Wir stellen fest, dass während dieser Woche der Frühling ins Land gezogen ist. Am Abend wieder daheim. Hinter mir liegt eine Woche, die mich bereichert an Erlebnissen, Eindrücken und Erfahrungen. Erlebnisse wie Kameradschaft und Spass, atemberaubende Eindrücke der Bergwelt und Erfahrungen über mich selbst und das Bergsteigen. Danke an die beiden Führer Sepp und Rudi und die gesamte Truppe!

Teilnehmer: Manfred, Rainer, Fitz, Franz, Hans, Markus, Ralf, Uli, Dietmar, Lausi, Regina, Konrad
Leitung: Sepp Butz, Rudi Mühlbauer
Datum: 16. – 23. April 2016

Bericht: Andrea

Kletterfortbildung – Blaueishütte

Als Stützpunkt der 3-tägigen Fortbildung steht auch dieses Jahr die Blaueishütte im Programm. Fünf Kletterbegeisterte machen sich am Freitag samt Guide auf den Weg in die Ramsau und erleben ein vielseitiges und ganzheitliches Wochenende.

Nach dem wir unser Equipment verprobt und unsere Rucksäcke geschultert haben, geht es vom Holzlager-Parkplatz aus Richtung Blaueis Hütte. Wir lernen Frauenmantel, Alpenrebe, Soldanella und Knabekraut kennen und gewinnen schnell an Höhe. Mitten im Wald stoßen wir auf eine markante Felswand, hier treffen Dachsteinkalk und Ramsau-Dolomit in eindrucksvoller Weise aufeinander und ziehen sich in parallelen Felsbändern nach oben. Gegen Mittag erreichen wir die Hütte. In einen schmalen Kessel eingebettet und umgeben von Schärtenspitze, Blaueisspitze, Hochkalter und Rotpalven liegt sie im Blaueiskar. Von hier genießt man einen traumhaften Blick ins Tal auf den Hintersee. Hinter uns ragt der Hochkalter auf, ein eindrucksvoller Berg und überlebenswichtiger Schattenspende für das Blaueis, dem nördlichsten Gletscher der Alpen. Wir beziehen unser Lager und essen ein Stück vom legendären Kuchen des überwältigenden Buffets. Die große Gaststube ist bereits mit einigen Ausbildungsgruppen gut gefüllt. Die Hütte legt sehr viel Wert auf einen Natur schonenden Betrieb und wurde 2014 als eine von vier Hütten mit dem Umweltgütesiegel der Alpenvereine ausgezeichnet. Bereits in der dritten Generation wird sie von der Ramsauer Familie Hang bewirtschaftet und bietet Platz für bis zu 80 Gäste.

Nach einer kurzen Pause gehen wir, bewaffnet mit Bandschlingen, Karabinern, Friends und Klemmkeilen, an eine der hüttennahen Trainingswände. Jetzt ist Kreativität gefragt. Am Wandfuß der vom Steinberg herabziehenden Platten, üben wir den Standplatzbau ohne Bohrhaken. Danach geht es ein paar Seillängen nach oben, bis wir kurz vor dem Abendessen als vorletzte Gruppe zur Hütte zurückkehren. Das Menü der Halbpension ist reichlich, variantenreich und lecker. Gerade noch rechtzeitig, bevor das Buffet abgeräumt wird, stößt Rudi zu uns, der nach einem Rekordaufstieg das Essen nicht verpassen wollte. Nach dem Abendessen versorgt uns Sepp mit einem dicken Paket Schulungsunterlagen. Wir versuchen, unter Berücksichtigung aller wichtigen Parameter, gemeinsam eine optimale Tour für Samstag zu planen. Doch das letzte Wort hat das Wetter.

Das strenge Regiment der Familie Hang läutet bereits um 10 Uhr die Hüttenruhe ein und nach gefühlten 10 Minuten sind alle im Bett.

Der Regen prasselt noch frühmorgens lautstark aufs Dach, ich drehe mich noch mal um, es lohnt nicht um 7 Uhr zu Frühstück. Eine Stunde später schmieren wir uns ein Pausenbrot für den Tag und hoffen unsere vorabendlich geplante Tour in die Tat umsetzen zu können.

Das Wetter scheint freundlicher zu werden. Unweit der Hütte und in sicherem Abstand zum sensationellen Kuchen liegen zahlreiche Kalkbrocken herum, die zum Bouldern oder Abseiltraining einladen. Unser heutiges Ziel ist eine Mehrseilenlänge an der Schärtenwand, da diese als erste abzutrocknen scheint. Das Wetter ist auf unserer Seite und nach sechs genussvollen Seillängen im III-er



Bereich stehen wir oben. Über ein Firnfeld geht es wieder hinunter und wir plündern erst mal unsere Rucksäcke, die wir am Wandfuß deponiert haben. Der Unterzucker wird schnell ausgeglichen und so geht es frisch gestärkt zur Eiswelle hinüber. Rein in die Kletterpatschen und rauf auf den Fels war das Motto. Mühsam versuchen wir die eine oder andere Exe, im deutlich schwereren Gelände, einzuhängen. Der Tag vergeht schnell und schon sitzen wir wieder beim Abendessen.

Am nächsten Morgen ist der Himmel wieder verhangen, Wolken ziehen durch den Talkessel. Von der Blaueishütte geht es in Richtung Hochkalter. Entlang des plattigen Wandgürtels und an den Mauerresten der alten Hütte vorbei, erreichen wir schnell die Gabelung auf ca. 1750 m. Wir wählen den Aufstieg durch den Flaschenhals in Richtung Schärtenspitze, denn für die Hochkalter Überschreitung ist das Wetter leider zu instabil. Große Wolkenbänder haben die eingesenkten Flanke oberhalb des Gletschers fest im Griff. Wir binden die Eisen an die Schuhe, bilden zwei Seilschaften und steigen in direktem Anstieg unserem neuen Ziel entgegen. Kurz vor der Einschaltung wenden wir uns nach links und erreichen über wenig, versicherte Kletterstellen entlang des Südgrats, den kleinen ausgesetzten Gipfel der Schärtenspitze. Wir sehen hinab ins Wimbachtal, das den Watzmann vom Hochkalter trennt. Beim Abstieg über das stellenweise etwas steile Firnfeld steht noch eine kontrollierte Sturz- und Sicherheitsübung an. Trainingsbestandteile sind das Legen eines Ankers „Toter Mann“, Zuglastüberragung und der Ablauf einer gesicherten Bergung. Als leichtestes Mitglied der 3er-Seilschaft bin ich ein perfekter Sturzdumy. Nach Ankündigung rase ich den Berg nach unten und bringe meine Seilschaft erfolgreich zu Fall. Bei strömendem Regen knoten, haken und zerren wir am Seil, brechen jedoch die Übung wegen zu starkem Regen ab. Schade eigentlich, so wurde ich dann leider doch nicht gerettet.

Wir steigen gemeinsam ab und wählen den Weg über die Forststrasse zurück zum Parkplatz am Hintersee. Unten angekommen sind wir alle nass bis aufs Hemd und kramen das eine oder andere trocken gebliebene Teil aus dem Rucksack.

Auf der Heimfahrt kam die Sonne durch und tauchte die Hügel und saftigen Wiesen des Berchtesgadener Lands in ein wunderbares Licht und ein schönes Wochenende geht zu Ende.

Teilnehmer: Manfred, Franz, Lissy, Andreas, Rudi, Andrea

Leitung: Sepp Butz

Datum: 03. – 05. Juni 2016

JDAV – Landshut

Jugendreferentin

Verena Speckle
Hauptstr. 20
84079 Gündlkofen
Tel.: 0171/304 13 66
vreni.speckle@hotmail.de

Kindergruppe (8–10 Jahre)

Ludwig Able
Kupfersteinstr. 11
84130 Dingolfing
Tel.: 08731/3263712

Marlen Bolle
Niedermayerstr. 4
84028 Landshut
Tel.: 0177/616 9103

Jugendgruppe 1 (11–13 Jahre)

Marlen Bolle
Niedermayerstr. 4
84028 Landshut
Tel.: 0177/616 9103

Jugendgruppe 2 (13–17 Jahre)

Verena Speckle
Hauptstr. 20
84079 Gündlkofen
Tel.: 0171/304 13 66
vreni.speckle@hotmail.de

Jungmannschaft (18–27 Jahre)

Johannes Speckle
Tel.: 0171/306 77 63
johannes.speckle@msq-
speckle.de

Familiengruppe (Kinder mit Eltern)

Sandra Rüter
Tel.: 0871/63 01 28
sandra_rueter@freenet.de

Speleogruppe

Peter Meier
Schönastr. 34f
84036 Landshut
Tel.: 0871/503 37

Bericht: Alex „Woina“

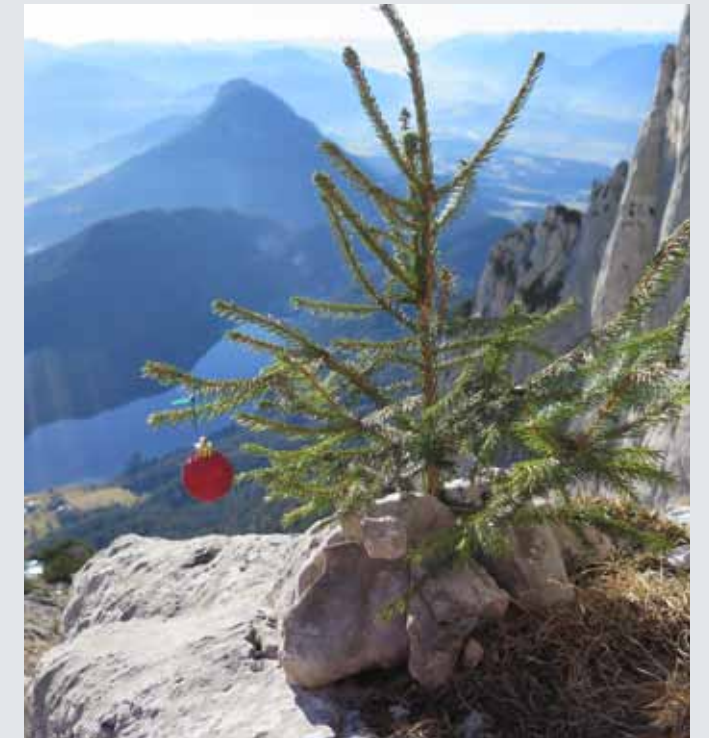
Zettenkaiser Westgrat

An einem schönen, aber eigentlich viel zu warmen Weihnachtsmorgen, fuhren wir von Landshut los. Flo und Johannes waren der Meinung, dass die Skitourensaison eigentlich schon beginnen hätte sollen, doch andererseits bot sich noch die Möglichkeit eine Bergtour zu frühlingshaften Konditionen zu gehen.

In Scheffau angekommen ging es vom Parkplatz Hintersteinersee über die Walleralm und ein paar Latschengassen zum Westgrat. Dort genehmigten wir uns noch einen Schluck Wasser und einen Bissen vom Müsliriegel. Dann wanderten bzw. kraxelten wir weiter am Westgrat entlang und erfreuten uns an der schönen Aussicht über dem Inntal und dem Hintersteinersee.

Auf dem Zettenkaiser angekommen, stärkten wir uns mit einer klassischen Gipfeljause. Der spannendste Teil der Tour war der Abstieg über die Rinne. Unterhalb der Rinne wurden wir wieder daran erinnert, dass Weihnachten war. Ein kleines Fichtenbäumle wurde von einem Unbekannten mit Christbaumkugeln festlich beschmückt.

Der weitere Abstieg erforderte stramme Wadeln. Erschöpft, aber glücklich kamen wir wieder unten am Parkplatz an. Als Belohnung holten wir uns kulinarische Spezialitäten von der österreichischen Tanke und im Autoradio dudelte Last Christmas.



Teilnehmer: Vreni, Flo, Alex

Leitung: Johannes

Datum: 26. Dezember 2015

LUST AUF SCHÖNE SCHUHE



WEGMANN
Schuhe zum Wohlfühlen

Regierungsstr. 570 - Landshut Tel. 22445
www.schuh-wegmann.de 

Bericht: **XX**

De Wirtskantn!

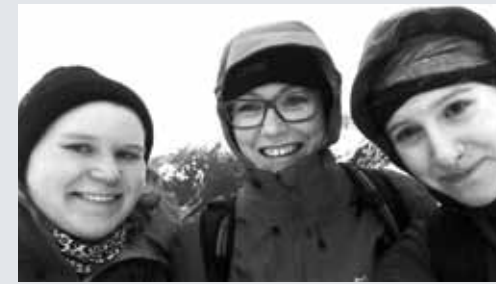
Aufgrund der wunderbar warmen Temperaturen rund um die Weihnachtsfeiertage, haben wir beschlossen vor dem Silvestertrübel noch einmal Energie zu tanken und uns bei einer schönen Mehrseillängen Kletterei von der herrlich warmen Dezember Sonne verwöhnen zu lassen. Nach bereits bekannter Strecke ging es am 29.12.15 mit dem Auto in dem Wilden Kaiser, hinauf zur Wochenbrunner Alm. Mit der Aussicht auf einen schönen Klettertag, machten wir uns auf den Weg ins Kübelkar, vorbei an der Gaudeamus Hütte die wir links liegen ließen, in der Hoffnung nach getaner Arbeit dort noch ein kühles Bier zu bekommen. Der Zustieg gestaltete sich für Dezember doch schweißtreibender als gedacht aber nach etwa einer Stunde standen wir am Einstieg der „Wirtskante“. Eine Tour die im Herbst wohl zu den meist begangenen Touren im Kübelkar zählt, jetzt waren wir aber die ersten am Einstieg. Nicht aber die Einzigen, kurze Zeit später kamen noch 3 Tiroler, die wie sich herausstellte die Erstbegehr der Tour waren und jetzt schon a bissal am „grandln“ waren das sie ned a mal im „Winter“ ihre eigene Tour gehen können. Sie fanden jedoch noch eine schöne Alternative, Johannes begann indes mit der ersten Seillänge. Die Kletterpatschen konnten erst nach der Querung eines kleinen Schneefelds angezogen werden, von da an erwartete uns aber trockener, warmer Kaiserfels. Mit gleichbleibender Schwierigkeit im 6er und moderaten Hakenabständen ging es die ersten beiden Seillängen hinauf zu einem Grasband. Unsere Tiroler Kollegen machten sich neben uns an einer 8- zu schaffen, ausgerüstet nach dem neusten Stand der Helm Forschung (mit einer Zipfelhaum und Sonnenbrille). Johannes stieg derweil in die dritte Länge ein, die einem Riss folgte, der durch einen kleinen Überhang aus unserem Blickfeld verschwand. Nach etwas Tüftelei fand Johannes aber den entscheiden „Bierhenkel“ der die ganze Stelle dann doch wieder zu Genuss-Sechser werden ließ. Begleitet von Blasmusik die von der Gaudeamus Hütte herauf schallte stiegen wir noch zwei weitere Längen durch einen Kamin empor. Die letzte Seillänge stellte uns dann noch einmal a bissal auf die Probe, nach dem Johannes für sich beschlossen hat, daß ihm der Riss zu nass ist, versuchte ich mein Glück. So kurz vorm Ziel umzukehren, gehört einfach nicht zu meinen Spezialitäten. Diese Länge meint es aber doch relativ ernst, zwei Meter quert man nach rechts in eine senkrechte Platte hinaus, durch die quer ein Riss verläuft. Im unbeschwerten „Hallenklettermodus“ geht es den Riss hinauf, froh über jeden guten Griff den ich find,e aber auch mit gewisser Freude an den doch recht schwierigen Zügen, stehe ich dann bald am letzten Stand. Tolle Tour, Toller Tag, Berg Heil!

Nach einer kurzen Abseilpartie standen wir wieder bei unseren Rucksäcken im Kübelkar. Da dieses aber schon wieder im Schatten lag, packten wir schnell unsere Sachen zusammen und machten uns auf den direkten Weg über „Schodareißn“ zur Gaudi Hütt, die noch in der Sonne stand. Auf der Terrasse der Hütte gab es



dann das wohlverdiente Bier samt Brotzeit und einen schönen Blick auf die armen Holländer welche auf den weißen Bändern namens Kunstsnee Ihre Weihnachtsferien verbrachten. Zum Glück sind wir da etwas flexibler gewesen und haben aus diesen schönen Dezembertag das Beste gemacht.

Teilnehmer: Johannes, Flo
Leitung: Johannes
Datum: 29. Dezember 2015

Bericht: **XXX**

Upsspitze

Nachdem wir uns viel zu früh an der Kletterhalle getroffen hatten (6:30Uhr ist für unsere Fahrerin tatsächlich zu früh!), ging es endlich los. Die komplette Fahrt wollte es einfach nicht hell werden und auch der Nebel machte es uns nicht leichter. Durch eine kleine Schnitzeljagd mit unzureichenden Hinweisen fanden wir auch den Wanderparkplatz und gegen neun Uhr begannen wir unsere Wanderung.

Bis zur Tuftalm war der Weg ohne größere Probleme zu bewältigen. Ein paar Abschnitte waren teilweise als sehr schwer ausgeschrieben, mehr als steil waren sie allerdings nicht. Für Wanderer die konditionell nicht so gut aufgestellt sind, würden wir allerdings doch die Forststraße empfehlen. Als wir alle an der Alm angekommen waren, machten wir unsere erste kleine Trinkpause. Von hier hat man einen wunderbaren Ausblick auf das Zugspitzparadies und ins Tal hinunter. Auch die Sonne ließ sich freundlicherweise für diese kleine Pause blicken.

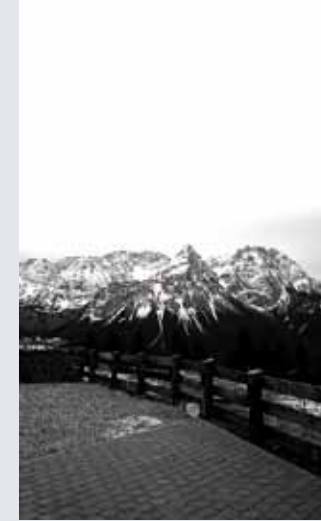
Weiter ging es auf einer Forststraße in den Wald und nach einer Abzweigung ging es auf einen Trampelpfad sanft und gemütlich bergauf. Als wir den Wald verließen, ging es in einem Latschenfeld einen Hang entlang. Hier wurde der Weg sehr rutschig und nachdem Vreni immer ein gutes Stück vor uns war, sahen wir immer nur ihre Fußspuren und wo sie ausgerutscht ist. Allerdings bahnte sie uns wunderbar einen Weg durch das Eisfeld, so wussten wir immer wo es am wenigsten rutschig und gefährlich war. Für sie war das ganze allerdings nicht so einfach, da sie nie wusste was sich unter dem Schnee alles versteckt und sie sah auch keinerlei Wegemarkierungen. Irgendwann ging sie die „Hügelchen“, ja sie nannte es ich tatsächlich Hügelchen, nur noch querfeldein, wie es ihr gerade passte. Die Geschichte wurde zum Ende hin ganz schön schwer, steil, windig und unangenehm. Manchmal steckte unsere Spurerin auch bis zur Hüfte im Schnee fest (wir haben nicht vermutet, dass tatsächlich so viel liegt). Zitat: „jetzt wissen wir ungefähr, wie sich das am Mount Everest anfühlt“ – Da es so windig war und kalt war, dass man kaum noch vorankam. Dank Vreni sind wir alle heil und glücklich am Gipfel angekommen. Den Plan, den Nachbargipfel auch noch zu besteigen, verwarfen wir, da Vreni der Meinung war, dass ihr das ganze ohne ausreichend Material (Steigeisen, keine Sicherung) zu gefährlich und zu eisig ist.

Am Gipfel verbrachten wir auch keine 5 Minuten. Wir waren alle ziemlich froh, dass wir zurück im Windschatten konnten. Marlen und Sonja gingen die „Hügelchen“ am Anfang ganz vorsichtig über die Aufstiegsspuren bergab, während Vreni wieder etwas übertreiben musste und den Berg hinuntersurfte. Langsam rutschte aber auch der Rest am Hosenboden bergab. Es wurde viel gelacht und es kam zu der ein oder anderen Schneeballschlacht.

Bei der Heimfahrt war es dann doch recht ruhig im Auto, worauf das Radio aufgedreht wurde.

War eine mega starke Tour, evtl. Machen wir es im Sommer nochmal, dieses mal aber mit Wegmarkierungen!

Teilnehmer: Vreni, Marlen und Sonja
Leitung: **XXX**
Datum: 02. Januar 2016



Kurzurlaub vom Alltag

„Im Stadtbad genießen wir unseren Urlaub daheim!“



STADTBAD LANDSHUT Dammstr. 28
 Mo bis Fr: 6 bis 20 Uhr Bus Linie 4
 Sa/So/Feiertag: 8 bis 20 Uhr Schwimmschule

kundenorientiert.
nachhaltig.
effizient.

**STADTWERKE
LANDSHUT**

Strom
Gas
Wasser

Wärme
Abwasser
Stadtbad

Busse
Parkhäuser
Verkehrslandeplatz

SERVICE-NUMMER 0800 0871 871
www.stadtwerke-landshut.de

Bericht: XXX

Valentinstags schneeschuhtour

Spitzstein von Sachrang über Altkaser Alm

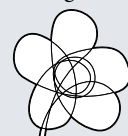


Der Tag begann viel zu früh. Um 6:30 Uhr fuhren wir von der Kletterhalle los. Gott sei Dank war auf den Straßen nicht los und da Vreni „wie immer“ (Zitat Sonja) zu schnell fuhr, waren wir zeitig in Sachrang. Unterm fahren meinte Alex: „FUCK, jetzt hab ich meine Ski vergessen“. Das war richtig, nur brauchten wir auch keine.

Um 8:30 Uhr gingen wir vom Parkplatz los. Die Schlitten ließen wir im Auto, da am Anfang der Strecke zu wenig Schnee lag. Wir haben den Schnee gesucht und schnell auch gefunden. Erkenntnis des Tages Nummer eins: „Wenn wir die Schneeschuhe schon dabei haben, können wir sie auch benutzen!“ Damit hatte Alex auch Recht. Nach dem ersten Viertel haben wir unsere Schneeschuhe angeschnallt und sind heiter losgestapft. Das Wetter war einfach traumhaft und so war auch unsere Stimmung ziemlich aufgelockert. Es wurde viel geratscht und gelacht. Erkenntnis Nummer zwei: Mit Schneeschuhen kann man nicht gut rückwärtsgehen! Magdalena hat es ausprobiert und lag erstmal auf dem Boden.

Am Anfang ging die Tour schön gemütlich ein paar sanfte Hügel entlang. Erst das letzte Drittel wurde steiler und ging kreuz und quer durch den Wald. Marlen suchte des Öfteren erfolgreich den Weg, während Vreni einfach ging wo und wie es ihr gefiel. Ihre Meinung zählt:

DA IS KEIN WEG!



Am Gipfel rasteten wir ca. 15 Minuten und dann rutschen wir den Berg runter. Vreni machte hier wieder den Anfang und testete die Arschrodelbahn aus. Die anderen folgten und hatten ihren Spaß. Den Berg hinab mal anders. Jetzt bereuten wir es, dass die Schlitten im Auto blieben.

Den ein oder anderen bohrte sich ein Ast in den Po und ab und zu war ein Baum im Weg. Aber wir fanden alle unseren Weg durch das Geäst. Zwischendurch verlor Alex seine Schneeschuhe und musste wieder ein gutes Stück bergauf. In der Zwischenzeit fanden die Frauen eine Penissskulptur. Jetzt sitzen wir in der Altkaser Alm und gönnen uns was Warmes zu trinken. Ohne Kaffee hätte unsere Fahrerin den Tag wahrscheinlich nicht überstanden. Zwischendrin hatten wir mal Angst, dass sie während dem gehen einschläft. Am Gipfel gönnte Vreni sich dann eine Runde Schlaf in der Sonne. Ein Dank geht noch an Gerdi, ohne seine Schneeschuhe wäre uns diese Tour nicht möglich gewesen.

Teilnehmer: Marlen, Alex, Magdalena, Sonja

Leitung: Vreni

Datum: 14. Februar 2016



Bericht: Johannes

Skitour Bärenkopf – Rofan

Ich habs ja auf der JADV-Weihnachtsfeier 2015 schon gsagt: „Das nächste Jahr kann von mir aus wieder genauso werden wie 2015 war.“ Heißt da Flo und ich machen den ganzen Winter irgendwas, aber nix gemeinsam. Und wenn ich dann schon die ersten 500 + x Jahreskilometer mitn Rennradl abgespult hab, dann machen wir unsere erste gemeinsame Skitour der Saison.

Und genauso ist es dann gekommen!

Am 27.2. haben wir uns zu ner relativ humanen Zeit in Moosburg getroffen und sind ins Rofan aufgebrochen. Richtung Pertisau, beim Gasthof St. Hubertus, ist an der vorderen Skipiste unser Parkplatz. Flo packt erst mal sein neues Material aus. Wiegt vermutlich nur die Hälfte von meinem und das ist jetzt auch nicht wirklich schwer. Er brabbelt irgendwas von 70° Schaftrotation und heute sei Materialtest unter widrigen Bedingungen und ich denk mir erstmal nur: „Jawoi, have a nice day! Oben hat er noch immer gewartet.“

Dann geht's erst mal ein paar Höhenmeter auf einer wohl nur von Tourengehern benutzten Piste, weil man ja sonst unbequemerweise mit dem Bus zum Lift fahren müsste, hinauf. Aber relativ bald kann man auf den Sommerweg in den Wald abbiegen und dort etwas flacher aufsteigen. Man erreicht nochmal einen kurzen Ziaga, von dem man das Skigebiet dann endgültig in Richtung Bärenkopf verlässt. Weil Flo diese Saison schon paar Mal da oben gestanden ist, soll dieser aber nur die erste Etappe sein. Danach wäre noch übers Weisenbachkar auf den Ochsenkopf, durch die Ochsenrinne hinunter und dann wieder hinauf ins Skigebiet angedacht. Umra 10:00 sitzen wir kurz unterhalb des Gipfels des Bärenkopfes, machen Brotzeit und schmeißen den ganzen Plan über den

Haufen. Wir waren schnell, aber der Föhn war schneller! Auf dem Gipfelplateau macht der Wind mit uns eigentlich schon fast was er will. Also schön, der Bärenkopf hat ja einige nordseitige Rinnen und Lawinengefahr hats auch keine.

Nebenbei bemerkt: Renngraffe ist ja schon recht und schön, aber gscheide Felle ersparn an Haufen Gemotze. I hab mir nur irgendwann an guten, schweren Alustecker gebogen, aber sonst hab i echt an schönen Tag ghabt.

Zruck zu de Rinnen. Ja mei gschmeidig wars, mit Pulver. Unten kämpft man sich durch den Wald zurück zur Piste und dann geht's gleich nochmal hinauf. Die nächste Rinne runter. Und um halb 2 gibt's am Zwölferkopf dann noch an Topfenstrudl. Genau so haben wir das letztes Jahr auch gmacht, bloß das damals hernach an Himbeerkuchen unterm Blau eis gebn hat.

So und jetzt muss ich noch a Lanze für diesen Winter brechen. Ich hab recht oft gehört, dass des a gaaanz schlechter Winter war. Ohne Schnee, an haufen dagreide Ski und so weiter.

Also mein Winter war super, ihr machts da was verkehrt. Am 29.12. im T-Shirt im Kübelkar klettern wenn unten d Musik spuid ist a Schmankerl, nix anders. 2 Wochan drauf im Jänner war d'Hochfeilernordwand nunter zum Plärren gut. Und im Februar/März macht ma hoid nachad erst de Hochwintersachan. Ois zu seiner Zeit. Gut Ding will Weile haben!

Teilnehmer: Flo und Johannes

Leitung: Johannes

Datum: 27. Februar 2016

ISUZU
WAS IMMER DU
BEWEGEN
WILLST



Ihr ISUZU Partner:

AUTOHAUS WINKLER

Autohaus Michael Winkler e. K.
Vilstalstraße 73, 84168 Aham
Tel. 08744 335, Fax. 08744 8566
info@autohaus-winkler.de, www.autohauswinkler.de

D-MAX Verbrauch (innerorts/außerorts/kombiniert): 8,7-10,5 / 6,4-7,4 / 7,2-8,4 l/100 km
CO₂-Emission (innerorts/außerorts/kombiniert): 229-275 / 167-193 / 190-220 g/km (nach RL 715/2007/EG)
*modellabhängig / Symbolfoto

Bericht: Sonja Marrek

Osterski-/Schneeschuhtour

Am Karfreitag, den 25.03.2016 trafen wir uns um 06:00 Uhr vor der Kletterhalle und brachen mit zwei Autos pünktlich in Richtung Ehrwald auf. Als wir am Parkplatz ankamen, schmissen wir uns auch schon in unsere Tourenausrüstung. Sandra, für die es die erste Skitour war, ließ sich von Johannes die Ausrüstung erklären. Lediglich Vreni legte sich ihre Schneeschuhe an und schallte ihr neues Snowboard auf den Rücken. Schon ging es los. Zuerst stapften wir ein Stück die Skipiste hinauf. Anschließend ging es die Langlaufloipe entlang in Richtung Seebensee. Bald schon erreichten wir die Coburger Hütte bzw. deren Winteraum. Während wir mit unseren Skiern leichtfüßig dahinglitten, musste sich Vreni mit ihren Schneeschuhen und ihrem Snowboard auf dem Buckel ganz schön anstrengen. In der Hütte machten wir eine kurze Mittagspause und stellten fest, dass wir zwar einen Hundezwinger, aber leider fast kein Holz für Abends hatten. Nach der Pause machten wir uns auf den Weg zum Tajatörl. Sandra und Johannes fuhren etwas eher ab. Der Rest stieg, geführt von Flo weiter aufs Törl, der uns sicher durch den Nebel zur Coburger Hütte brachte. Flo und Johannes waren allerdings noch nicht ausgelastet. Der Nebel störte sie auch nicht, deswegen stiegen sie nochmal rauf. Währenddessen übten die drei Thomas“se“ und wir drei Mädels bei Eiseskälte Verschüttensuche. Als wir wieder alle komplett in der Hütte waren, versuchten wir vergeblich mit wenig Holz in einem defekten Ofen Feuer zu machen. Währenddessen vergnügten wir uns mit kaltem oder greislichem Plastikflaschenwein. Außerdem hatte einer der beiden Thomas“se“ Schnaps dabei. In ihrer Verzweiflung schnitten die Jungs nasse Latschen als Brennholz. Nach Stunden, in denen wir in der Kälte saßen, kam vom Schlaflager unser fränkischer Mitbewohner des Winterlagers, der den Ofen reparieren konnte und anschließend verkündete, dass er von Beruf Heizungsbauer ist. Nach fast fünf Stunden konnten wir endlich unsere Spaghetti essen. Johannes meinte: „Das nächste Mal machen wir uns einfach eine druckentleerte Gams“ (Anm.: Bei Druckentleerung könnte man sich im Notfall das Abhängen sparen), woraufhin ich einwarf, dass mir Spaghetti mit Pesto wesentlich lieber sind. In unserem Schlaflager war leider jede Menge Schnee, allerdings nicht von uns. In der Nacht war es eiskalt. Sandra beispielsweise schlief mit

Decken und ihrer Sturmhaube. Am nächsten Tag in der Früh war das Wetter sehr schlecht. Es hatte die ganze Nacht geschneit und es war sehr neblig, sodass wir schon befürchteten, dass wir die Tour abbrechen müssen. Im Laufe des Vormittags wurde das Wetter immer schöner und sonniger. Der Weg in Richtung Grünsteinscharte war sehr steil (Flo bezeichnete meine Spitzkehren in dem steilen Kar als seltsame Yogaübungen). Auf der Südseite fuhren wir bei Sonnenschein ab. Wer sich nicht eingeschmiert hatte, holte sich einen Sonnenbrand. Die Südseite stiegen wir dann wieder rauf. Wir umrundeten den vorderen Tajakopf und fuhren über die Piste zu unserem Ausgangspunkt. Unterwegs machten wir einen Einkehrschwung, und aßen Kuchen. Nach zwei schönen Tagen fuhren wir gut gelaunt wieder nach Hause. Sandra stellte sich für ihre erste Skitour supergut an! Viele waren sich nicht sicher, ob sie am nächsten Tag rechtzeitig zur Osternacht aus den Federn kommen.

Teilnehmer: Flo, Johannes, Sonja, Sandra, Vreni,
Thomas „Pfeiffer“, Thomas „Westi“, Thomas „Thomas“
Leitung: Johannes
Datum: 25. März 2016



Bericht: XXX

Vatertags-Tour bei strahlendem Sonnenschein

Von St. Margarethen über die Breitenberghütte auf die Hochsalwand – Reindleralm – Jenbachtal – Rampoldplatte

Von den letzten Ausfahrten haben wir endlich gelernt und haben unsere Abfahrt nach hinten verschoben. Doch schon da merkten wir: „Bei Vreni können wir immer noch 10 min drauf setzen, da sie eh immer mit leichter Verspätung und –hatte noch keinen Kaffee Gesicht- auftaucht“. Danke Marlen für diese detaillierte Beschreibung.

Bei der Fahrt ging alles problemlos, weder Feiertagsverkehr noch sonst ein Auto in Sichtweite. Auch die Berge ließen sich wie sonst, nicht am Horizont blicken. Sie versteckten sich bis um 8 Uhr hinter einem Nebelschleier. Doch ab Rosenheim wachten sie doch langsam auf und wir hatten eine atemberaubende Sicht ins Inntal. Kaum kamen wir an, konnten wir es schon nicht mehr erwarten, endlich bei diesem unglaublichen Wetter auf den Gipfel zu kommen. Schon beim ersten Anstieg merkten wir, dass wir viel zu warm angezogen sind. Schon wurden die Rucksäcke schwerer, dafür wurde im T-Shirt weitergestapft.

Unser tierischer Begleiter sorgte auf jeden Fall für viel Abwechslung auf unserer Tour. Ob er einen kleinen Vogel nachfetzte oder hier und da eine Maus fand. Er legte auf jeden Fall sehr viel Entdeckungsfreude und Spaß in die Tour.

Wir gingen die gemütlichen Hügel bergauf und querten viel über Almwiesen. Hier entdeckten wir nach unbequemem Aprilwetter endlich den Frühling. Die Wiesen erblühten in sämtlichen Farben. Von gelb bis lila – Schlüsselblumen bis Frühlingsenzian. Ab einer kleinen Almhütte entschieden wir uns die Forststraße zu verlassen und einen leichten alpinen Trampelpfad weiter zu gehen. Am Ende ging es dann einen noch leicht schneeigen Grat entlang zum Gipfel von der Hochsalwand. Nachdem es für Manu dieses Jahr die erste Wanderung war, blieb sie das eine oder andere Mal etwas weiter hinten. Allerdings hatte sie auch kein Problem, dass der Rest mit samt Hund voranzetzte.

Am Gipfel wurde dann die Brotzeit ausgepackt und die Sonne genossen. Es fehlte nur noch ein Liegestuhl, dann wäre es perfekt gewesen. Die Aussicht zog sich endlos bis zu den schneebedeckten Gipfeln der Bayrischen und Österreichischen Alpen. Die großen Traumtouren wurden aus dem Gepäck gezogen. Vreni fand vor allem den Blick auf den großen, und massiven Gipfel des Großvenedigers einen Blick wert.

Nach einem Blick auf die Uhr – 11.30 Uhr – und die Wanderkarte und dem allgemeinen Einverständnis der Gruppe wurde unsere Tour um eine weitere Etappe verlängert. Anstatt gleich auf die Rampoldplatte zurück zu gehen, wanderten wir über die Reindleralm nach unten ins Jenbachtal. Der Witz von Vreni: „ob man den Wendelstein denn auch noch mitmachen sollte?“, wurde mit Missgunst abgelehnt. In vielen Spitzkehren ging es steil über Stock



und Stein. Hier wurde es auch etwas kühler, da wir uns jetzt lange Zeit im Wald aufhielten. Vreni joggte hier den Weg hinunter, dass manch andere nicht mehr hinterher kamen. Aber sie musste ja schauen, ob wir uns noch am richtigen Weg befanden. So hätten wir nicht mehr so weit zurückgemusst. In diesem Stückchen Wald, ließen wir viele hart erkämpfte Höhenmeter hinter uns. Doch sobald wir uns wieder auf der Forststraße befanden, ging es schön gemütlich ein paar viele Kilometer sanft bergauf. Manchen ging jedoch schon die Puste aus und die Laune ging zwischenzeitlich etwas ins frostige. Weshalb Vreni nochmal die Karte auspackte und feststellte, dass es keinen kürzeren Weg gibt und man die Strecke so machen müsse. So kämpften sich auch die Nachzügler den letzten steileren Anstieg auf die Rampoldplatte nach oben. Hier konnten wir dann einen Fallschirmspringer oder war es doch ein Paraglider, Tandemspringer?! zusehen wie er vom Gipfel aus startete. Nachdem jeder wieder Energie getankt hatte und Getränke durchgereicht wurden, da sie den ersten bei diesen hohen Temperaturen schon ausgegangen sind, ging es endlich wieder bergab. Hier gaben die vorherigen Nachzügler ganz schön Gas, da sie endlich zum Auto wollten. Der Natur wurde kaum noch ein Blick gewürdigt. Balu immer noch topfit freute sich über die erhöhte Geschwindigkeit und sprang wie eine junge Gams über sie zuvor beschriebenen Almwiesen bergab.

Endlich am Auto angekommen, wurden die dort erhitzten Wasserflaschen ausgepackt, gemütliche Schuhe angezogen und die verschwitzten Klamotten entsorgt. Natürlich sind uns auch unsere im Auto gehorteten Gummibärchen –Marlen's Lichtblick- geschmolzen. Gegen 6Uhr wurde die Heimfahrt angetreten. Alle haben sich heute definitiv ausgepowert. Trotz aller Anstrengung war es eine schöne Tour. Diese Runde ist allerdings nur für konditionsstarke Bergsteiger gedacht. Und alle waren froh, dass Vreni sie doch nicht mehr den Wendelstein hinauf gehetzt hat. Diese entschuldigt sich im Nachhinein nochmal, dass sie wieder mal so manche Mitfahrer an ihre Grenzen gebracht hat.

Das nächste Mal machen wir einen Wendelstein-Rundgang mit sieben Gipfeln. Das wurde auf der Hochsalwand schon fest geplant.

Teilnehmer: Alex, Marlen, Manu, Sonja, Diana und Hund Balu
Leitung: Vreni **Datum:** 05. Mai 2016

Bericht: Renate, Sandra, Jonathan, Alex, Thomas, Georg

Pfingstzeltlager ohne Zelt und ohne Lager



Hätten wir das Pfingstzeltlager für Weihnachten geplant, hätten wir wohl wittertechnisch größere Chancen gehabt, dass es stattfindet. Recht spontan einigte man sich dann auf einen Klettertag in Schönhofen, Prunn, Konstein, etc. und dort wurden neben dem Klettern auch noch Höhlen erkundet und Spiele gespielt – das volle Programm.

Bei Jugend und Junioren wurde es am Parkplatz bierernst und das neue Gesetz, dass der Fahrer kein Seil tragen muss, wurde eingeführt. Am Fels verschafften wir uns zuerst einen Überblick über die Routen, die wir uns im Laufe des Tages vornehmen wollten. Jetzt trennten sich die Gruppen. Wir (Junioren2) dackelten Vreni hinterher zu einer Kletterwand im Wald. Als Aufwärmtour hängte Vreni uns den Buchenriss ein, hier versenkte sie uns gleich mal einen Friend, den wir dann nicht mehr herausbekamen, deshalb musste sie die Tour gleich zweimal gehen. Von einer 4- bis zur 6 war hier alles dabei. Leider waren die Touren alle schon sehr abgegriffen und glatt, weshalb bei der einen oder anderen ein paar Schwierigkeiten entstanden. Kalt und windig war es dennoch und so versuchten sich diejenigen dick eingepackt und windgeschützte Stellen suchend warmzuhalten, die gerade weder sicherten noch kletterten.

Flo und Johannes stiegen die Touren für die Junioren vor, um schon mal das Seil für die Nachsteigenden einzuhängen. Dank Toprope-Kletterei konnten auch die weniger Geübten ihren Spaß haben, da die meisten Routen eher spärlich gesichert und/oder nicht unbedingt anfängertauglich waren.

Da jedoch trotzdem nach ein paar Stunden die Finger halb abgefroren waren und es schließlich auch noch zu regnen begann, fuhren die Kinder eher heim. Man entschloss sich spontan, die Kinder im Garten des 1. Vorsitzenden in Landshut mit dem

„ich bin safe“



Aufbau des großen Trampolins zu beauftragen, um die „Gruppendynamik zu fördern“. Das war im Handumdrehen erledigt, da Alle mit angepackt haben. Anschließend wurde die Flutmulde in einen großen Spielplatz umfunktioniert und bis zur Erschöpfung Völkerball gespielt.

Abends trafen sich alle Gruppen wieder zum gemeinsamen Grillen mit anschließender Abendgestaltung und Übernachtung von insgesamt 40 Kindern samt Betreuern im Kletterzentrum. Im Boulderbereich, auf der Galerie, auf den Couchen, auf den herumliegenden Weichbodenmatten, überall wurden die Lager aufgeschlagen und man war sich weitgehend einig: Das ist mindestens so toll wie Zelten.

Spektakulär war auch noch das Stirnlampenklettern zu späterer Stunde anzusehen. Am nächsten Tag dann Frühstück für alle und dann war Aufräumen angesagt, denn um 10 Uhr sollte der Kletterbetrieb in der Halle wie gewohnt starten.

Bis auf ein paar übrige Grillwürste im Kühlschrank haben die Jugendlichen kaum Spuren hinterlassen. Schön wars!

Wir finden es schade, dass das Zeltlager abgesagt wurde, wir haben uns schon sehr auf die Touren im Scharnitzer-Umland gefreut, aber das wiederholen wir einfach und auch der heute Tag war legendär.

Zitate des Tages: „ich bin safe“ (statt „ich hab Stand“) / „Highfive, würdiges Lowfive!“

Teilnehmer: Kinder, Jugend2 und Junioren

Leitung: Vreni, Johannes

Datum: 15. Mai 2016



**BAUMPFLEGE
CHRISTIAN REISS**

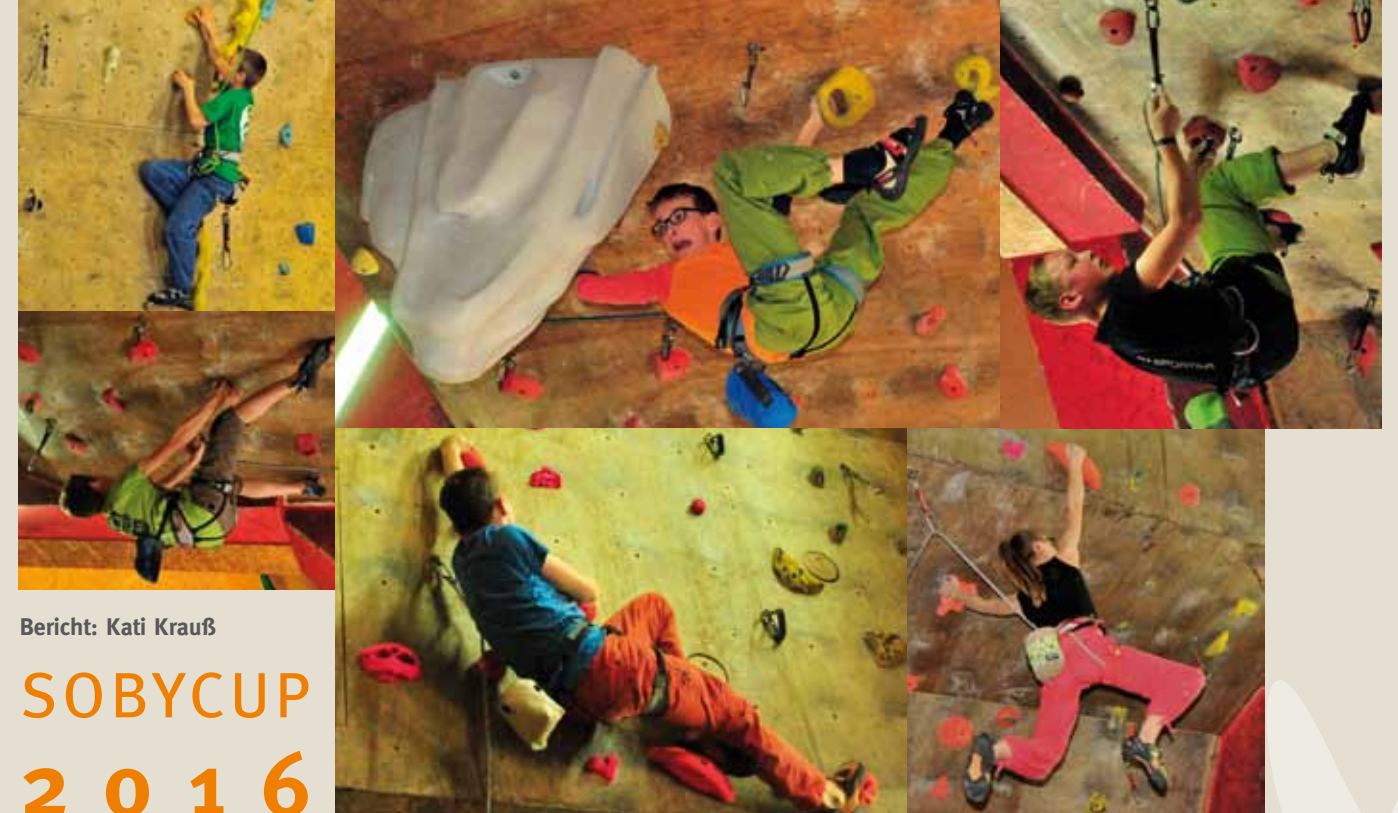
+49 176 81 79 14 13
www.baumtrieb.de

- ☛ Baumpflege
- ☛ Baumfällung
- ☛ Streuobstwiesen
- ☛ Baumkontrolle
- ☛ Verkehrssicherheit
- ☛ Forstwirtschaft

Mit Liebe zur Natur, mit Liebe zum Baum

Sportklettern

DAV Kletterzentrum
und Wettkämpfe



Bericht: Kati Krauß

SOBYCUP 2016

Nachdem die Sportklettergruppen des DAV Landshut im letzten Jahr die Gesamtwertung des Soby Cups und damit den Pokal gewinnen konnten, traten wir am 23.04. in Gangkofen mit zehn Kletterern jeder Altersklasse zur Verteidigung des Pokals an.

Das Team bestehend aus Cosima Kosak, Lucy und Meret Huber, Lea Osterkorn, Jonas Brunnbauer, Toni Gerstel, Johannes Hoffmann, Jan Wolff, Moritz Hangen und Thomas Eichmeier zeigte eine geschlossen gute Leistung.

Besonders erfolgreich waren:

Lea Osterkorn	2. Platz, Schülerinnen
Meret Huber	3. Platz, Jugend weiblich
Jonas Brunnbauer	3. Platz, Kids
Toni Gerstel	2. Platz, Schüler
Johannes Hoffmann	3. Platz, Schüler
Thomas Eichmeier	4. Platz, Jugend

Insgesamt eine hervorragende Ausgangsposition für den nächsten Soby Cup, der am 16.07.2016 in Form eines Boulderwettkampfs in Landshut ausgerichtet wird.

SPENDENAUFTRUF

Am 16. Juli 2016 findet in unserem Kletterzentrum der jährliche SOBY-Cup statt. Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder und Jugendlichen, die Mitglieder einer Alpenvereinssektion des Süd-Ost-Bayerischen Raumes sind, also der Sektionen im Raum Rosenheim bis Passau, Traunstein bis Landshut.

Aus den verschiedenen Betreuten Gruppen und Sportklettergruppen darf eine bestimmte Anzahl von Kindern pro Altersklasse starten. Diese Kinder dürfen nicht im Finale der Bayerischen oder auf der Deutschen Meisterschaft teilnehmen und nicht Mitglieder der Landes- und Nationalkader sein. Es handelt sich also um einen Breitensportwettbewerb.

DABEI-SEIN IST ALLES!

Dafür benötigen wir noch dringend Spenden für Kleinpreise, Pokale, Griffe etc.

Es wäre schön, wenn sich hier Eltern und andere Sektionsmitglieder angesprochen fühlen, unsere Jugendarbeit zu unterstützen. Selbstverständlich gibt es Spendenbelege, die Spenden können bei den jeweiligen Trainern abgegeben werden oder auf das offizielle Spendenkonto der DAV Sektion Landshut eingezahlt werden, mit dem Verwendungszweck SOBY-Cup Spende.

Sparkasse Landshut **IBAN DE87 7435 0000 0000 0230 00**
BIC GENODEF1LH1

Spender größerer Summen erhalten Werbefläche, können Aufsteller platzieren bzw. werden auch öffentlich genannt. (Zeitungartikel, Wettkampf-Moderation, etc.)

VIELEN DANK FÜR IHRE MITHILFE!!!



Bayerische Meisterschaft – Bouldern

Bei der bayrischen Meisterschaft im Bereich Bouldern am 23.4.2015 ging die Sportklettergruppe der DAV Sektion Landshut mit vier Vertretern an den Start.

In der Altersgruppe der 14/15-Jährigen konnten sich Christoph Kolbeck und Michael Kirchermeier in der Regensburger Boulderwelt den 19. und 15. Platz gegen eine starken Konkurrenz aus ganz Bayern sichern. Ludwig Breu und Moritz Schulhauser (beide Jahrgang 2003) gelang nach einer 90 -minütigen Qualifikationsrunde, in der die Sportler sich an 5 verschiedenen Boulder Routen messen konnten, der Einstieg in ein spannendes Finale. Nun mussten die Athleten die neu geschraubten Routen erklimmen, ohne vorher einen Blick darauf geworfen zu haben.

Dabei erreicht **Moritz Schulhauser** einen respektablen **5. Platz**. **Ludwig Breu** landete mit seinem **3. Platz** sogar auf der Siebertreppe.

Bayrische Zeitung Regensburg



Wettkampf Free Oberlandcup

Patricia Lihs wurde **Dritte** in der Damenwertung und **Carolina Scheps** ebenfalls **Dritte** in der Klasse Ü40. **Ludwig Breu** gewann bei der Jugend.



© Copyright Marco Kost





BIBERGER

ARBEITSBÜHNEN- / STAPLERVERMIETUNG

Neufahrn
 Niederfeldstraße 43 Tel. (08773) 96 02-12
 84088 Neufahrn NB Fax (08773) 96 02-22

Industriegebiet Haslbach
 Averbacherstraße 6 Tel. (0941) 29 84 39-0
 93057 Regensburg Fax (0941) 29 84 39-22

...immer oben auf

www.biberger.net • arbeitsbuehnen@biberger.net

BERGSPORTAUSRÜSTER FELS-EIS

klettern. Berge. draußen sein

- Große Auswahl an Kletterschuhen (40 verschiedene Modelle), Wander-, Zustiegs-, Mountain Running- und Bergschuhen, Gurten, Seilen, Steigeisen, Eisgeräten, Helmen, Karabinern, Friends, Keilen, Schlaghaken, Trekkingstöcken, Rucksäcken, Stirnlampen, Schlafsäcken und alles für die LAWINE: PIEPS, MAMMUT, ABS...
- Gute Kletter-, Funktions- und Wohlfühlbekleidung darf natürlich auch nicht fehlen.
- Verleih und Verkauf von Steigeisen, Klettersteigsets (auch für Kinder) Schneeschuhen (auch für Kinder)

Neu bei FELS & EIS



100% Merinowolle vom neuseeländischen LEADERSHEEP, unvergleichlicher Tragekomfort auf der Haut.



Was trägt David Lama am Cerro Torre? Gloryfy unbreakable sunglasses, what else!



Die kleinen Dinge für das große Abenteuer - alles fürs Leben draußen: Camping • Freizeit • Ausrüstung



Alpin Kletterbekleidung der neuesten Generation: Kevlar • Codura • Coolmax • Thermolight



High-End Stirnlampen bis 5000 Lumen

FELS & EIS BERGSPORT ganz in der Nähe des Landshuter Kletterzentrums (nur 900 m)

FELS-EIS Bergsportausrüster, Inh.: Gerhard ERNST
 Schulstraße 6, 84036 Landshut
 Tel.: +49 (0)871 / 53705, Mob.: +49 (0)176 / 7000 7971
 mail.: info@fels-eis.de, www.fels-eis.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO/DI	16 - 19 Uhr
MI	18 - 20 Uhr
DO	16 - 20 Uhr
FR	17 - 19 Uhr
SA	10 - 13 Uhr

Bayerische und Deutsche Jugendcups in Berchtesgaden

Mit dem Bayerische Jugendcup Lead sowie dem Bayerischen und Deutschen Jugendcup Speed stand am 11./12.6 für über 160 junge Kletterer ein langes Wettkampfwochenende in Berchtesgaden auf dem Programm. Für unsere Sektion gingen Meret Huber (Jugend C), Ludwig Breu (Jugend C), Michael Kirchermeier (Jugend B) und Christoph Kolbeck (Jugend B) an den Start.



Bayerischer Jugendcup Lead am 11.6.

Meret verletzte sich leider gleich in der 1. Qualifikationsroute Lead, musste den Wettkampf abbrechen und konnte auch am Speedwettkampf am Sonntag nicht mehr an den Start gehen. Ludwig erreichte nach einer konstant sehr guten Leistung in der Qualifikation im Finale einen starken **3. Platz** und setzte damit seine hervorragenden Platzierungen unter den ersten Drei auf bayerischer Ebene in dieser Saison fort. Michi erkämpfte sich durch eine starke 2. Qualifikationsroute einen Platz im Finale und konnte mit dem **3. Platz** wie Ludwig aufs Treppchen klettern. Christoph konnte das Finale nicht erreichen und beendete den Wettkampf mit einem 23. Platz.



Bayerischer Jugendcup Speed am 12.6.

Christoph erreichte, obwohl er die Speed-Disziplin vorher nicht trainieren konnte, einen respektablen **10. Platz**. Ludwig war in seiner Altersklasse der einzige Teilnehmer, der die Route in einer Zeit unter 10 s schaffte, er belegte nach einem dramatischen Finale, in dem er in Führung liegend kurz vor Schluss abrutschte und stürzte, den **2. Platz**.



Deutscher Jugendcup Speed am 12.6.

Als jüngster Teilnehmer in der Altersklasse Jugend B (Ludwig startet normal bei der Jugend C) nahm Ludwig zum ersten Mal auf einem Deutschlandcup teil. Er schaffte den Einzug ins 1/8 Finale und verpasste um 0,3 s den Einzug ins 1/4 Finale. In der Gesamtwertung belegte er den **9. Platz**. Christoph holte sich den 17. Platz.



**zweiradsport
baier**

Ihr Radsport Partner in
Kumhausen

Tel.: 0871/45374
info@zweiradsport-baier.de
www.zweiradsport-baier.de

Ab sofort neu bei uns, zusätzlich zu unseren Ausstellungsflächen :



**Neuer MTB
Verkaufsraum im
Kellergeschoss**

**10% Rabatt für
DAV Mitglieder**

Weitwanderwege und Trekking

Peter Habeler Runde

Benannt nach dem bekannten Zillertaler Bergsteiger Peter Habeler, führt die insgesamt ca. 56,5 Kilometer lange Rundwanderung über 4.990 HM über sechs Hütten mit Distanzen von 3,5 bis 13 Kilometern mit und ohne Gipfelbesteigungen. Ob im oder gegen den Uhrzeigersinn, das Ziel ist die Gipfelumrundung der westlichen Zillertaler Alpen. Als Ausgangsorte stehen die Bergsteigerdörfer St. Jodok mit Schmirn (Toldern und Kasern) und Vals im Wipptal bzw. Ginzling im Zillertal zur Auswahl. Alle Talorte sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar (Bahn bzw. Linienbus).



Routenbeschreibung:

1

Geraerhütte 2.324 m – Tuxerjochhaus 2.316 m

Wir starten Richtung Norden zum Steinernen Lamm (Nr.527). Ein neu errichtetes Teilstück auf diesem Weg führt uns über alte Gletschermoränen durch die vordere Höllwand und weiter zur Klee grubenscharte. Die Kasererscharte und die Frauenwand sind unser letztes Ziel bevor wir über Almböden zum Tuxerjochhaus absteigen.

(Gehzeit 4,5 – 5 Stunden)



2

Tuxerjochhaus 2.316 m – Friesenberghaus 2.477 m

Auf dem Weg (Nr.326) steigen wir kurz ab bis unterhalb der Lärmstange, von dort aus geht es dann Richtung Südosten zum Spannagelhaus (2.531 m). Ab hier am Weg Nr.526 über Moränen und Geröll zum höchsten Punkt der Runde, der Friesenbergscharte auf 2.911 m. Über mehrere Serpentin erreichen wir im Abstieg das Friesenberghaus.

(Gehzeit 4,5 – 5 Stunden)



3

Friesenberghaus 2.477 m – Olpererhütte 2.389 m

Vom Friesenberghaus steigen wir kurz ab, vorbei am Friesenbergsee und von dort aus steil über Serpentin bergauf. Eine kurze Teilstrecke entlang des Berliner Höhenweges (Nr.526) laufen wir leicht absteigend zur Olpererhütte.

(Gehzeit 2,5 Stunden)



4

Olpererhütte 2.389 m – Pfitscherjochhaus 2.275 m

Auf dem Weg Nr.502, einem Teil der Neumarkter Runde, geht es bis ins Unterschrammachkar (2.280 m). Nach einem kurzen Anstieg unterhalb des Ameiskopf (2.400 m) marschieren wir über einen alten Steig (Nr.528) an Gletscherschliffen vorbei an der Kastenschneid und unterhalb des Stampfkees zum Pfitscherjochhaus.

(Gehzeit 3,5 Stunden)



5

Pfitscherjochhaus 2.275 m – Landshuter Europa-Hütte 2.693 m

Vom Pfitscherjochhaus geht es vorbei an einigen kleinen Seen durch eine karge Steinlandschaft entlang des Landshuter Höhenweges (Nr.3 bzw. Nr.528) in westl. Richtung, der Weg wurde Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet und führt uns auf die Friedrichshöhe zur Landshuter Europa-Hütte.

(Gehzeit 3 Stunden)



6

Landshuter Europa-Hütte 2.693 m – Geraerhütte 2.324 m

Ab hier geht es über den Geistbeckweg (Nr.529) zum Sumpfschartl (2.666 m) und weiter über die lange Wand in nördlicher Richtung zur inneren Zeischalm bis zum Parkplatz Nockeralm im Talschluß des Naturschutzgebietes Valsertal. Der Aufstieg beginnt am Gasthaus Touristenrast und verläuft entlang des hinteren Valsertales auf einem 2,5 km langen Almenweg (Nr.502) bis zur Talstation der Materialseilbahn. Durch einen schönen Zirbenwald schlängelt sich der flache Weg über viele Serpentin zur Ochsenhütte, von dort aus in östlicher Richtung über hochalpine Weiden zur Geraerhütte auf 2.324 m.

(Gehzeit 6,5 bis 7 Stunden)

Zustiege zur Peter Habeler Runde:

Vals (Parkplatz Nockeralmen)

Vom Gasthaus Touristenrast auf Weg (Nr.502) zur Geraer Hütte. (Gehzeit ca. 2,5 – 3 Stunden) bzw. gegen den Uhrzeigersinn über den Geistbeckweg (Nr.529) zum Sumpfschartl 2.666 m zur Landshuter Europa-Hütte. (Gehzeit 4 – 4,5 Stunden)

Schmirn-Toldern (Parkplatz Wildlahnertal)

Auf Weg (Nr.525) über das Steinernen Lamm zur Geraerhütte. (Gehzeit 3,5 – 4 Stunden)

Schmirn-Kasern (Parkplatz in Obern)

auf Weg (Nr.324) zum Tuxerjochhaus. (Gehzeit 2,5 – 3 Stunden)



Schmirn-Kasern-Klee grubenscharte

Von Schmirn-Kasern auf Weg 324 im Kaserer Winkl bis zur Klee grubenscharte (Weg Nr. 527) (Gehzeit 2,5 Stunden)

„Auf den Spuren einer Legende“
Büchlein zur Peter Habeler Runde

Anzeige





Wolfgang Pusch/Helmut Dumler/Willi P. Burkhardt

Viertausender der Alpen

14., vollständig überarbeitete Auflage 2014
272 Seiten mit 256 Fotos, 44 Anstiegs- und Übersichts-
skizzen, 23 Übersichtskarten im Maßstab 1:100.000
Format 30 x 26 cm, gebunden mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-7633-7431-1
Preis: Euro 49,90 (D) Euro 51,30 (A) SFr 65,90



Nur wenige Berge in Europa üben eine solche Faszination aus wie die Viertausender der Alpen. Die Eisriesen jenseits der magischen 4000-Meter-Marke sind Traumziele eines jeden Bergsteigers. Der Rother Bildband »Viertausender der Alpen« präsentiert alle Viertausender, die unser Gebirge prägen und ihm seinen Charakter verleihen – darunter so weltberühmte Gipfel wie Montblanc, Matterhorn, Jungfrau, Monte Rosa, Weißhorn oder Grandes Jorasses. Eindrucksvolle Gipfel- und Panoramaaufnahmen zeigen die Berge in all ihren Facetten. Die teilweise ungewöhnlichen Perspektiven erlauben einen neuen Blick auf bekannte Ansichten. Der informative Text erzählt die spannende Geschichte der Erschließung der höchsten Alpenberge vom »Golden Age« bis in unsere Zeit. Der Bildband regt außerdem dazu an, die Viertausender selbst aktiv kennenzulernen: 44 handgezeichnete Anstiegs- und Panoramaskizzen veranschaulichen die Topographie der Viertausender und ihrer Nachbargipfel. Die Angaben zu Talorten, Hütten, Normalwegen und alternativen Routen sind detailliert und gut nachvollziehbar. Damit ist dieser prachtvolle Bildband Inspiration und zugleich eine ideale Planungsgrundlage für neue Bergtouren. Der Bildband »Viertausender der Alpen« – bereits seit 90 Jahren Im Jahr 1923 ist der Bergbuch-Klassiker »Viertausender der Alpen« zum ersten Mal im Bergverlag Rother erschienen. Sein damaliger Autor, der österreichische Alpinist Karl Blodig, war der Erste, der alle Viertausender bestiegen hat. Blodig gehörte zu den herausragenden Bergsteigerpersönlichkeiten seiner Epoche. Sein immer wieder überarbeitetes Meisterwerk erlebte zahlreiche Neuauflagen und hat Generationen von Bergsteigern inspiriert – jetzt erscheint der Longseller in vierzehnter, vollständig neu bearbeiteter Auflage. Autor Wolfgang Pusch hat die Texte des letzten großen Autors dieses Bandes, Helmut Dumler, erweitert und den heutigen Fakten angepasst; die meisterhaften Bilder neuer Fotografen zeigen viele aktuelle Perspektiven.

Die Autoren:

Wolfgang Pusch, Jahrgang 1975, wohnt im Berchtesgadener Land und ist seit seiner Jugend in den Bergen unterwegs – am liebsten auf den höchsten Alpengipfeln. Er studierte Geodäsie und Geoinformation, legte die Prüfung zum Heeresbergführer ab und betreibt heute eine Firma für hochwertige Gebirgsreliefs (www.bergmodelle.de). Er ist Autor und Fotograf vieler Bildbände sowie Mitautor der Rother Selection Bände »Hochtouren Ostalpen« und »Hochtouren Westalpen«.

Helmut Dumler lebte von 1940 bis 2010 und war Alpinjournalist. Durch seine zahlreichen Publikationen hat er sich einen hervorra-



genden Namen erworben. Er war Autor der »Viertausender« seit dem Jahr 1968.

Die Fotografen:

Willi Paul Burkhardt, geboren 1922, lebt in Buochs/Schweiz und gilt als einer der besten Berg- und Landschaftsfotografen. Besonders mit seinen auf das Hochgebirge spezialisierten, großformatigen Luftbildaufnahmen hat er sich internationale Anerkennung verschafft und ist in vielen Publikationen vertreten.

Ralf Gantzhorn, Jahrgang 1964 und Diplomgeologe aus Hamburg, ist seit über 30 Jahren leidenschaftlicher Kletterer und Bergsteiger. Die Kamera ist seit 2004 sein Berufshandwerkszeug. Seine Aufnahmen sind international gefragt und finden sich in zahlreichen Publikationen und Büchern wieder (www.ralf-gantzhorn.de). Im Bergverlag Rother hat Ralf Gantzhorn bereits neun Bildbände und Wan-der- und Trekkingführer veröffentlicht.

Marco Volken, geboren 1965, ist als Walliser im Tessin aufgewachsen und promovierter Atmosphärenphysiker. Mit fünfzehn war er auf seinem ersten hohen Berg, der Signalkuppe – genau 170 Jahre nachdem sein Vorfahre Alois Volken als erster Mensch einen Schweizer Viertausender erreicht hatte. Er ist als Fotograf und Textautor tätig und lebt in Zürich (www.marcovolken.ch).

LANDSHUTER EUROPANHÜTTE



www.europahutte.it - www.sentres.com



Den Besuchern der Landshuter-EUROPA-Hütte (2693 m) empfehlen wir einen Besuch der

Jausenstation – Venn (Familie Kerschbaumer)

Sie werden mit Getränken und frischen Produkten aus der Landwirtschaft versorgt.
Für eine Nächtigung stehen 15 Matratzenlager zur Verfügung.
Vor Anmeldung erbeten unter Tel. 0043/664/3130353.
Parkmöglichkeit beim Bahnhof Brennersee

Gehzeiten: Bahnhof Brennersee–Jausenstation ca. 1/2 Std.
Jausenstation–La.Hütte–Weg 531 ca. 3 Std.

Andrea und Andreas Strauß

Alpenüberquerung Berchtesgaden – Lienz

9 Etappen mit Varianten und Gipfeln am Weg

1. Auflage 2016

GPS-Daten zum Download

136 Seiten mit 101 Fotos, 32 Höhenprofilen, 32 farbigen Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:600.000 und 1:1.100.000

Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung

ISBN 978-3-7633-4495-6

Preis: Euro 14,90 (D) Euro 15,40 (A) SFr 19,90

Zu Fuß über die Alpen – ein Traum vieler Wanderer! Alpenüberquerungen sind populärer denn je – so populär, dass die klassischen Transalp-Routen schon beinahe überlaufen sind. Höchste Zeit also für eine neue Strecke, die genau das bietet, was man von einer gelungenen Alpenüberquerung erwartet: herrliche Landschaft, gemütliche Hütten und überschaubarer Aufwand. Die Autoren Andrea und Andreas Strauß haben einen Weg quer über die Alpen ausgekundschaftet, der nicht nur diese Wunschliste erfüllt, sondern auch das Zeug zu einem echten Transalp-Klassiker hat: Im Rother Wanderführer »Alpenüberquerung Berchtesgaden



– Lienz« präsentieren sie ihre »Entdeckung«.

Auf der Strecke vom Königssee durch das Steinerne Meer in den Berchtesgadener Alpen, über die Salzburger Schieferberge, die Hohen Tauern mit dem Großglockner als Highlight im wahrsten Sinn des Wortes und die stille Schobergruppe bis in die »Sonnenstadt« Lienz mit ihrem südlichen Flair zeigen die Ostalpen ihre schönsten Seiten. Die

Haupttroute schafft man in neun bis zehn Tagen; für ambitionierte Bergsteiger gibt es jede Menge Tipps für anspruchsvollere Varianten und knackige Gipfelbesteigungen zwischendurch. Und falls das Wetter einmal gar nicht mitspielt: Auch alternative Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten aus der Tour sind im Buch zu finden. Kompakte Informationen zur Infrastruktur, farbige Karten mit eingezeichnetem Routenverlauf, prägnante Höhenprofile und klare Wegbeschreibungen machen den Wanderführer äußerst benutzerfreundlich und erlauben eine effektive Planung und genussvolle Durchführung der neuen Transalp. Zudem stehen auf der Internetseite des Bergverlag Rother GPS-Daten zum Download zur Verfügung. Viel Wissenswertes zu Land und Leuten machen Lust aufs Rucksack-Packen und Losziehen.

Geraer Hütte – Landshuter Europa Hütte

Liebe Bergfreunde!

Es ist wieder soweit, die Hütten haben unter altbewährter Führung bereits vollen Betrieb. Arthur und Katharina Lanthaler sind nunmehr zehn Jahre auf der Geraer Hütte. Ich danke für die gute, freundliche und fürsorgliche Bewirtung unserer Hüttengäste und das stetige Kümmern um und rundum die Hütte.

Näheres findet Ihr hierzu in einem gesonderten Bericht. Weitere Themenwanderungen bietet der Tourismusverband Wipptal in Verbindung mit unseren Hüttenwirten und Talbeherbungen an. Also schon mal die Schuhe einfetten und warmlaufen!

Unsere Hüttenwirtsfamilien Lanthaler und Holzer freuen sich über regen Besuch und wir hoffen alle auf bestes Bergwetter und eine gute Saison 2016.

Hans Salisco – Hüttenwart



Wie jedes Jahr sind Winterschäden zu reparieren und Instandhaltungsmaßnahmen zu erledigen. Wege begehen, ausputzen und Sträucher zurückschneiden, Zustiege und Bachübergänge sicher zu stellen. So legte eine Eislawine einen ca. 1 m³ großen Felsblock auf die Zufahrtsstraße zur Seilbahn der Geraer Hütte und versperrte den Wasserdurchlass und die Zufahrt. Nur mit Hilfe eines Baggers konnte der Weg frei geräumt und wieder instandgesetzt werden.

Im Bereich der Landshuter Europa Hütte müssen wir die defekte Pumpanlage aus dem Schwarzsee zurückbauen und den Kamin im Winterraum sanieren. Als Hüttenreferent freue ich mich über jede finanzielle, materielle und persönliche Hilfe, damit wir die Hütten und Wege immer in Schuss halten können. Ein Teil unserer Wege liegt auch auf der bekannten »Peter Habeler Runde«; eine Wanderung rund um den Olperer, Fußstein und Schrammacher. Sechs Hütten um den Tuxer Hauptkamm verbinden den Rundweg, der von jeder Hütte in Etappen begangen werden kann, oder jede Hütte einen Zustieg, Einstieg oder Ausstieg ermöglicht.



Einkaufen, wo wir daheim sind.....



global denken - lokal einkaufen - auch online
www.buchhandlung-kindsmueller.de





Zum Geburtstag Alles Gute!

Eine verdientes und allseits bekanntes Mitglied der Sektion feierte am 1. März einen runden Geburtstag. Kaum zu glauben, aber Frau **Franziska Gabelsberger**, vielen natürlich besser unter „die Franzl“ bekannt, ist neunzig geworden. Eine Menge an Weggefährten aus der Sektion haben ihr persönlich gratuliert und, wie konnte es anders sein, die zahlreichen Erlebnisse, die sich im Laufe eines Bergsteigerlebens ansammeln, rückschauend aufleben lassen. Den offiziellen Dank überbrachte der Vorstand, der sich besonders freut, dass es der Franzl gesundheitlich wieder besser geht. Wir hoffen, dass dieser Trend anhält und wünschen unserem Ehrenmitglied Franzl Gabelsberger Alles Gute!

Für die Sektion Landshut des Deutschen Alpenvereins
Dr. Franz X. Gröll, 2. Vors.



Willi Scheithauer ist verstorben

Die Sektion Landshut des Deutschen Alpenvereins trauert um Ihr Ehrenmitglied Willi Scheithauer. Sein ganzes Leben war Willi Scheithauer dem Alpenverein Landshut verbunden und davon mehr als 40 Jahre als Schatzmeister im Vorstand tätig. Unermüdlich setzte er sich für alle Belange des Bergsteigens ein und prägte durch seine ehrenamtliche Arbeit das Vereinsleben auch in schwierigen Jahren bis zu seinem Rückzug aus der Sektionsleitung im Jahr 2004.



Sein Herzblut gehörte der Landshuter Europahütte und der Geraer Hütte, deren Ausbau er über Jahrzehnte zielstrebig verfolgte. Wir nehmen Abschied von einem der prägendsten Vereinsmitglieder der Sektion. Er wurde in Landshut und im alpinen Arbeitsgebiet zuvorderst mit dem Alpenverein identifiziert. Wir denken mit großer Dankbarkeit an ihn.

Vorstand und Mitglieder der Sektion Landshut des Deutschen Alpenvereins.

G
2324 m

GERAER HÜTTE

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mitte Juni – Ende September
28 Betten, 75 Lager

ZUSTIEGE:
Gasthaus Touristenrast, 3 h
Toldern, GH Olpererblick, 4 h
Sommerbergalm, Hintertux, 5 h
Schlegeis-Stausee, 5 h

TOUREN:
Olperer (3476 m), 4–5 h
Fußstein/N-Kante (3380 m), 6–7 h
Alpeinerscharte (2959 m), 2½ h
Steinernes Lamm (2528 m), 1 h

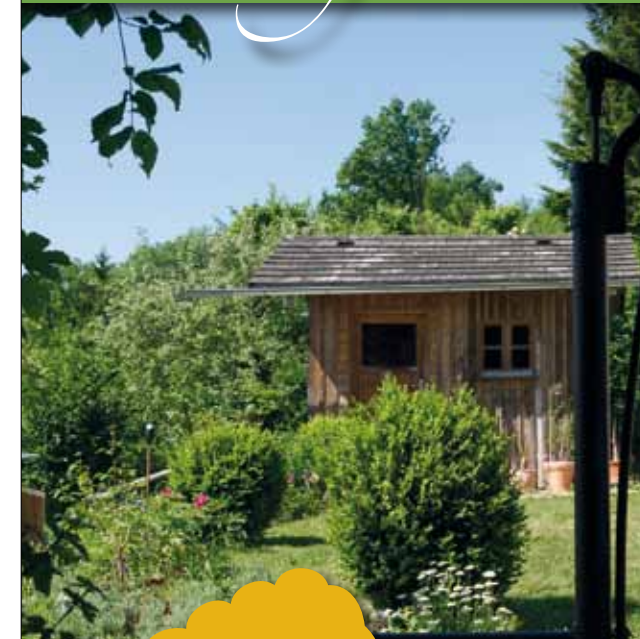
NACHBARHÜTTEN:
Olpererhütte, Pfitscherjochhaus,
Spannagelhaus, Tuxerjochhaus

BESONDERHEITEN:

- Herrliche Sonnenterrasse
- Ideal für Familien (Kinder ab 6 J.)
- Altes Molybdän-Bergwerk
- Sonniger Klettergarten

Arthur und Katharina Lanthaler
A-6154 St. Jodok am Brenner, Vals 24b/1
Tel. Hütte 0043/676/9610303
Tel. Privat 0039/0472/766710
E-mail: info@geraerhuette.at
Internet: www.geraerhuette.at

Traumgarten



oder



GARTENTRAUMA



Hans Salisco
Heckenstraße 17
84079 Bruckberg

Tel: 0 87 04 / 84 86
Fax: 0 87 04 / 92 89 75
Mobil: 0 171 / 361 43 76
E-mail:
hanssalisco@t-online.de



Mitgliedsbeiträge Sektion Landshut ab 1.1.2013

Bezeichnung	Beitrag jährlich	einmalige Aufnahme- gebühr
Familie 2 Eltern/Partner A und B mit Kindern unter 18 Jahren. Voraussetzung: häusliche Gemeinschaft und gleiches Bankkonto	90,– Euro	25,– Euro
A-Mitglied ab 26 Jahre	58,– Euro	15,– Euro
B-Mitglied Ehe- oder Lebenspartner hat bereits eine A-Mitgliedschaft. Voraussetzung: häusliche Gemeinschaft und gleiches Bankkonto	32,– Euro	10,– Euro
Senioren ab 70 Jahre – auf ANTRAG!	32,– Euro	10,– Euro
C-Gastmitgliedschaft Bereits A-Mitglied beim DAV	24,– Euro	0,– Euro
Junior 19 bis 25 Jahre	32,– Euro	10,– Euro
Jugend Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	24,– Euro	0,– Euro
Jugend-Familienmitglieder Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre im Familienbeitrag	0,– Euro	0,– Euro
Behinderte im Familienbeitrag ab 18 Jahre, wenn Person wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. Voraussetzung ist, dass die Behinderung vor Vollendung des 25. Lebensjahres eingetreten ist.	0,– Euro	0,– Euro

Einfach Mitgliedsantrag ausfüllen und abschicken an:
DAV Landshut, Ritter-von-Schoch-Straße 6, 84036 Landshut.
Mitgliedsantrag als pdf zum download.

Änderungen von Adressen und Bankverbindungen
Bitte teilen Sie uns Ihre neue Anschrift bzw. Ihre neue Kontonummer rechtzeitig mit. Sie ersparen uns Arbeit und sichern sich den regelmäßigen Bezug der DAV-Mitteilungen „Panorama“ und „Landshut-Alpin“. Durch falsche Bankverbindungen entstehende Kosten müssen wir Ihnen mit 5,– Euro Gebühr in Rechnung stellen.

Kündigungen
der Mitgliedschaft müssen nach unserer Satzung spätestens drei Monate vor Ablauf des Jahres – spätestens 30. 9. – schriftlich erfolgen, in dem die Mitgliedschaft enden soll. Später eingehende Kündigungen können erst zum 31. 12. des folgenden Jahres berücksichtigt werden.

Mitgliederkategorien / Änderungsanträge
Anträge zur Änderung, die ab dem folgenden Jahr gelten sollen, müssen bis zum 30. 9. eines jeden Jahres schriftlich gestellt werden.

Mitgliedsbeitrag
ist als Jahresbeitrag jeweils im Januar fällig und wird im Lastschriftverfahren von ihrem Konto abgebucht. Mitglieder, die uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben (Barzahler), überweisen den Jahresbeitrag bitte ohne besondere Aufforderung zuzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 5,– Euro auf unser Konto bei der Sparkasse Landshut, IBAN DE87 7435 0000 0000 0230 00, BIC BYLADEM1LAH.

Eintritt während des Jahres
Wer vor dem 1. 9. eintritt, zahlt den vollen Jahresbeitrag für das laufende Jahr. Wer zwischen dem 1. 9. und dem 30. 11. eintritt, zahlt einen halben Jahresbeitrag für den Rest des Jahres und keine Aufnahmegebühr. Die Mitgliedschaft verlängert sich automatisch für das Folgejahr zum regulären Jahresbeitrag. Bei Aufnahmeanträgen nach dem 30. 11. beginnt die Mitgliedschaft zum 1. 1. des Folgejahres.

Mitgliedsausweise/Verlängerung der Gültigkeit
Die Mitgliedsausweise sind bis 28./29. Februar des Folgejahres gültig, sofern keine Kündigung erfolgte. Mitglieder, die am Beitragseinzugsverfahren teilnehmen, erhalten die Ausweise bis Ende Februar direkt vom Hauptverein zugesandt.

Änderungsmeldung

Bei Änderungsmeldungen einfach untenstehenden Abschnitt ausfüllen und abschicken an:
DAV Landshut, Ritter-von-Schoch-Straße 6, 84036 Landshut. Fax: 0871-477306-13 oder per Email an info@alpenverein-landshut.de

Deutscher Alpenverein, Sektion Landshut, Höfatsweg 1, 84034 Landshut

Änderungsmeldung

Name(n)

Mitgliedsnummer(n)

Meine/unsere Bankverbindung lautet bzw. hat sich wie folgt geändert:

Bankinstitut

Bankleitzahl

Konto Nr.

Meine Adresse/Telefon hat sich geändert

Straße – neu

PLZ/Ort – neu

Telefon tagsüber – neu

Datum/Unterschrift

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

Landshut

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Straße, Hausnr.

Ritter von Schoch Str. 6

PLZ, Ort

84036 Landshut

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt der Antragsteller, dass er die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name des Partners

Vorname des Partners

Geburtsdatum

Beruf (freiwillige Angabe)

Telefon des Partners

Ort, Datum

Unterschrift des Partners

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name des Kindes

Vorname des Kindes

Geburtsdatum

Name des Kindes

Vorname des Kindes

Geburtsdatum

Name des Kindes

Vorname des Kindes

Geburtsdatum

Name des Kindes

Vorname des Kindes

Geburtsdatum

Ort, Datum

Unterschrift des/der gesetzlichen Vertreter/s

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name

Sektion

Mitgliedsnummer

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name

Sektion

Mitgliedsnummer

Name

Sektion

Mitgliedsnummer

Name

Sektion

Mitgliedsnummer

Name

Sektion

Mitgliedsnummer

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungs-Systemen Ihrer Sektion und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung Ihrer Sektion, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV Panorama und Mitgliedsausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Außenstehende weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Beauftragten Ihrer Sektion bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengeheimnis, gemäß § 5 BDSG, verpflichtet.

Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion/oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist.

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)
DE96ZZZ00000109888

Vorname und Name Kontoinhaber

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion

widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

Name des Kreditinstitutes

Kontonummer

Bankleitzahl

SEPA-Lastschriftverfahren

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion

Deutscher Alpenverein Sektion Landshut e.V.

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Name des Kreditinstitutes

BIC

IBAN

DE

Ort, Datum

Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis:

Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen. Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt !

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer		in die Mitgliederdatei aufgenommen am	Ausweis ausgehändigt/versandt am	Stammdatenerfassungsbeleg versandt am



Rettung und Info in den Alpen

Alpine Auskunftstellen	
DAV Alpine Auskunft (Mo.–Fr.)	0 89-29 49 40
ASS-Versicherungsschutz für DAV-Mitglieder – Notrufzentrale, 24 h	0 89-30 65 70 91
Alpine Auskunft Alpenverein Oesterreich (OeAV)	00 43-5 12-58 78 28
Alpenverein Südtirol (AVS)	00 39-04 71-99 99 55
Office de Haute Montagne (OHM) Chamonix	00 33-4 50-53 22 08

Alpine Wetterberichte		
Alpenvereinswetterbericht		089-29 50 70
Persönliche Wetterberatung Innsbruck (DAV & OeAV) (Mo.–Sa. 13.00–18.00 Uhr)		00 43-5 12-29 16 00
Südtirol	(Wettertonband)	00 39-04 71- 27 11 77
Schweiz	aus dem Ausland Inland	00 41-8 48-80 01 62 162

Rettung		
Euro-Notruf in allen europäischen Ländern		112
Bayern	Integrierte Leitstellen	112
Österreich	Alpin-Notruf aus dem Ausland mit der jeweiligen Vorwahl, z. B. Innsbruck:	140 00 43-5 12-140
Italien	Alpin Notruf	118
Schweiz	REGA (Schweizer Rettungsflugwacht) in der Schweiz aus dem Ausland	14 14 00 41-3 33-33 33 33
Frankreich	zentraler Notruf Rettungsleitstelle Chamonix (PGHM)	15 00 33-4 50-53 16 89

Lawinenlageberichte			
Land	Tonband/Online	Persönliche Beratung	Faxabruf
Bayern	00 49-89-92 14-12 10	(-15 55)	–
Tirol	00 43-5 12-5 08 80 22 55, 08 00-80 05 03*	–	+ 43 +Ortskennzahl + 99 99 99
Vorarlberg	00 43-55 74-2 01-15 88	00 43-55 74- 511 211 26	–
Salzburg	www.lawine.salzburg.at	00 43-6 62-80 42-21 70	–
Oberösterreich	08 00-50 15 88*	–	–
Kärnten	00 43-5 05 36-15 88	00 43-6 64-6 20 22 29	00 43-50 53 6-15 88
Steiermark	08 00-31 15 88*	00 43-3 16-24 22 00	00 43-3 16-24 23 00
Schweiz	–	00 41-81-4 17-01 11	–
Südtirol	00 39-0471-27 11 77, 27 05 55	00 39-04 71-41 61 40	00 39-04 71-27 05 55
Frankreich	Inland: 08-36 68-10 20, sonst: 00 33-89 26-8 10 20	–	–
LND Niederösterreich	–	00 43-3 16-24 22 00	00 43-6 64-8 10 59 28

* 0800-Nummern: nicht vom Ausland und nicht von deutschen Handys verfügbar!

Sektion Intern

DAV Kletterzentrum Landshut:

Ritter von Schoch Str. 6, 84036 Landshut
Tel.: 08 71/47 73 06-14
Fax: 08 71/47 73 06-13
info@kletterzentrum-landshut.de
www.kletterzentrum-landshut.de
Öffnungszeiten: Mo./Mi./Do./Fr. von 14.00–22.00 Uhr, Di. von 10.00–22.00 Uhr, Sa./So. von 10.00–20.00 Uhr



DAV Geschäftsstelle – im Kletterzentrum Landshut

Ritter von Schoch Str. 6, 84036 Landshut
Öffnungszeiten: donnerstags, 17.30–19.00 Uhr
Tel.: 08 71/ 47 73 06-15, Fax: 08 71/ 47 73 06-13, info@alpenverein-landshut.de, www.alpenverein-landshut.de
Ansprechpartner: Alexandra Salisco und Sonja Schiffermüller

Bücherei im Ländtor

Ländgasse 144, 84028 Landshut
Tel.: 0871/27 36 64
Öffnungszeiten:
donnerstags, April–Oktober: 16.30–18.30 Uhr, November–März: 16.30–18.00 Uhr
Ansprechpartner:
Anneliese Maier, Tel. 08 71/922 96 33 und Inge Hutschenreuther
Ausleihzeiten: max. 3 Wochen



1. Vorsitzender:	Bernhard Tschochner, Dammweg 8, 84030 Ergolding, Tel. 966 95 55, Fax 966 95 57, bernhard.tschochner@t-online.de
2. Vorsitzender:	Dr. Franz Gröll, Höfatsweg 1, 84034 Landshut, Tel. 616 95, franz.groell@googlemail.com
Finanzen:	Werner Hönig, Obere Wöhrstr. 3, 84034 Landshut, Tel. 96 21 20, info@hoenig-web.de
Jugendreferent/in:	Verena Speckle, Hauptstr. 20, 84079 Gündlkofen, Tel. 01 71/ 304 13 66, vreni.speckle@hotmail.de
Tourenwart:	Josef Butz, Am Graben 17, 84036 Landshut, Tel. 415 16
Jungmannschaft-Leiter:	Johannes Speckle, Tel. 01 71/ 3 72 06 23, johannes.speckle@msq-speckle.de
Jugendgruppe 2:	Verena Speckle, Hauptstr. 20, 84079 Gündlkofen, Tel. 01 71/ 304 13 66, vreni.speckle@hotmail.de
Kindergruppe:	Ludwig Able, Kupfersteinstraße 11, 84130 Dingolfing, Tel. 08 731/326 37 12
Speleogruppe:	Peter Meier, Schönaustraße 34f, 84036 Landshut, Tel. 0871/503 37
Familiengruppe:	Sandra Rüter, Tel. 0871/63 01 28, sandra_rueter@freenet.de
Hüttenwart, Geraer-Hütte:	Hans Salisco, Heckenstr. 17, 84079 Unterlenghart-Bruckberg, Tel. 087 04/84 86
Naturschutzreferent:	N.N.
Verwaltung:	Alexandra Salisco, info@alpenverein-landshut.de
E-Mail:	info@alpenverein-landshut.de
Internet:	www.alpenverein-landshut.de
Ehrenrat:	Günther Hilbertz, Erich Maier
Rechnungsprüfer:	Christina Bauer, Susanne Maier

Unsere Bankverbindung:

Sparkasse Landshut, IBAN DE87 7435 0000 0000 0230 00, BIC BYLADEM1LAH

Ausschließlich für Touren-Teilnahmegebühren:

VR Bank Landshut eG, IBAN DE33 7439 0000 0001 4017 42, BIC GENODEF1LH1

Jauchzen! JODELN! Jubeln!



Landshuter Spezialitäten.

Über 1.100 Spezialisten aus der Region arbeiten täglich daran, die Welt etwas bayerischer zu machen. Was das heißt? Dass zum Beispiel ein Gefrierschrank mit unseren noFrost-Gebläsen ein energieeffizienter und leiser Gefrierschrank wird. Made in Landshut. Führend in der Welt. www.ebmpapst.com

ebmpapst

Die Wahl der Ingenieure